

Greenkeepers Journal



Heft 03/11 · ISSN 1867-3570 · G11825F

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

- **Entwicklungsstand zum Pflanzenschutzgesetz (PflSchG) 2011 – vorgesehene Neuerungen**
- **„Yellow Tuft“ – gerade bei feuchter Witterung ein Problem**



Wissenschaft:

- **Rasenqualität, ein wichtiges Thema beim Stadionrasen**
- **Vergleich von Granulat- und Flüssigdüngung in der Golfplatzpflege im Hinblick auf Schnittgutanteil und Nährstoffgehalte in der Trockensubstanz**
- **„EITS“ lässt Rasenszene aufhorchen, was steckt dahinter?**
- **International Turfgrass Society: Vorschau auf die 12. ITRC Rasenkonferenz 2013 in Beijing, China**

European Journal of Turfgrass Science

RASEN
TURF-GAZON

Jahrgang 42 · Heft 03/11

Internationale Zeitschrift für Vegetationstechnik in Garten-, Landschafts- und Sportstättenbau für Forschung und Praxis

Whole in one

Finanzieren
ab 1,29% p.a.*

Finanzierungsbeginn
01.04.2012

Eine Produktpalette für all Ihre Belange. Ein Vertriebspartner für alle Fälle: Beratung, Verkauf und Finanzierung sowie Ersatzteile und Kundendienstleistungen. Kurz: ein komplettes Programm aus einer Hand. Wählen Sie aus unserem umfassenden Angebot von über 150 Golf- und Rasenpflegeprodukten. Wir machen Ihr Leben einfacher, damit Sie mehr Zeit für das Wesentliche haben. Eine Entscheidung, die Sie nicht bereuen werden.



*Frühkauf Golf/ Sportplatzpflege 2012. Sämtliche Finanzierungsauskünfte/-vorschläge sind freibleibend und begründen keine rechtsgeschäftliche Bindung. Sie richten sich ausschließlich an Kunden in Deutschland, die Finanzierungen im Rahmen einer ausgeübten gewerblichen oder selbständigen Tätigkeit nachfragen. Konditionen gültig vom 15. September 2011 bis zum 31. Januar 2012. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderungen und Widerruf vorbehalten. Eventuell anfallende Gebühren sind nicht berücksichtigt. Bearbeitung und Genehmigung erfolgt durch die John Deere Bank S.A., Luxemburg. Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen. Weitere Informationen erhalten Sie auch bei der John Deere Bank S.A., Repräsentanz Bruchsal, Tel.: 0049 (0) 7251 924-8601



Sehr geehrte Mitglieder, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben jetzt Monat neun im Jahreslauf; viele von uns haben es dieses Jahr mit einer um etwa vier bis sechs Wochen längeren Saison zu tun. Nach dem langen und z.T. kalten und schneereichen Winter wurden die Schalter im März sogleich auf Fröhsommer gelegt. Ungeöhnlich lange Trockenheit und sehr hohe Temperaturen ließen manchen Start in die neue Pflegesaison sehr anspruchsvoll werden, der weitere Jahresverlauf war sehr wechselhaft mit zum Teil ergiebigen und unwetterartigen Niederschlägen. Der zunehmende Krankheitsdruck ließ nicht lange auf sich warten, alles in allem eine hoch interessante und fordernde Aufgabe für uns alle. Billie Armstrong, ein amerikanischer Musiker, hat einmal gesagt: „Our passion is our strength“, also etwa „unsere Leidenschaft ist unsere Stärke“. Gehen wir daher mit viel Leidenschaft in den kommenden Herbst, ob er in Richtung „Indian Summer“ oder „Wasserschlacht“ geht, wissen wir noch nicht, aber mit der beschriebenen Einstellung kann man vieles meistern.

Wir wissen mit Sicherheit, dass unsere diesjährige Jahrestagung in Dresden stattfinden wird und dort auch dem aktuellen Anlass folgend Nachhaltigkeit und Pflanzenschutz die Hauptthemen sind. Daneben wollen wir zusammen mit dem GMVD und dem DGV erfahren und erarbeiten, wohin die Reise im Golfland Deutschland geht. Neben den Geschäftsführern des DGV und des GMVD, Herrn Dallmeyer und Herrn Dorsch, haben sich der Vizepräsident des Managerverbandes, Herr Markus Erdmann, und der neu amtierende Präsident des DGV, Herr Hans Joachim Nothelfer, zusammen mit dem Präsidenten des Bad Vilbeler Golfclubs, Herrn Hansgeorg Jehner, zu einem Meinungsaustausch und einer Prognose zu diesem auch für uns sehr wichtigen Thema dankenswerterweise zur Verfügung gestellt. Gemeinsam wollen wir eine Strategie für die kommenden Herausforderungen diskutieren und entwickeln.

Gemeinsam mit vielen anderen Verbänden und Interessengruppen hat in den vergangenen Monaten eine Meinungsbildung zum Thema „neues Pflanzenschutzgesetz“ stattgefunden. Den aktuellen Stand und die kommenden Auswirkungen für uns erfahren sie ebenso in Dresden. Auf anderer Bühne hat sich vor kurzem deutlich gezeigt, dass Alleingänge nicht immer zum Ziel führen, die Messe Oldenburg hat die diesjährige Messeveranstaltung „Golfplatz & Services“ kurzfristig abgesagt. Inwieweit ein ähnliches Vorgehen mit der Gründung des „EITS“ (European Institute for Turfgrass Science) – mehr dazu können Sie im Innenteil lesen – mit Erfolg gekrönt sein wird, muss abgewartet werden.

Ich wünsche uns allen einen wohl temperierten, ausgeglichenen Herbst und eine interessante, gut besuchte Jahrestagung in Dresden.

Ihr

Hubert Kleiner

Offizielles Organ



Greenkeepers Journal

3/2011

GVD

Brief aus der Geschäftsstelle	5
Leitthema: Nachhaltige Golfplatzpflege	6
Termine 2011	6
Greenkeeping mit Leidenschaft und Herz	8
Regier Zuspruch auf der Demopark	11
Regionalverbände	14

SWISS GREENKEEPER ASSOCIATION

Golf Club Davos, eine Perle in den Alpen	26
Alpengolf-Turnier 2011, Axenstein	27

WEITERBILDUNG

DEULA Bayern

Greenkeeper on tour	28
---------------------	----

DEULA Rheinland

Grenzüberschreitendes Greenkeeping	32
Erlebnisreiche Praxiswoche mit interessanten Themen	36
Abwechslungsreiche Praxiswochen auf süddeutschen Golfplätzen	38

FACHWISSEN

Entwicklungsstand zum Pflanzenschutzgesetz (PflSchG) 2011 – vorgesehene Neuerungen	42
„Yellow Tuft“ – gerade bei feuchter Witterung ein Problem	44

PRAXIS

Turf Science Live in the Belfry	46
Golfplatz	48
Impressum	49

Aufnahmeantrag zur Mitgliedschaft im GVD



Bitte ausfüllen und unterschrieben per Fax oder Post an die Geschäftsstelle schicken.

Greenkeeper Verband Deutschland e.V.
Kreuzberger Ring 64
65205 Wiesbaden

Fax: 06 11 / 9 01 87 26

Nachname bzw. Firmenname:	
Vorname bzw. Ansprechpartner:	
Straße / Hausnummer:	
PLZ. / Wohnort:	
Tel. / Fax privat:	
Tel. / Fax dienstlich:	
Handy:	
E-mail privat:	
E-mail dienstlich:	
Geb. Datum:	
Arbeitgeber:	
Anschrift:	
PLZ / Ort	
Heimatclub:	
Rechnung soll gehen an:	<input type="checkbox"/> Arbeitgeber oder <input type="checkbox"/> Privat

Ich beantrage die Mitgliedschaft im Greenkeeper Verband Deutschland e.V. als:

<input type="checkbox"/> Head-Greenkeeper 180,- €	<input type="checkbox"/> Greenkeeper 125,- €	<input type="checkbox"/> Förderndes Mitglied 180,- €
<input type="checkbox"/> Greenkeeper im Ruhestand 95,- €	<input type="checkbox"/> Firma 438,97 € (incl. Steuern)	<input type="checkbox"/> Golfclub 180,- €
<input type="checkbox"/> Greenkeeper-Mitarbeiter 95,- € (beschränkt auf max. 3 Geschäftsjahre)	<input type="checkbox"/> Platzarbeiter 60,- € (ohne Zeitschrift)	

Ich möchte folgendem Landes- oder Regionalverband zugeordnet werden:

<input type="checkbox"/> NRW	<input type="checkbox"/> Nord	<input type="checkbox"/> Ost
<input type="checkbox"/> Baden-Württemberg	<input type="checkbox"/> Mitte	<input type="checkbox"/> Bayern

Die jeweils gültige Satzung des GVD wird anerkannt und auf Anfrage ausgehändigt.

Ort / Datum: _____
Unterschrift: _____



Geschäftsstelle

**Kreuzberger Ring 64
65205 Wiesbaden
Tel.: 0611 - 901 87 25
Fax: 0611 - 901 87 26
info@greenkeeperverband.de
www.greenkeeperverband.de**

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Freunde des GVD,

die dritte Ausgabe Ihres Greenkeepers Journal 2011 beginnen wir mit:

„Geographie“

Welche Stadt befindet sich auf dem Längengrad 13.46 und Breitengrad 51.03, hat eine Fläche von 328,30 km² und die stattliche Einwohnerzahl von ca. 515.000?

Die Elbe fließt in einer Länge von 30 km durch diese schöne, geschichts- und kulturträchtige Stadt in Sachsen. Ende Oktober 2011 werden die Teilnehmer der 19. GVD Jahrestagung mit Sicherheit die Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstadt des Freistaates bestaunen und feststellen, dass sich die Reise dorthin auf jeden Fall lohnt. Sicher wissen Sie spätestens jetzt, dass diese Hinweise auf Dresden zutreffen und wir sind schon sehr gespannt, wen wir von unseren Mitgliedern als Teilnehmer der GVD Jahrestagung begrüßen dürfen. Die Einladung mit allen Details zur Tagung haben Sie bereits per Post erhalten und wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen.

„Job-Karussell“

Immer im Spätsommer beginnt sich das Job-Karussell für Head-Greenkeeper zu drehen, aber auch gut

ausgebildete und engagierte Mitarbeiter aus der Pflegemannschaft orientieren sich neu. Damit diese Neuorientierung positiv verläuft, bietet der GVD für seine Mitglieder einen Stellenvermittlungsservice an. Dabei verteilt die Geschäftsstelle Stellenangebote gezielt, z.B. nach gewünschter Region, an suchende Mitglieder. Auch ein Anruf in der Wiesbadener Geschäftsstelle kann sich lohnen, um zu hören, was der „Buschfunk“ weiß. Im Übrigen können alle unsere Mitglieder 2 Stelleninserate pro Jahr kostenlos im Greenkeepers Journal aufgeben und auch unsere unkomplizierte online Job Börse.

[www.greenkeeperverband.de/
content/job_boerse.php](http://www.greenkeeperverband.de/content/job_boerse.php)

steht ihnen immer zur Verfügung.

Haben Sie sich bereits den Termin zu unserer Frühjahrsfortbildung in Fulda am 13. und 14. Februar 2012 notiert? Begrüßen werden wir Sie wie gewohnt im Holiday Inn Hotel in Fulda.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und grüßen herzlich aus Wiesbaden

Marc Biber und Jutta Klapproth

GVD – Aktuelle Anzahl der Mitglieder nach Regionen und Beitragsklassen							
Anzahl (insgesamt):	1024	182	258	122	163	226	73
	100,00%	17,77%	25,20%	11,91%	15,92%	22,07%	7,13%
Beitragsklasse	Gesamt	BW	Bayern	Mitte	Nord	NRW	Ost
Ehrenmitglied	2	0	0	0	1	1	0
Firmenmitglied	67	17	17	6	10	16	1
Fördermitglied	59	14	15	4	6	14	6
Golf-Club	49	7	9	8	8	14	3
Greenkeeper	382	61	104	42	63	82	30
Greenkeeper im Ruhestand	25	5	4	4	4	7	1
Greenkeeper-Mitarbeiter	46	8	8	12	8	9	1
Head-Greenkeeper	348	61	93	42	58	75	19
Platzarbeiter	45	8	8	4	5	8	12
Sonstige (ohne Beitrag)	1	1	0	0	0	0	0

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Mitglied		
Herrn	Leonhard IV	Anetseder
Herrn	Alexander	Bayer
Herrn	Michael	Busch
Herrn	Peter	French
Herrn	Jürgen	Hell
Herrn	Norman	Markwitz
Herrn	Helmut	Mock
Herrn	Peter	Ricklefs
Herrn	Michael	Schröder
Herrn	Ronald	Schulz
Herrn	Reinhard	Strauch
Herrn	Sebastian	Wolf
Golf-Club Mitglied		
Golfen in Herdecke GmbH & Co. KG		
Heike Johannsen		

DRESDEN RUFT ZUR JAHRESTAGUNG

Leitthema: Nachhaltige Golfplatzpflege

Nach der Tagung ist immer vor der Tagung – der mit Spannung erwarteten nächsten GVD-Jahrestagung. Und so ging im letzten Jahr in Bad Kissingen doch schon ein merkliches Raunen durch den Seminarraum, als für das Jahr 2011 Dresden als nächster Tagungsort vorgestellt wurde. Sicherlich, wir hatten schon viele schöne Städte im Angebot und alle begeisterten Greenkeeper und Gäste in unterschiedlichsten Formen, doch scheinen der Weiterbildungsausschuss und die Geschäftsstelle mit der sächsischen Metropole einen guten Griff getan zu haben.

Elbflorenz

Dresden lockt – nicht nur wegen des Seminars. „Elbflorenz“ hat eine Fülle an Sehenswürdigkeiten zu bieten; Dresden begeistert als Gesamtkunstwerk: Faszinierende Bauwerke und Kunstschätze, eine beeindruckende Museenlandschaft und Klangkörper, die Weltruhm genießen. Wer etwas mehr an Zeit und auch Geld mitbringt, für den bietet sich vielleicht eine kurze Verlängerung des Aufenthalts an: Dresden ist immer ein Erlebnis.

Karl May-Stadt

Aber wir tagen nicht direkt in Dresden, sondern kurz vor den Stadtoren, in Rade-

beul, im Radisson Blu Park Hotel.

Radebeul? Dieser Name sagt uns doch etwas? Ja, richtig, denn hier kommen uns bekannte Namen ins Gedächtnis: Winnetou, Old Shatterhand, Kara Ben Nemsis und Hadschi Halef Omar. Der GVD tagt in der Karl May-Stadt.

Karl May, einer, der in seiner Fantasie die Welt erkundete und dabei die Geschichten unserer Jugend aufschrieb, hier lebte, schaffte und hier starb er, genau vor 99 Jahren. Und fürs Auge gibt es auch etwas zu sehen, denn Radebeul, unser Tagungsort, das Herzstück der Sächsischen

Weinstraße, ist geprägt durch üppiges Grün und sehenswerte Architektur. Radebeul ist, wie die große Schwester Dresden, eine Stadt zum Genießen.

Bestens vorbereitet

Bei all diesen Vorzügen des Tagungsortes ist es nicht verwunderlich, dass die Vorbereitungen zur 19. GVD Jahrestagung bereits länger schon auf Hochtouren laufen. Doch noch ist Jutta Klapproth nicht nervös: „Sicherlich haben wir eine verstärkte Nachfrage, doch es hält sich in Grenzen, denn unser Verband ist bestens auf die Greenkeeper und auf unsere Gäste vorbereitet!“

Termine 2011

Bundesverband (GVD)**19. GVD Jahrestagung**

Ort: Dresden

Infos: GVD Geschäftsstelle

(Tel. 0611 - 901 87 25)

26.10. - 30.10.2011

Regionalverband Baden-Württemberg**Herbsttagung**

Ort: Heidelberg bei Juliwa Hesa

Infos/Anmeldung: Werner Müller

(Tel.: 0172 - 80 30 830)

05.10.2011

Regionalverband Bayern**Herbsttagung**

Ort: GC Hellengerst

Infos/Anmeldung: Hans Ruhdorfer

(Tel.: 08153 - 93 47 723)

14.11. - 15.11.2011

Regionalverband Mitte**Herbsttagung**

Ort: wird noch bekannt gegeben

Infos/Anmeldung: Hennes Kraft

(Tel.: 06157 - 98 66 66)

16.11. - 17.11.2011

Greenkeeper Nord e.V.**Herbsttagung**

Ort: Oldenburg – im Rahmen der Messe

„Golfplatz & Services“

Infos/Anmeldung: Michael Paletta

(Tel.: 04105/2331)

31.11. - 01.12.2011

Abgesagt**Regionalverband Nordrhein Westfalen****Herbsttagung 2011**

Ort: Fa. Wuxal

Infos/Anmeldung: Herr Hinnemann

(Tel.: 0171 - 64 66 767)

09.11.2011

Regionalverband Ost**Mitgliederversammlung**

Ort: Dresden

Infos/Anmeldung: Thomas Fischer

(Tel.: 0171 - 461 62 47)

26.10.2011

Präsident Hubert Kleiner reiht das Dresdener Treffen als Fortsetzung der erfolgreichen Tagungen der letzten Jahre ein: „Unsere Geschäftsstelle mit Jutta Klapproth und Marc Biber sowie der Weiterbildungsausschuss haben wie immer ein interessantes und zeitgemäßes Seminarprogramm vorbereitet. Die Besonderheit in diesem Jahr, wir haben einen großen Block englisch sprechender Referenten, darunter ein Professor aus den USA, der uns die Wirkung verschiedener Fungizide vorstellen wird. Ein wichtiger Punkt wird auch sein, einen Blick auf das Umweltverhalten einzelner Wirkstoffe zu werfen.“

Diskussionsrunde

Spannung und Unterhaltung gleichermaßen verspricht auch der zweite Seminartag. Nach den Erläuterungen von Martin Bocksch zum Thema „Was bringt uns das neue Pflanzenschutzgesetz?“, wird eine besondere Runde in Form einer Podiumsdiskussion versuchen, nachhaltige Antworten auf die Frage „Wohin geht die Reise im deutschen Golf?“ zu finden. Der Golfmarkt befindet sich in einem Wandel, der auch das Greenkeeping betrifft. Deshalb stehen Themen wie Qualitätserwartungen und Budget, Weiterbildungsbedarf in der Platzpflege, Kommunikation innerhalb der Golfanlage, Rücksichtnahme und Platzschonung durch Golfspieler auf der Agenda der Podiumsdiskussion.

Mit Markus Erdmann (GMVD-Vizepräsident), Dr. Hansgeorg Jehner (Präsident GC Bad Vilbel), Hubert Kleiner (GVD-Präsident) und Hans Joachim Nothelfer (DGV-Präsident) wird Franz Josef Ungerechts (Chefredakteur *Greenkeepers Journal*, golf-

manager) diese Thematik ausdiskutieren.

Mit Sicherheit wird auch in diesem Jahr das innovative Seminarprogramm wieder zu einem lohnenden Saisonabschluss für die Teilnehmer werden. Dafür steht schlussendlich der Schlusssatz der letztjährigen Tagung in Bad Kissingen von Hubert Kleiner: „Ich freue mich auf Dresden 2011!“

Fachausstellung

Begeleitet wird auch in Dresden-Radebeul die zweitägige Tagung durch eine Fachausstellung der wirtschaftlichen Partner des Greenkeeper Verbandes. In den Seminarpausen können sich – wie bewährt – die Seminarteilnehmer fachlich gut beraten und über Neuigkeiten informieren lassen.

Vorab schon einmal ein Dank an dieser Stelle an die Partner aus der Industrie, denn ohne sie wäre die Durchführung einer solchen Veranstaltung nicht möglich.

Deutsche Greenkeeper-Meisterschaft

Zum sportlichen Teil der Veranstaltung treffen sich bereits am Donnerstag die Teilnehmer zur Ermittlung des Deutschen Greenkeepermeisters auf der Golfanlage Dresden-Ullersdorf. Die Golfanlage befindet sich direkt vor den Toren der Landeshauptstadt Dresden. Die 18 Golfbahnen ziehen sich durch leicht hügeliges Gelände und werden die Golfspieler fordern. Zudem vervollständigen zahlreiche Wasserhindernisse, Bachläufe sowie vielfältige Flora und Fauna das Naturerlebnis auf der Golfanlage Ullersdorf. Zusätzlich wird Kollege Jochen Berndt (Head-Greenkeeper in Ullersdorf) mit seiner Mannschaft für einen

hervorragend präparierten Golfplatz sorgen.

Aufgrund der vielen hier genannten Vorschusslorbeeren ziehen wir bereits jetzt ein vorausschauendes, positives Fazit der

kommenden GVD-Tagung: „Freuen wir uns auf beste Weiterbildung, spannenden Sport und gute Unterhaltung. Freuen wir uns auf Dresden 2011.“

Franz Josef Ungerechts



Steckbrief Günter Hinzmann, WBA-Mitglied

Geboren	am 29. Januar 1965 in Duderstadt
Wohnort	Nesselröden
Familienstand	verheiratet
Mitglied im Greenkeeper-Verband seit	1994
Regionalverband	Nord
Funktion	Head-Greenkeeper, Jugendwart, Spielausschussmitglied
Weitere Aktivitäten	DGV Berater, Prüfer für GK und HGK an der Deula Kempen
Heimatclub	Golfclub Rittergut Rothenberger Haus
Handicap	-14,4
Hobbies	Familie mit Hund, Schlagzeug und Golf spielen, Training im Fitnessstudio
Liebblingsgräserart	<i>Agrostis stolonifera</i>
Mein Wunsch an den GVD?	Das weitere Wachstum des Verbandes auf ein sicheres Fundament stellen, um Investitionen in Forschung und Ausbildung steigern zu können.

WIR STELLEN VOR: MANFRED BEER, GOLFCLUB ISARWINKEL

Greenkeeping mit Leidenschaft und Herz

Ziel für die Vorstellung des zuletzt mehrfach in den Medien erscheinenden Head-Greenkeepers war Bayern, genauer gesagt die Urlaubsregion Bad Tölz.

Dort in der bayerischen Heimat, wo viele Touristen das Bild u.a. auf den Golfplätzen prägen, führte mich die Reise zu Manfred Beer, dem Schriftführer des Bayerischen Greenkeeper Verbandes, den ich nach diversen Berichten für das Greenkeepers Journal persönlich kennenlernen durfte.

Und passend zum Besuch bei einem kernigen Bayern, wurde ich auch im Golfclub Isarwinkel empfangen: „Manfred Beer kommt gleich, er war noch auf dem Platz, heute ist Mitglieder-Turnier“, hieß es im Clubsekretariat. Typisch bayerische Arbeitseinstellung, dachte ich, und, wie ich nach unserem Gespräch sagen würde, auch charakteristisch für den bescheidenen und überaus engagierten Manfred Beer,

der mich kurz darauf in legerer Kleidung auf die große Dachterrasse seiner Privatwohnung führte. Direkt über der Clubgastronomie gelegen, mit einem herrlichen Blick über den Golfplatz, wurde dann bei Kaffee und Kuchen über Beruf und Berufung geplaudert.

Werdegang des Quereinsteigers

Geboren in Mittenwald, absolvierte der heute 47-jährige zunächst eine Kfz-Mechaniker-Ausbildung – nicht verkehrt, wenn es heute darum geht, den clubeigenen 500.000-Euro-Maschinenpark zu warten – und danach seine Wehrdienstzeit. Anschließend zog es ihn jedoch nicht mehr in den erlernten Beruf zurück und er kam auf der Suche nach einem ausfüllenden Beruf über Franz Wörle, den Gutsverwalter und Greenkeeper beim Golfclub Wörthsee, zum Greenkeeping. Vor 25 Jahren gehörte er zu einem der ersten Absolventen der

damals neu gegründeten Greenkeeper-Schule, bevor er 1993 auf den Golfclub Isarwinkel aufmerksam wurde, wo er hängenblieb – immerhin 18 Jahre mittlerweile. Manfred Beer zählt zu den Greenkeepern, die bodenständig bei einer Anlage bleiben und nicht ständig wechseln.

„Vom Bagger zum Putter“

Die Bedingungen beim ehemals von den Amerikanern genutzten – noch Mitte der 1950er Jahre im Prinzip ein 9-Löcher-Kurzplatz – waren alles andere als ideal. Aber evtl. gerade deshalb reizvoll für Manfred Beer, der seine Chance darin sah, selber mitgestalten und -entwickeln zu können. Gerade beim 6-Löcher-Kurzplatz und beim Übungsbereich wurde nahezu alles selbst gebaut. Stolz zeigt der Vollblut-Greenkeeper auf einige der umstehenden hohen Bäume, die er im Zuge des Um-/Neubaus gepflanzt hat. 2003 wurde dann die

jetzige Anlage eröffnet, seine Leistung gewürdigt, indem ihm (selbst HCP-15-Golfer) die Ehre zukam, den „goldenen“ Ball der Eröffnung zu schlagen.

Ausruhen auf seinen Lorbeeren will sich Manfred Beer jedoch nicht, dazu sprüht er viel zu sehr vor Tatendrang, vor Neugierde, sich weiter zu entwickeln, das Greenkeeping „seiner“ Anlage weiter zu verbessern. So drückte er mit Mitte 40 an der DEULA Freising nochmal die Schulbank und schloss 2011 den „Fachagrarwirt Head-Greenkeeper“ als Lehrgangsbester mit der Gesamtnote 1,5 ab! Das private Glück wird in diesem Jahr gekrönt mit seiner mittlerweile 5 Monate alten Tochter, seinem ganzen Stolz.

Greenkeeping mit „Laptop und Lederhose“

Ehrgeizig und in seinem Beruf aufgehend, bemängelt er das manchmal fehlende



Manfred Beer, Greenkeeper mit Herz.



Mit Laptop und Lederhose auf der Dachterrasse.



Das Team um Manfred Beer.

Verständnis einiger weniger Mitglieder und Gäste für seine Arbeit im Einklang mit der Natur. Naturverbunden und als begeisterter Hobbyfotograf – u.a. erstellte er einen Jahreskalender, dessen Einnahmen die Greenkeeper-Kasse aufbessern – begeistert ihn nach wie vor die Artenvielfalt der Anlage, z.B. in den blühenden Roughs (siehe Bilder auf der Website des GC Isarwinkel). Auch das ständige Tüfteln, mit den witterungsbedingten Gegebenheiten zurecht zu kommen, macht die Aufgabe für ihn reizvoll. Seine ausgezeichnete Facharbeit mit allen relevanten Daten zum GC Isarwinkel hilft ihm dabei. So war es für ihn ein Leichtes, die detaillierten Angaben für dieses Interview am Laptop herauszusuchen, getreu der Stoiber'schen Vorstellung von einem modernen Bayern mit „Laptop und Lederhose“. Klar, dass Manfred Beer nach dieser Feststellung das Interview „richtig“ bayerisch fortsetzte.

Der klassische e.V. mit etwa 560 Mitgliedern und zahlreichen Greenfee-Spielern in der Ferienzeit ist einem Tourismus-Bundesland entsprechend auch im Internet und in der Öffent-

lichkeitsarbeit rege. Für das Greenkeeping unterstützt Manfred Beer Lieselotte Rossegger, im Vorstand zuständig für Presse, Marketing und Sponsoring. Und es lohnt sich, den Untermenüpunkt „Greenkeeping“ unter www.gc-isarwinkel.de einmal anzuklicken. Weiß Gott keine Selbstverständlichkeit, eine ganze Reihe von Informationen (z.B. zum Thema Aerifizieren, Schneeschimmel etc.) zu veröffentlichen, auch wenn Manfred Beer diesen Bereich gerne noch weiter ausbauen würde.

2010 wurde das Clubhaus renoviert, wodurch das Greenkeeping finanziell Abstriche hinnehmen musste, ansonsten ist er aber im Großen und Ganzen sehr zufrieden in der Zusammenarbeit mit der Clubführung und den Mitgliedern. Eine Favorisierung Betreiber-/e.V.-Modell hat er nicht. „Positive und negative Aspekte gibt es bei der einen wie bei der anderen Variante“, meint er. Mit den öffentlichen sechs Löchern und dem großzügigen Übungsbereich weist die Anlage fast schon die Größe eines 18-Löcher-Platzes auf – mit dem Budget von klassischen neun Löchern. Doch damit muss und kann er zu-

recht kommen. Viel wichtiger ist ihm, dass die Anlage „Golf für Jedermann“ bietet, mit einem breiten Spektrum von ambitionierten Mitgliedern auf dem 9-Löcher-Par-70-Course, bis hin zum Schnuppergolfer, der auf dem öffentlichen 6-Löcher-Platz das Feeling eines „richtigen“ Golfplatzes erleben kann.

Drei fest angestellte Mitarbeiter inkl. seiner Person stehen für die Pflege zur Verfügung. Bei größeren Maßnahmen oder in Spitzenzeiten kann dieses von ihm angeleitete Kern-Team weitere Aushilfen – die verpachtenden Landwirte der Umgebung – zur Unterstützung heranziehen, so dass er bis zu 10 Personen anbieten kann!

Nahezu keine Staunässe-Lagen

43 Hektar umfasst die frei im Gelände liegende, hügelige Anlage bei Bad Tölz. Ein großer Vorteil und Besonderheit des Platzes sind die nahezu fehlenden Staunässe-Lagen, die gute Luftzirkulation und viel Sonne auf den Grüns. Schon wenige Kilometer weiter Richtung München wird es im direkten Vergleich ebener, gibt es mehr Waldbahnen mit den Problemen durch Laub. Auch sind hier um die Hälfte mehr Niederschläge als im Großraum München festzustellen. Dassatte Grün des Voralpenlandes fällt einem ins Auge. So ist leicht nachzuvollziehen, dass die Gräser hier sehr stark wachsen, die Grüns täglich gemäht werden müssen (Fairways und Semi-Roughs dreimal, Abschläge etwa zweimal pro Woche). Nur bei schlechtem Wetter und starker Beanspruchung wird davon abgesehen, um die Vegetation nicht zu sehr zu stressen. Bewässerung ist nur auf den Grüns und den Abschlägen vonnöten,

Basisdaten

Golfclub
Isarwinkel e.V.
Am Golfplatz 65
83646 Bad Tölz
9/6-Löcher-Anlage
Erbaut: 1958
Erweitert: 2002
Architekt:
Wolfgang Barth

Gesamtfläche: 43 ha

Davon gepflegte
Fläche: 24 ha
Greens: 0,8 ha
Tees: 0,35 ha
Fairways: 9 ha
Semi-Rough: 6 ha
Rough: 4 ha
Bunker: 0,15 ha

Gräserarten

Greens:
Agrostis/Poa/Festuca
Tees:
Poa pratensis/Poa supina/Lolium perenne
Fairways:
Poa pratensis/Poa supina

Schnitthöhen

Greens: 3,2-4,5 mm
Tees: 10 mm
Fairways: 18 mm
Semi-Rough: 38 mm
Rough: 50 mm

Düngung

N-Menge in g/m²/Jahr
Grüns: 20, N:K = 1:1,3
Tees: 24, N:K = 1:1
Fairways: 12,
N:K = 1:0,4

Beregnung

Seit 2002

Besonderheiten

Frei im Gelände mit guter Luftzirkulation und Sonne auf den Grüns, nahezu keine Staunässe-Lagen.

Mitarbeiter

1 Head-Greenkeeper
1 Greenkeeper
1 Platzarbeiter
3 Aushilfen



Warnleuchten auf den Maschinen zur Steuerung des Spielbetriebs.

so gut ist die Wasserspeicherfähigkeit und Ableitung der Böden.

Ein Problem liegt darin, dass es in der Früh meist recht feucht auf dem Platz ist, das liegen gebliebene Mähgut ist ein perfekter Nährboden für Krankheiten. Insofern wird in Bad Tölz eher spät gemäht, was auch für das Miteinander mit dem angrenzenden Wohngebiet zuträglich ist – das Problem mit der Lärmbelästigung von Mähgeräten oder einem gut getroffenen Ball kennt man hier auch.

Apropos Mähen und Rücksichtnahme: Beim Golfclub Isarwinkel gibt es eine Besonderheit, was die Regelung der Mäharbeiten während des Spielbetriebs angeht. Anders als sonst vielfach üblich, ist hier mit dem Club abgestimmt, dass auch während des Spielbetriebs Grüns noch fertig gemäht werden dürfen, was laut Manfred Beers Untersuchungen bis zu 20% Zeitersparnis mit sich bringt. Gegenseitige gelebte Rücksichtnahme und seine lange Clubtreue haben ihm ermöglicht, solch neue Wege zu beschreiten. Auch die Warnleuchten auf Teilen des Maschinenparks,

die bei Betrieb signalisieren, dass ein Spieler einen Moment sein Spiel unterbrechen soll, sind Versuche, die Arbeit zu optimieren. Sobald das Licht aus ist, geht es dafür dann mit frischem Schwung weiter. Alle Infos zu den aktuellen Pflegemaßnahmen werden über Hinweise beim Abschlag, über die Website sowie das Info-board im Clubhaus mitgeteilt.

Eingriffe mit Maß

Ähnlich dem Einsatz von Wasser ist Manfred Beer auch bei der Chemie sehr bedacht, getreu dem Motto: „So wenig wie möglich und so viel wie nötig“. Bzgl. Düngung heißt dies „Qualität“ statt „Masse“. So achtet er sehr darauf, dass aufgrund der höheren Niederschlagsrate eher Dünger gewählt werden, die sich länger im Boden halten und nicht zu schnell ausgespült werden.

Bei den Grüns kommt er gänzlich ohne Unkrautbekämpfungsmittel aus, die Flächen werden nur etwa alle zwei Jahre behandelt, was zur Folge hat, dass kleine Gänseblümchen-Flecken hin und wieder auf den Fairways akzeptiert werden müssen. Aber mal ehrlich, wer würde dies vor DER Bergkulisse nicht verzeihen? Eine Pilzbehandlung erfolgt flächig, Herbizide werden nur ganz gezielt ausgebracht, z.T. mit Handsprühern oder auch im Einzelfall nur mit einem Pinsel. Sorgen bereitet ihm die geplante europäische Pflanzenschutzrichtlinie, die in Ihren Auswirkungen noch nicht recht absehbar sei. (Anm. der Red.: Siehe hierzu Artikel Martin Bocksch)

Kurze Saison

Die Saison beim GC Isarwinkel dauert nur etwa fünf

Monate, knapp sieben Monate ist Winter. Und während im knapp 50 Kilometer nördlich entfernten München im Frühjahr schon gespielt werden kann, sind hier noch Langläufer unterwegs, ist Golf nur unter Einsatz von Schneefräsen möglich. Sechs Wochen Unterschied seien dies leicht, meint er und spielt auf die Probleme an, die eine verfrühte Aufnahme des Spielbetriebs für den Platz bedeuten können. Ansonsten wird in den Wintermonaten der Platz weitestgehend in Ruhe gelassen. Die Fahnen werden versetzt, es wird aber kaum mehr gemäht.

Erste 9-Löcher-Anlage mit Goldauszeichnung

Die 2011 beim DGV-Qualitätsprogramm „Golf & Natur“ verliehene höchste Auszeichnung in Gold – nach Bronze und Silber in den beiden Vorjahren – nimmt er bescheiden und froh zur Kenntnis. Nein, stolz auf seinen Beitrag sei er nicht, sagt er. Er sei froh, dass an dem Programm teilgenommen worden sei. Da ist er wieder, der Pragmatiker: Dankbar sei er vielmehr für die vielen Erfahrungen und Fortschritte, die mit dem Programm einhergingen, z.B. das Thema Rechtssicherheit, was die Lagerung von Gefahrstoffen und Betriebsstoffen angeht, aber auch die Frage zur Arbeitssicherheit. Dr. Hardt, der das Programm betreute und externen Input mit einbrachte, habe geholfen, „über den Tellerand zu schauen“ und das Bewusstsein für manch Kleinod der Anlage zu schärfen wie die Vogelarten-Vielfalt. Auch die neue Maschinenhalle sei eine Folge dieser Programmteilnahme.

Größere Umbaumaßnahmen seien in nächster Zeit nicht vorgesehen. Eine

Kurzloch-Bahn ginge an die angrenzende Jugendherberge verloren, aber für jemanden, der diesen Golfplatz in und auswendig kennt und diverse Bereiche schon selbst mitgestaltet und -gebaut hat, bringt so etwas nicht mehr aus der Ruhe. Die Bahn werde natürlich an geeigneter Stelle und in Eigenregie wieder hinzugefügt, meint er lapidar.

Ein kleines Greenkeeper-Büro sei in der neuen Maschinenhalle geplant, bislang dienten seine privaten vier Wände als Sozial- und Büro-Räumlichkeiten. Das tägliche Team-Meeting in der Früh mit Kaffee findet im Clubhaus statt. Hier werden die aktuellen Arbeiten durchgesprochen, aber auch Themen abseits der Arbeit kommen hier zur Sprache und tragen zum guten Klima der Crew bei.

Sehr froh zeigt Manfred Beer sich aber auch über die enge Zusammenarbeit mit seinen Kollegen der benachbarten Anlagen. Neben dem reinen Gedank- und Erfahrungsaustausch geht dies bis hin zum Aushelfen mit Maschinen. Bewusst unterstützt wird dieses kollegiale Miteinander durch den Club, der Treffen etwa einmal im Monat ermöglicht.

Die gastfreundliche Art, wie solche Treffen wohl ablaufen, konnte ich bei diesem Termin hautnah erleben, für die kulinarische Verköstigung sei an dieser Stelle Manfred Beer und seiner Partnerin herzlich gedankt, die abschließende ausgiebige Platzbefahrung mit vielen informativen und interessanten Hintergrundinformationen hinterließ einen bleibenden Eindruck und den Wunsch, irgendwann einmal als privater Golfer hierher zurückzukommen. *Stefan Vogel*

GVD WIEDER AUF DER DEMOPARK-MESSE

Reger Zuspruch auf der Demopark

Vom 26. bis zum 28. Juni fand die diesjährige Demopark in Eisenach statt. Auf dieser internationalen Freilandausstellung werden GaLaBau- und Grünflächenpflegemaschinen gezeigt und vorgeführt. Ergänzt wurde die „Demopark“ durch die Fachausstellung „Demogolf“ mit einer „Sonderschau Rasen“. Die vom Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) ausgerichtete „Scorecard-Aktion“ fand regen Zuspruch.

Fast schon traditionell stellte der GVD zum siebten Mal in Folge auf dieser alle zwei Jahre stattfindenden Freilandausstellung aus. Mit über 36.000 Fachbesuchern erzielte der VDMA als Veranstalter wiederum einen neuen Besucherrekord.

Ein beachtlicher Teil dieser Besucher, darunter auch viele Greenkeeper,

fanden Ihren Weg zum „Demogolf“-Bereich. Dieser umfasste eine Zelthalle und eine zentral gelegene Sonderschaufläche zum Thema Sportrasen. Dort präsentierten Rasen- und Saatgutspezialisten sowie Hersteller von Pflegemaschinen ihre neuesten Produkte und Maschinen. Auf einer auf Rasentragschicht angelegten Grünfläche mit Sportrasen führten Hersteller von Golfplatzpflegemaschinen ihr Programmangebot live vor, dieses Jahr mit einem Schwerpunkt bei Mährobotern.

An allen 3 Messetagen fand morgens und mittags eine viel beachtete Sonderschau Rasen statt. Diese stand unter der Schirmherrschaft der Deutschen Rasengesellschaft (DRG) und wurde maßgeblich vom DRG-Präsidenten Dr. Klaus Müller-Beck organisiert. Auf der

Rasenfläche konnten sich die Besucher an ausgewählten Stationen im Gespräch mit bekannten Experten für Vegetationstechnik austauschen. Zu den Schwerpunkten zählten aktuelle Themen wie Scherfestigkeit, Eindringwiderstand oder Wirkung von Wachstumsregulatoren.

Um Greenkeeper gezielt an die für sie interessanten Stände zu lotsen, hatte der GVD eine Art Schnitzeljagd organisiert. Dabei erhielten die anwesenden Greenkeeper und Head-Greenkeeper ein Kärtchen, das es mit „Besuchs-Stempelchen“ zu füllen galt, um sich für eine Preisverlosung zu qualifizieren. Diese kurzweiligen Verlosungen sorgten auch für eine positive Bilanz der so genannten Scorekarten-Aktion.

Der GVD-Stand selbst war ein reger Anlaufpunkt und

mit seinen Stand-Nachbarn DEULA-Bayern, DEULA-Rheinland und Deutsche Rasengesellschaft in guter Gesellschaft. An allen drei Messetagen waren neben den Mitarbeiter der Geschäftsstelle auch GVD-Vorstandsmitglieder anwesend, um Kontakte zu den Mitgliedern zu pflegen.

Mit insgesamt 408 Ausstellern präsentierte ein größerer Ausstellerkreis als bisher Neuheiten rund um die Grünflächenpflege, den Landschafts- sowie den Sportplatzbau. Damit ist die Demopark trotz bleibender Schwächen in der Anfahrtsituation und im Parkmanagement mittlerweile zum festen Branchentreffpunkt geworden.

Die nächste Demopark + Demogolf findet vom 23. bis 25. Juni 2013 statt und es ist sicher, dass sich der Messebesuch auch für die Profis aus dem Greenkeeping lohnen wird – der GVD wird mitgestaltend von der Partie sein.

Marc Biber



Auslosung der Gewinner beim Scorecard-Gewinnspiel.
Foto: Andreas Klapproth



Demonstration Wasserverteilungsmessung.
Foto: Andreas Klapproth



Urkundenübergabe an die Absolventen der „Qualifizierung von Platzwarten für Freizeitsportanlagen“ durch die Deula Bayern.
Foto: Marc Biber



Markus Gröger (HGK GC Eisenach) auf der Sonderschau Rasen.
Foto: Andreas Klapproth



Wir danken unseren Gold-Partnern

GOLD



www.toro.com



www.compo-expert.de



www.eurogreen.de



www.koellen.de



www.kbveffertz.com



www.cartcare.de



www.golf.de



www.everris.com



www.deere.de



www.erb-agrar.de





Wir danken unseren Silber-Partnern

SILBER



www.syngenta.de



www.perrot.de



www.pleinfelder-quarzsand.de



www.parga-online.de



www.rainbird.fr



www.sellschopp.net



www.turf.at



www.unikom.eu



www.ransomes-jacobsen.eu



www.wiedenmann.de



www.ist.de



www.kalinke.de



www.spindelschleifmaschinen.de



www.consagros.ch



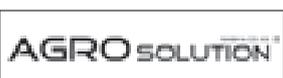
www.golfkontor.de



www.deula-bayern.de



www.deula-kempen.de



www.agrosolution.eu



www.arpolith.com

Wir danken unseren Bronze-Partnern

BRONZE



www.hansape.de



www.horstmann-rasen.de



www.juliwa-hesa.de



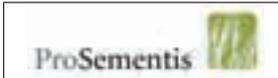
www.sbr900.de



www.golf-pfaff-marketing.de



www.rink-spezial.de



www.prosementis.de



www.barenbrug.de



www.baywa.de



www.proehl-gmbh.de



www.majuntke.de



www.e-nema.de



www.bvg-rain.de

GREENKEEPER-NORD E.V.

EITS goes live

Vielen Mitgliedern des Hamburger Land- und Golf-Clubs fiel auf, dass auf dem 16. Abschlag und dem Pitchinggrün weiße Markierungen zu sehen waren. Diese Punkte markieren die sogenannten Plots einer nunmehr zweijährigen Untersuchung eines Wachstumsregulators Namens Primo Maxx für Sportrasenflächen. Eine zweite Versuchsreihe beschäftigte sich mit Wetting-Agent Produkten.

Streng nach wissenschaftlichen Kriterien erfolgte eine Versuchsplanung mit genau definierten Flächen und Applikationszyklen. Durchgeführt wurden diese Untersu-

chungen von dem Rasenforschungsinstitut „European Institut for Turfgrass Science“ (EITS).

Während es in Deutschland erst seit 2003 eine Rasen-Fachstelle an der Universität Hohenheim gibt, beschäftigen sich in den USA mehr als 12 Universitäten mit Rasenforschung. Es verwundert nicht, dass in Amerika mit 17.000 Golfanlagen (weltweit gibt es 34.000), die Rasenforschung am intensivsten betrieben wird und daher auch weltweit führend ist.

Prof. Dr. John Sorochan (University of Tennessee) und Prof. Dr. Douglas Karcher (University of Arkansas) sind zwei renommier-

te Wissenschaftler, die die Versuche in Hittfeld begleiteten. Auf der europäischen Seite wird EITS durch Sebastian Schulz (Gut Kaden), Frank Schäfer (HLGC) und Michael Paletta (HLGC) vertreten.

In Form eines Field Days wurden am 15. August 2011 von ausgewählten Fachleuten aus Deutschland, Dänemark, Holland und England die Versuchsanordnungen und die ersten Ergebnisse präsentiert. Alle Flächen wurden regelmäßig durch eine „Light-Box“ fotografiert. Das Foto wird immer unter gleichen Belichtungsverhältnissen gemacht und anschließend per Mail in die USA gesendet. Dort wird das Foto mit einer speziellen Software bearbeitet, die es ermöglicht Veränderungen des Bestandes zu erkennen und Rasenkrankheiten zu diagnostizieren.

Nicht nur am Standort Hittfeld, sondern auch im GC Treudenberg, auf Gut Kaden und im Stadion des HSV laufen Untersuchungen zur Steigerung der Rasenqualität. Geplant sind weitere Projekte in Winston Golf bei Schwerin. Dort wird die erste Greenkeeper-Universität entstehen, die dem EITS Forschungsflächen zur Verfügung stellen will.

Die erstmalig in Hittfeld stattgefundene Zusammenführung von Praxis, Industrie und Wissenschaft wurde von den Anwesenden als zielführende Veranstaltung bewertet.

Für 2012 plant EITS einen weiteren Field Day.

Michael Paletta

(Anm. der Redaktion: Siehe auch Beitrag Dr. K. G. Müller-Beck, EITS, hinterer Magazinteil, Seite 41)

Grün im Visier

– in seiner gesamten Vielfalt

OPTIMAX®
Saatzgut und Pflegeprodukte für Profis

Die Hochwertigkeit einer Rasenfläche wird allgemein wahrgenommen – auch vom Laien. Gesundes und kräftiges Wachstum, aber auch die richtige Sortenauswahl für den speziellen Standort und Einsatzbereich tragen zu einem

positiven Gesamteindruck bei. Das umfassende OPTIMAX®-Sortiment bietet Rasensaaten, die in ihrer Reinheit und Zusammensetzung auf höchstem Niveau angesiedelt sind.

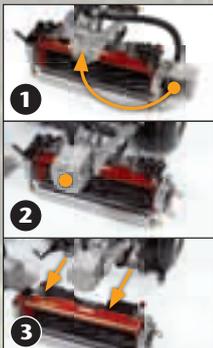
Golfrasen von OPTIMAX®

OPTIMAX® ist eine Marke der Green Planet GmbH.

GREEN PLANET
Rasen Saatzgut Pflegeprodukte

In der Zeit, die Sie zum Lesen dieser Anzeige benötigen, können Sie die Mähwerke des neuen Greensmaster® TriFlex™ Hybrid Aufsitzmähers wechseln. Drei mal.

Die neuen Greensmaster TriFlex Aufsitz-Grünsmäher bieten nicht nur die fortschrittlichste Mähperformance aller Zeiten, sie wurden entwickelt, um Ihnen innovative, bahnbrechende Ausstattungsmerkmale zu bieten, mit denen Sie Zeit und Geld sparen.



Enorme Vielseitigkeit.

Mit dem TriFlex können Sie in nur wenigen Minuten vom Mähen der Grüns auf Tees oder Surrounds wechseln. Möglich wird dies durch die **werkzeugfreien Quick-Change Mäheinheiten** in Kombination mit den **Lift Gate Fußstützen** für einen einfachen Zugang zum zentralen Mähwerk.

Präziser Schnitt, neu definiert.

Stellen Sie sich einen hoch effizienten Aufsitz-Grünsmäher vor, der mit der Präzision eines handgeführten Modells mäht. Der TriFlex hebt die Konturführung auf ein komplett neues Niveau durch die Kombination der branchenweit führenden Flex™-Technologie mit **Doppel-A-Arm Aufhängung**, die die Mäheinheiten frei schweben lässt. Stufenschnitte beim Abschlussmähgang verhindert das einzigartige **“Lift-in-Turn”**-Ausstattungsmerkmal. Durch das in der Branche einzigartige **Spindel-Startsystem** der Hybridmodelle, werden unschöne Clips beim Starten der Spindeln verhindert.

Produktivitätszuwachs.

Alles am neuen TriFlex wurde entwickelt, um Ihnen einen Mehrwert für Ihre Grünsmäherinvestition zu geben. Er gelangt schneller von Grün zu Grün und hat keine Bedürfnisse hinsichtlich täglicher Wartungsarbeiten. Sein hocheffizienter Motor und Antriebssystem helfen dabei, die **Kraftstoffkosten zu minimieren**.



Darüber hinaus spart er Wartungszeit durch **schneller zu wechselnde Mäheinheiten**, Flüssigkeitsanzeigen für den Kraftstoffstand und **einfachen Zugang** zu allen Routine-Wartungsbereichen.



EnergySmart™

Was gut ist für Ihre Grüns, ist noch besser für die Umwelt. Der neue Greensmaster TriFlex Hybrid-Aufsitzmäher ist eines der ersten Toro-Produkte, der das EnergySmart-Label trägt. Bei **EnergySmart geht es um Effizienz, bei der sich ökologische und finanzielle Nachhaltigkeit in Balance befinden**. Das Label ist ein sichtbares Zeichen für Toro dauerhaftes Bekenntnis für Innovationen zum Mehrwert des Kunden.

Die richtige Entscheidung.

Entdecken Sie die Zukunft des Grünsmähers noch heute. Für eine Produktvorführung des neuen Greensmaster TriFlex kontaktieren Sie Ihren Toro-Händler oder besuchen Sie **toro.com/triflex** für weitere Informationen.



www.toro.com/triflex



Count on it.

GREENKEEPER-NORD E.V.

Herbsttagung mit Kongressprogramm

Vielleicht weiß es der eine oder andere schon, dass die Messe Golfplatz & Services in Oldenburg für 2011 abgesagt worden ist. Die offizielle Begründung ist der letzten Pressemitteilung zu entnehmen: „Die einmalige Konzeption dieser Fachmesse ist ohne eine Teilnahme der Fachunternehmen nicht zufriedenstellend für alle Beteiligten durchführbar.“

Der Vorstand der Greenkeeper-Nord e.V. bedauert, dass Deutschlands einzige reine Greenkeeper-Messe somit nicht fortgeführt werden kann. Dennoch bleibt der Vorstand sich treu und bereitet eine Herbsttagung vor, die wie geplant ein international hochkarätig besetztes Kongressprogramm für Greenkeeper über zwei Tage bietet.

Der Veranstaltungszeitraum vom 30. November bis zum 1. Dezember 2011 bleibt wie angekündigt.

Geplant sind am ersten Tag drei amerikanische Professoren, die simultan übersetzt werden. Am zweiten Tag werden drei deutschsprachige Referenten den Seminarabend eröffnen. Weiterhin geplant sind jeweils für die Nachmittage Workshops zu verschiedenen Themen. Das konkrete Seminarprogramm wird in Kürze auf der Homepage www.greenkeeper-nord.de zu sehen sein.

Als Veranstaltungsort geplant ist ein zentraler Ort mit Hotelunterkünften in Hamburg, so dass An- und Abreise leicht fallen.

Es bleibt also inhaltlich beim Alten, so dass der Greenkeeper-Nord e.V. auch besonders alle Greenkeeper aus den anderen Regionalverbänden nach Hamburg einlädt, zumal es für zwei volle Veranstaltungstage insgesamt 40 Zertifizierungspunkte gegeben wird. *Michael Paletta*



Vom Abschlag bis zum Grün
Ihr Dienstleister für optimale Golfplatzpflege

www.horstmann-rasen.de

Horstmann Greens-Lawn GmbH

Im Sieringhoek 4 · 48455 Bad Bentheim · Tel. (0 59 22) 98 88-0

ORGABO

Rasentragschicht- Rasenpflegemischungen

• wirtschaftlich • standortgerecht •

ORGABO-GMBH

Werner-von-Siemens-Str. 2 • 64319 Pfungstadt
Tel. (0 61 51) 7 09-32 60/1 • www.orgabo.de

GREENKEEPER-NORD E.V.

Bester Norddeutscher Greenkeeper

Auf Einladung des „Greenkeeper-Nord e.V.“ trafen sich am 6. Juni 2011 auf der Anlage des Hamburger Land- und Golf-Club Hittfeld fast 60 Spieler zur Austragung des 18. Norddeutschen Greenkeeper-Turniers.

Wer spielt das beste Golf unter den Norddeutschen Greenkeepern? Diese Frage konnte dank zahlreicher Sponsoren aus der Branche der Golfplatzpflege beantwortet werden. Nach dem Genuss einer leichten Sportlernahrung begann das Turnier pünktlich um 10:00 Uhr. Strahlender Sonnenschein mit Temperaturen von über 30° C und Grüns mit unglaublichen Fahnenpositionen ließen auf gutes Golf hoffen.

Animiert durch die äußeren Bedingungen genossen die Flights durchschnitt ca. 5 Stunden den Platz. Jeder Ausflug in die ökologisch wertvollen Wälder des Parkland-Courses kostet halt Zeit.

Doch jedes Spiel hat seine Gewinner:



Bob Hargreaves und Michael Paletta bei der Siegerehrung.

Norddeutscher Greenkeeper-Meister 2011 wurde Robert Hargreaves (GC&C Treudelberg) mit 22 Brutto-Stablefordpunkten. Den Jupp-Krasensky-Gedächtnispreis gewann Andreas Kohn (Stvg. -36, GC Green Eagle) mit 57 Netto-Stablefordpunkten. Herzlichen Glückwunsch!

Nach der Siegerehrung wurde das delikate Büffet mit vielen Leckereien eröffnet und der Spielort Gut Deinster Mühle für die Greenkeeper-Meisterschaft 2012 bekanntgegeben.

Insgesamt ein toller Tag, der allen lange in Erinnerung bleiben wird.

Michael Paletta

KBV Konstruktion,
Beratung & Vertrieb
von gehärtetem
Aerifizierungswerkzeug
Effertz

Universal Hohlspoon

- universelle Montage an verschiedenen Aerifizierern
- idealer Spanndruck durch Freifläche an der Aufnahme
- optimaler Auswurf durch Reduzierung der Seitenstege
- sauberes Lochbild bei kleinstem Lochabstand



Designed und patentiert bei KBV Effertz

Sachtlebenstraße 26
41541 Dormagen

Tel. 021 33-72250
Fax 021 33-220522

mail@kbveffertz.com
www.kbveffertz.com

REGIONALVERBAND OST

Super-Sommer-Tag in Grambek

Mit etwas Abstand können wir es beurteilen. Der Wetter-Gott meinte es mit den Golfspielern am Pfingstmontag besonders gut. Das Greenkeeper-Turnier war wieder einmal ein Highlight im Turnier-Kalender des Golf-Club Gut Grambek. Schon seit vielen Jahren lädt Alfons Denz, Head-Greenkeeper in Grambek, auch seine Berufskollegen und Bekannte zu diesem offenen Turnier am Pfingstmontag ein. Der Platz war nach umfangreichen Drainage-Arbeiten im Winter wieder in hervorragender Qualität bespielbar. Dränschlitze auf Grüns einziehen verursacht schon

manche Kopfschmerzen - aber davon war nun nichts mehr zu sehen oder zu „erputten“.

Ein besonderes Highlight der Veranstaltung ist die Siegerehrung für die Greenkeeper, die im Anschluss an die offizielle Siegerehrung stattfindet. Alfons Denz lässt es sich nicht nehmen, sich bei jedem Teilnehmer aus dem Kreis der Berufskollegen persönlich für die Teilnahme zu bedanken. Alle Teilnehmer erhielten einen kleinen Präsentkorb, der von der Firma Kühne mit gesponsert war.

Die Spiel-Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Frank Schäfer gewann die Brutto-Wertung der Greenkeeper mit sehr guten 19 Punkten.

Netto-Sieger wurde Bernhard Schacht, Head-Greenkeeper i. R., der seine Freizeit nun nutzt, um sein Spiel intensiv zu verbessern. 45 Punkte sind hierfür der Beweis. Weitere Ergebnisse sind in der Übersicht oder unter www.gcgrambek.de/ergebnisse.html zu finden.

Thomas Fischer

Brutto – Greenkeeper 2011

1	Schäfer, Frank
2	Pein, Reiner
3	Denz, Alfons

Netto – Greenkeeper 2011

1	Schacht, Bernhard
2	Meyer, Andreas
3	Pein, Reiner



Glückwunsch von Alfons Denz an Brutto-Sieger Frank Schäfer.



Netto-Sieger Bernhard Schacht mit Alfons Denz.



Für einen Winter ohne Handicap!

Vitalisierung

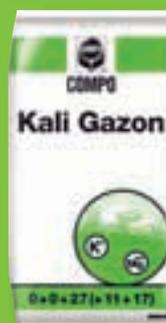
Bodenverbesserung

Pflanzenschutz

Wachstumsregulation

Wetting Agent

Düngung



■ Kalium macht die Gräser winterfit.

Eine stickstoffreduzierte und kalibetonte Spätherbstdüngung mit Kali Gazon erhöht die Toleranz gegen Kälte und Schneeschimmel und fördert das Regenerationswachstum für einen rechtzeitigen Saisonstart im Frühjahr.

In Kombination mit Ferro® Top, dem konzentrierten Eisen-Flüssigdünger, wird die Vitalität und Widerstandskraft der Gräser deutlich gesteigert.

COMPO EXPERT ist durch jahrzehntelange Forschung der erfahrene und kompetente Partner für die anspruchsvolle Düngung und Pflege von Golfgrüns.

Weitere Informationen zu unseren Produkten finden Sie in unseren Informationsbroschüren oder unter www.compo-expert.de

REGIONALVERBAND OST

Jubiläum in Prennden

Zum 17. Mal fand auf der Golfanlage in Prennden das Greenkeeper-Turnier statt. Doch das ist natürlich nicht der einzige Grund für ein Jubiläum.

20 Jahre Greenkeeping und das auf der selben Anlage - dieses Jubiläum hat Dagmar Stein, Head-Greenkeeperin in Prennden in diesem Jahr feiern dürfen. Präsident und Management nahmen das Greenkeeper-Turnier zum Anlass, um Dagmar Stein für die Arbeit in den vergangenen Jahren zu danken. Auch Alfons Denz vom GC Gut Grambek - langjähriger Gast beim Greenkeeper-Turnier - dankte Dagmar Stein für ihr Engagement für das Turnier während der letzten Jahre. Die von Alfons Denz initiierte Spenden-Aktion während der Siegerehrung erbrachte wieder ein ansehnliches Ergebnis, das den Greenkeepern zur Verfügung gestellt wird.

Am Vorabend trafen sich Greenkeeper, Freunde, Bekannte und Geschäftspartner zu einem Umtrunk mit Grillen. Leider machte das Wetter hier bereits einen Strich durch die Rechnung und so musste die Feier kurzer Hand ins Bürgerhaus in Prennden verlegt werden.

Dank der perfekten Organisation durch das Greenkeeper-Team war das aber überhaupt kein Problem.

Das Turnier am Samstag stand aber bis kurz vor dem Kanonenstart auf der Kippe. Andauernder Regen setzte dem Platz stark zu. Viele Turniere im Berliner Umland mussten abgesagt werden.

Kurz vor Turnier-Beginn kam aber die Entscheidung zu spielen. Leider begleitete der Regen die Spieler während der gesamten Runde. Eigentlich ungewohnt für Prennden nach den tollen Witterungsbedingungen der vergangenen Jahre.

Der Platz zeigte sich aber in hervorragendem Zustand, was bei diesen Bedingungen kaum zu erwarten war. Ein sandiger Untergrund bietet hier dann sicher

Brutto – Greenkeeper 2011	
1	Rigo Schulz
2	Alfons Denz
3	Susanne Meyer

Netto – Greenkeeper 2011	
1	Rigo Schulz
2	Susanne Meyer
3	Sven Treichel



Sieger-Fotos (v.l.: Sven Treichel – Christoph Wilke – Dagmar Stein – Susanne Meyer).



Jubiläumstorte für 20 Jahre Greenkeeping.

doch deutliche Vorteile. Ein Greenkeeper-Meister des Regionalverbandes Ost konnte nicht ausgespielt werden, da die Ausschreibungsvoraussetzungen von der Mindest-Teilnehmer-Anzahl her nicht erreicht wurden. Einige bereits gemeldete Teilnehmer mussten kurzfristig absagen, weil bei den ungünstigen Platzbedingungen die Anwesenheit auf den eigenen

Anlagen erforderlich war. Dennoch nahmen 18 Teilnehmer an der Greenkeeper-Wertung teil. Besonders erwähnenswert die Leistung von Sven Treichel vom gastgebenden GC Prennden, der bei diesen ungünstigen Bedingungen 40 Netto-Punkte erspielte. Die weiteren Sieger und Platzierten sind den Übersichten zu entnehmen.

Thomas Fischer



Bilderleiste: Regen-Impressionen.

REGIONALVERBAND OST

40. Greenkeeper-Weiterbildungstag in Berlin-Gatow

Mitte Juli hat Manfred Sakowski, Head-Greenkeeper vom Berliner GC Gatow zum 40. Weiterbildungstag eingeladen. Ein kleines Jubiläum, das bei einem zünftigen Grillen und gutem Wetter begangen werden konnte. Besonders erfreulich ist, dass sich beim Golfspiel immer wieder eine rege

Beteiligung abzeichnet. Zum ersten Mal wurden von Manfred Sakowski als Preise die neuen GVD Ost Polo-Shirts überreicht. Bei den Weiterbildungstagen stehen Platz und Betriebshof zur Besichtigung offen. So können sich auch die Platzmannschaften aus den umliegenden Clubs informieren wie bei den Kolle-

gen gearbeitet wird. Besonders in Problem-Jahren wie 2011 mit stark wechselnden Witterungsbedingungen ist der

Austausch mit den Kollegen ein wichtiger Faktor, um auch die eigene Anlage qualitativ weiterzuentwickeln.



Reges Treiben auf dem Betriebshof des Berliner GC Gatow.

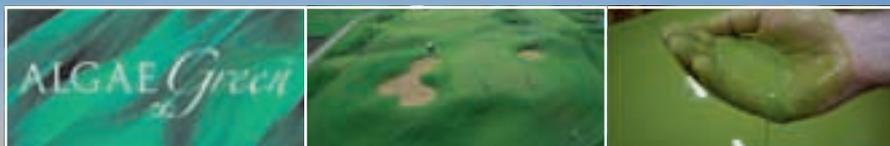
Vorläufiger Terminplan 2011/2012

26.10.2011	Mitgliederversammlung	Dresden
14.05.2012	41. Stammtisch	
02.07.2012	42. Stammtisch	
28.07.2012	Offenes Greenkeeper-Turnier	Prenden
15./16.10.2012	Mitgliederversammlung	

Ein Naturprodukt der Extraklasse



Saatgut und Pflegeprodukte für Profis



ALGAE Green wird aus frisch geernteten Braunalgen von den britischen Inseln hergestellt und gleich vor Ort verarbeitet. Durch die schonende Extraktion aus ganzen Algen und den Verzicht auf Lösungsmittel bleiben alle wertvollen Inhaltsstoffe erhalten. Die überlegene Wirkung von ALGAE Green auf den Rasen bei kontinuierlicher Anwendung wird Sie begeistern:

- Förderung des Wurzelwachstums
- Stärkung der pflanzeigenen Widerstandskraft gegenüber Krankheitserregern
- Erhöhung der Toleranz gegenüber klimatischen Stressfaktoren wie Hitze, Dürre und Frost
- Stärkung der Regenerationskraft nach Klimastress und Krankheiten
- Intensivierung der Rasenfarbe

Und ganz neu: ALGAE Green + Iron mit 5 % Eisen zusätzlich für eine intensive Rasenfarbe!

REGIONALVERBAND MITTE

Greenkeepermeisterschaft des GVD Region Mitte



Gruppe der Turnierteilnehmer.

Das diesjährige Turnier fand am 26.07.2011 im traditionsreichen Homburger Golfclub 1899 e.V. bei ausgesprochenem „Greenkeeperwetter“ statt (während des Turniers strahlender Sonnenschein und mit Beendigung Regen). Der fristgerechten Einladung vom 29.06. folgten 15 Mitglieder und 6 Gäste. Diese doch recht schwache Teilnehmerzahl schuldete vermutlich die Ferien- und Urlaubszeit (für Greenkeeper eigentlich ungewöhnlich).

Dennoch war das Turnier hervorragend organisiert, der Platz optimal vorbereitet und in einem sehr guten Zustand, Sponsoren aus der Industrie und Golfplatzbranche waren gefunden. Ihnen allen gilt an dieser Stelle unser Dankeschön. Die Rundenverpflegung wurde in bekannt perfekter Manier von Tim Gagelmann, Fa. Golfkontor übernommen.

Die Firmen Weimer und WM-Technikzentrum sowie

die Fa. Toro haben sich mit großzügigen Beiträgen an der Verpflegung beteiligt, die durch die Clubgastronomie „Hans & Marry“ durchgeführt wurde. Andreas Jordis, Fa. Sellschop sowie Angela Dohmen, Fa. Turf sorgten für tolle Turnierpreise die so großzügig waren, dass am Ende fast jeder etwas mit nach Hause nehmen konnte. Die Ge-

tränke wurden durch die Fa. Sommerkorn als auch durch die Greenkeepercrew des Homburger Golfclubs gesponsert. Strahlender Sieger und neuer Greenkeepermeister für das Jahr 2011 wurde unser Kollege Wolfgang Gros vom Ersten GC West-



Klaus Frey, Berislav Jurkic, Torsten Schmidt, Wolfgang Groß, Christian Müller, Nico Hofmann.



Klaus Desor, Klaus Frey, Jörg Maaß – Greenkeeper des Homburger Golfclub 1899 e.V. (austragender Golfclub).

Klasse A	1: Christian Müller	GC Main-Taunus	(24 brutto/34 netto)
	2: Berislav Jurkic	Zimmerner GC 1995	(17 brutto/33 netto)
	3: Lutz Kuhn	GC Neuhof	(15 brutto/30 netto)
Klasse B	1: Torsten Schmidt	GC Mannheim Viernheim	(10 brutto/35 netto)
	2: Klaus Frey	Homburger GC 1899	(4 brutto/35 netto)
	3: Klara Stock	GC Mommenheim Domthal	(8 brutto/31 netto)

pflz. Herzlichen Glückwunsch. Bruttosieger wurde allerdings Christian Müller vom GC Main-Taunus mit 24 Bruttopunkten. (Vielleicht ist dies jetzt der richtige Zeitpunkt für ihn, unserem Verband doch endlich beizutreten!?)

Gespielt wurde außerdem in zwei Nettoklassen A 0-25,8 und B 25,9-54. Als Sonderwertungen wurde Longest Drive und Nearest to the Pin ausgespielt und durch Lutz Kuhn GC Neuhof und Andreas Jordis, Fa. Sellschop gewonnen.

Jörg Maaß, Schriftführer

ICH HÄNG MICH AN JEDEN DRAN...



WWW.RINK-SPEZIAL.DE

RINK stellt in 2011 einen kleinen radangetriebenen Sandstreuer vor, der von allen gängigen Fahrzeugen wie Golfcars, Quads oder Rasenmähern gezogen und bedient werden kann.

Durch die Außenbreite von 1,08 m kann man mit diesem Gerät auf Tennisplätzen problemlos arbeiten, das Auftragen der Tragschicht wird zum Kinderspiel. Im Aussenbereich von Kunstrasenplätzen stellt das Verfüllen von Sand und Granulat kein Problem mehr dar. Natürlich ist die Verwendung der Maschine auf Golf- und Sportplätzen ebenfalls möglich.

Interesse Ihr bestehendes Produktprogramm zu erweitern? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.



Rink Spezialmaschinen GmbH
Wangener Straße 20 D-88279 Amtzell
Telefon: 075 20-9 56 90

REGIONALVERBAND NRW

Meisterschaft vom Winde verweht

Friedhelm Gerwin zu Ehren hatte der Vorstand des GC Castrop-Rauxel seinen Platz für die NRW-Meisterschaften 2011 vorgeschlagen, denn Friedhelm macht im kommenden Jahr seine letzte Saison, bevor er nach 25 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand geht. Als persönliches Dankeschön für Friedhelm gab uns der amtierende Präsident Dieter Schlicker die Ehre und nahm selbst am Turnier teil. Beide Aktionen verdienen vorab schon mal einen ganz besonderen Dank.

Doch zum Tagesgeschehen:

Wie üblich trafen sich die 72 Teilnehmer zu einem kleinen Frühstück vor dem Spiel im Clubhaus. Alle waren neugierig auf ihre Flights und beim Kanonenstart natürlich auch auf das ihnen zugeteilte Starttee. Gerhard Grashaus, unterstützt durch Präsident Dieter Schlicker, eröffnete die Veranstaltung mit einer freundlichen Begrüßung.

Die Prognosen hatten einigermaßen akzeptables Wetter mit einigen Sonnenfenstern vorhergesagt, erst zum Abend sollte es etwas regnen. Dass es orkanartige

Winde geben sollte, hatte man uns verschwiegen und so starteten denn alle mit etwas bänglichen Gefühlen um Punkt 11 Uhr.

Ein Kompliment an Friedhelm Gerwin für den perfekt gepflegten Platz und insbesondere für die pfeilschnellen Grüns. Diese führten, in Verbindung mit den Windböen, zu so manchem Drei- und auch Vierputt, wenn man denn seinen Ball, allen Winden zum Trotz, einigermaßen regulär zum Grün gebracht hatte. Diese schwierigen Bedingungen und natürlich, in Einzelfällen auch persönliches Unvermögen, führten zu allgemein hohen Schlag- und somit niedrigen Punktekonten. Folgerichtig bescherte CSA +3 und RO, ein Gnadenakt für die schlechteren Ergebnisse unter Würdigung der guten Spieler.

Greenkeeper-Meister NRW wurde mit 30 Bruttopunkten, Sebastian Illbruck vom Golfclub Haan-Düsseltal.

Den zweiten Platz belegte der Vorjahressieger Roland Liermann vom Golfclub Heidhausen. Herzlichen Glückwunsch – natürlich auch an die anderen Sieger.



Nach der Siegerehrung konnten noch viele Sachpreise unter den anwesenden Spielern verlost werden, sodass schlussendlich fast alle ein kleines Angebinde mit nach Hause nehmen konnten.

Ein herzliches Dankeschön an den GC Castrop Rauxel und Dieter Schlicker für die Bereitstellung des Platzes, an Friedhelm Gerwin und seine Mannen für den toll präparierten Platz, an die Sponsoren, vorn weg die Firma Golfkontor, vertreten durch Tim Gagelmann per-

sönlich, der ein weiteres Mal für die Rundenverpflegung verantwortlich zeichnete, an die Baumschule Buss für den, ich weiß nicht wievielen Grossbaum, den wir dem Club als Gastgeschenk überreichen durften, an alle fairen Mitspieler, die trotz der Witterungsunbilden immer fröhlich waren und natürlich auch an unseren Vorstand mit seinem neuen Spielführer, Axel Schirmer, der wieder einmal eine perfekte Veranstaltung für uns organisiert hatte.

Wilhelm Dieckmann

Über 175 Jahre Tradition und Fortschritt		
steidle-Quarzsand für alle Flächen auf Ihrer Golfanlage		EMIL STEIDLE GMBH & CO. KG
	<p>Rasen- und Bunkersande</p> <p>... individuelle Substratmischungen ... spezielle Körnungen für Ihren Rasen ... Bunkersande sind in den Farben Beige und Weiß erhältlich.</p> <p>Vertrauen Sie unserer fast 20-jährigen Erfahrung seit Anbeginn der baden-württembergischen Golf-Ara.</p>	
www.steidle.de	<p>EMIL STEIDLE GMBH & CO. KG Geschäftsbereich QUARZSAND Alte Krauchenwieser Str. 1 · 72488 Sigmaringen</p>	<p>Tel. 07576 / 977-15 Fax 07576 / 977-65 QUARZSAND@steidle.de</p>

	<p>Unsere Rasentypen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spielrasen • Schattenrasen • Greensrasen • Mediterranrasen • Premiumrasen • Sportrasen
<p>Gebr. Peiffer FERTIGRASEN-ZUCHTBETRIEB Verkauf Lieferrn Verlegen</p> <p>Peiffer Niederrhein Peiffer Ruhrgebiet Fonger 41 Berliner Straße 88 47877 Willich 44867 Bochum Tel. 02154/9551 50 Tel. 02327/3284 46 www.rasen-peiffer.de</p>	

REGIONALVERAND BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberger trotzen Hitze und Sturm

Wochenlange Hitze und eine Unwetterwarnung hielten die Baden-Württembergischen Greenkeeper nicht davon ab, zum Turnier nach Freudenstadt am Mittwoch, den 29. Juni 2011, anzureisen. Die rund 40 Teilnehmer wurden mit milden Temperaturen belohnt, schließlich befinden wir uns auf 700 Meter über dem Meer. Auch der alte und anspruchsvolle Platz zeigte sich von seiner besten Seite. Sogar das Unwetter war schon durch und entpuppte sich als Nieselregen am Nachmittag. Interessant gestaltete Fairways, kleine Grüns sowie überall zu findende Bäume, Gräben und Seen brachten so Manchen ins Schwitzen, trotz der relativ angenehmen Temperaturen im Vergleich zu den Tagen zuvor.

Gespielt wurde in einer Brutto- und zwei Nettoklassen. Bei durchaus akzeptablem Golfspiel, gab

es acht Handicapverbesserungen.

Neuer Baden-Württembergischer Greenkeepermeister 2011 wurde Bernd Neuberger vom Golf- und Landclub Haghof mit 24 Bruttopunkten. In der Nettoklasse I bis Hcp 28 war der erste Sieger Christan Pilawa (GC Steißlingen) mit 41, Zweiter wurde Thomas Herdlitschka (GC Schwäbisch Hall) mit 38 und Dritter Bernd Müller (GC Heidelberg-Lobenfeld) mit 36 Nettopunkten. In der Nettoklasse II ab 28,1 erreichte Marcus Schäfer (GC Bad Rappenau) mit 45 Nettopunkten den ersten Platz, gefolgt von Marcel Hilbert (GC Baden-Baden) mit 40 und dem Dritten in dieser Klasse, Thomas Kuhnsch (GC Bad Rappenau) mit 39.

Auf einen "longest drive" wurde in diesem Jahr verzichtet, dafür wurde an zwei Bahnen "nearest to the pin" gespielt. Die Gewinner wa-



Entspannte Atmosphäre auf der Clubhausterrasse.

ren hier Klaus Leder vom GC Alpirsbach und nochmals Bernd Müller.

Alle anderen mussten sich mit Bier und dem guten Essen auf der Clubhausterrasse begnügen. Gegen Abend ging ein rundum gelungener Golftag zu Ende. Der GVD, Region Baden-Württemberg, bedankt sich hierfür beim GC Freudenstadt, dem Präsidenten Volker Henne, Clubmanager Karsten Pollak und den Damen im Sekretariat. Besonders aber bei Hans Finkbeiner und seinem tol-

len Team. Sie alle haben uns gerne und freundlich aufgenommen. Unterstützt wurde der GVD BW bei der Ausrichtung des Turniers von den Firmen Golfkontor, Golftech, dem John Deere Händler Schwarz in Aspach, Parga Beregnung und Compo. Ihnen allen gilt ebenfalls unser Dank.

Für das Greenkeeperturnier 2012 ließ sich noch am selben Abend ein Austragungsort finden. Wir spielen 2012 im Golfclub Donau Riss, in Ehingen.

Werner Müller

Präzision für Profis

Profi-Besander HGS-GREENLINE



**Vielseitige, robuste Technik für die
Golfplatz- und Sportplatzbesandung**

- Perfektes Streubild
- Hohe Schlagkraft
- Vielseitig und flexibel



GREEN-GARD GmbH · An den Wiesen 18a · D - 55218 Ingelheim · T: 061 32 - 715 736 · F: 061 32 - 713 59 77 · E-Mail: info@green-gard.de

Die Bewässerungsanlage ist eingebaut und läuft, die Rasen- und Pflanzflächen können versorgt werden. Die derzeitigen Bewässerungssteuerungen, die in Golfplätzen im Einsatz sind, können durch den Empfang von Wetterdaten eine Bewässerungsanlage steuern.

Reichen aber die Wetterdaten, um die Bewässerungsnotwendigkeit richtig einzuschätzen?



Aufgrund unterschiedlicher Bodenverhältnisse, Pflanzkulturen oder Sonnenscheinintensität können die Wetterdaten nicht für den optimalen Wasserbedarf genutzt werden. Die aktuell auftretenden Gewitterregen, die räumlich und mengenmäßig sehr unterschiedlich fallen, können nicht als Referenz für eine gleichmäßige Verteilung des Wasserbedarfs verwendet werden. Um sich einen Überblick über die vorhandene Feuchtigkeit und die Verteilung der Niederschläge zu verschaffen, benötigt man anstatt einer Meßstelle als Wetterstation einzelne Module, die in unterschiedlichen Stellen des Areals verteilt sind und uns die verfügbaren Wassermassen im Boden für die Gesamtfläche ermitteln. Solche Systeme funktionieren in einer Reichweite von 5 km Radius mittels Funk und werden als separate Datenmenge über das Internet gesendet.

Hiermit werden die Greenkeeper sogar ihre vorhandene Bewässerungssteuerung überwachen können. Diese Systeme werden nicht mit vorhandenen Steuerungen gekoppelt oder verbunden, sondern laufen vom einfachsten Modul bis zum Gesamtkonzept über einen separaten Datenempfang via Internet.

Die weitere Nutzung des Funkbewässerungsmanagements sind die automatische Datenbearbeitung und entsprechende Datenspeicherung. Auf diese Weise können in den Folgejahren die positiven oder negativen Ergebnisse beurteilt werden. Außerdem besteht mit diesen Systemen die Möglichkeit, Warnmeldungen auszulösen wie z.B. bei Erhöhung des Salzgehaltes durch Überdüngung oder bei Trockenheit durch Wassermangel. Durch den Einsatz und die permanente Anwendung solcher Bewässerungsmanagementsysteme kann ein Gesamtüberblick vom Feld geschaffen werden, der Wasser, Arbeitseinsätze, sowie Pflegemaßnahmen einspart.

Setzen Sie aus Rücksicht auf unsere Umwelt mit Hilfe der *Green-Gard*-Technik Wasser richtig und effizient ein. Infolgedessen sparen Sie nicht nur Wasser, Dünger und Energie, sondern steigern auch die Qualität des Greens!



Parsa Razavi
Irrigation Engineer (IR)
öbv. für Bewässerung
parsa_razavi@t-online.de

Nachruf



Der Greenkeeper Verband Deutschland hat die traurige Pflicht, den Tod von

Georg Westermair

bekannt zu geben. Herr Westermair war seit März 2009 Mitglied unseres Bundesverbandes.

Er war Teil des Greenkeeping-Teams des Tegernseer Golf Club Bad Wiessee.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt besonders seiner Familie.

Greenkeeper Verband Deutschland e.V.

Für den Vorstand und die Geschäftsstelle:
Jutta Klapproth

Der GVD Bayern verliert mit Georg Westermair seinen „Bagger-Schorsch“

Am 03.09.2011 verstarb unser GVD-Bayern-Mitglied Georg Westermair.

Völlig überraschend wurde er mit nur 47 Jahren aus unserer Welt abberufen.



Georg Westermair
(Bagger-Schorsch)

Neben seiner Landwirtschaft in Herrenhausen bei Beuerberg fand er vor Jahren über den Bau von Bewässerungsanlagen den Einstieg in die regionale Golfszene im südlichen Münchner Raum. Dort erwarb er sich bald den Ruf als begnadeter Baggerfahrer und wickelte als solcher zahlreiche Golfbau- oder Umbauprojekte ab. Hier im bayerischen Oberland war er bei den Kollegen als der „Bagger-Schorsch“ bekannt und beliebt.

Seit ein paar Jahren bereicherte er die Platzmannschaft des GC Bad Wiessee mit seiner freundlichen Art und seinen technischen Fähigkeiten. Erst in diesem Jahr legte er zudem erfolgreich die Prüfung zum Fachagrarwirt Greenkeeper an der Deula Rheinland ab.

Den Freunden und Kollegen wird er sehr fehlen.

Manfred Beer

Schriftführer GVD Bayern

ASS Car Sponsoring

Diese Vorteile sind Ihnen sicher:

- ✓ klare Kosten durch fixe monatliche Raten
- ✓ keine Kapitalbindung, da keine Anzahlung fällig
- ✓ Neuwertgarantie dank jährlichem Fahrzeugtausch
- ✓ Flexibilität und Planungssicherheit durch kurze 1-Jahresverträge
- ✓ Minimierung Folgekosten (Reparatur, Inspektion, etc.)

Neugierig?

Informationen zu den verfügbaren Herstellern und Modellen sowie zu Abwicklung & Preisen erhalten Sie direkt beim Partner des DGV, der ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH (Tel.: 0234/ 55129-40, E-Mail: info@ass-team.net) oder immer aktuell im Internet unter www.ass-team.net

REGIONALVERBAND BAYERN

Bestbesuchtes Turnier seit Jahren

In diesem Jahr spielten wir im Golfclub München Riedhof, um die bayerische Greenkeepermeisterschaft. Der landschaftlich, wie spieltechnisch abwechslungsreiche Platz liegt nur einen Katzensprung südlich von München, unweit der Flößerstadt Wolfratshausen. Der gute Ruf, der als „Leading Golf Course“ geführten Anlage, ist in der Region mehr als bekannt. So war Peter Shaw, der Head-Greenkeeper, wahrscheinlich der einzige, der wegen des Platzzustandes unzufrieden war. Jeder, der ihn kennt, weiß, dass er für seine Kollegen und Gäste den Platz gerne in Top-Zustand präsentiert hätte. Die anhaltenden Niederschläge der letzten Wochen machten ihm dabei einen Strich durch die Rechnung. Allerdings befand er sich



In geselliger Runde im Clubhaus.



Siegerfoto mit Präsident.

dabei in guter Gesellschaft, denn kaum einem der anwesenden Kollegen ging es diesbezüglich in der letzten Zeit besser.

Mit 75 Teilnehmern war es in jedem Fall das bestbesuchte Greenkeeperturnier der letzten Jahre. Der positive Trend bei den Teilnehmerzahlen setzt sich damit glücklicherweise fort.

Schon beim Kanonenstart um 10:30 Uhr wurde beschlossen, wegen der Nässe nicht vorgabenwirksam zu spielen. Sofern die Schuhe wasserdicht waren, gab es zum Glück keine weitere Gelegenheit, nass zu werden. Zwischendurch ließ sich dann sogar auch einmal die Sonne blicken.

Zur Siegerehrung richtete der Geschäftsführer, Wolfgang K. Künneth, ein paar

Head-Greenkeeper Peter Shaw im Speziellen.

Von der Küche wurden wir genauso verwöhnt, wie bei der anschließenden Siegerehrung. Die Preisverleihung verlief dank Peter's Engagement bei der Suche nach Sponsoren sehr üppig aus. Trotz zahlreicher Sonderpreise blieb noch vieles zum Verlosen.

Unser Dank gilt daher dem Golfclub München Riedhof, der uns den Platz zur Verfügung gestellt hat, aber auch all den Sponsoren, die unser Turnier unterstützt haben. Im Besonderen muss dabei die Firma Eder erwähnt werden.

Die Ergebnisse:

Mit drei Mal 29 Bruttopunkten war das Rennen an der Spitze denkbar eng.

Im Computerstechen setzte sich Thomas Maninger nur um Haaresbreite gegen den Lokalmatador Peter Shaw und Howard Roberts durch und konnte zum ersten Mal den Titel „Bayerischer Greenkeepermeister“ holen und den neuen Wanderpokal entgegen nehmen.

Bruttosieger:

Maninger Thomas	29
Shaw Peter	29
Roberts Howard	29

Nettoklasse A bis HCP 15,4:

Stürzer Bert	38
Shaw Peter	34
Mulligan James	33

Nettoklasse B HCP 15,5 – 26,5:

Wolf Georg	32
Gattinger Martin	32
Schaftari Georg	30

Nettoklasse C HCP 26,5 - ...:

Schwaiger Josef	43
Schön Martin	31
Eins Philipp	29

Gästewertung:

Balogh Mate	52
-------------	----

anerkennde Worte an unseren Berufstand im Allgemeinen und an seinen

PLEINFELDER QUARZSAND

Golfsand Pro

kantengerundet und kalkfrei
für Bau und Regeneration
in der Praxis bewährt

Ihr Ansprechpartner
Karl König
Fon (09144) 608229-20
Fax (09144) 608229-30
kk@pleinfelder-quarzsand.de

Golf Club Davos, eine Perle in den Alpen

Durch die Erweiterung und den Umbau von acht Löchern ist der Golfplatz Davos in eine neue Liga aufgestiegen. Neue Schlüsselstelle ist der so genannte Dischma Corner, die Verlängerung der Bahnen 12, 13 und die komplett neugestaltete Bahn 14, bei welchem der Dischma-Bach gleich drei Mal überspielt werden muss. Aber auch mit dem neuen Loch 17 ist dem Architekten Kurt Rossknecht ein spannendes Par 3 gelungen. Ab Frühjahr 2012 wird das neue Green 18 für einen weiteren Höhepunkt beim Abschluss der Golfrunde sorgen. Mit dem Blick auf das prächtige Bergpanorama in Europas höchstgelegener Stadt spielt man hier Golf in Downtown Davos, auf einer schön erhaltenen Grünzone und auf mehrheitlich flachem Gelände.

Der Golf Club Davos wurde 1929 gegründet, gespielt wurde zu dieser Zeit im Zentrum von Davos, im Kurpark. Im Jahre 1962 konnte die Golfanlage auf dem heutigen Gelände eröffnet werden, zuerst über 9 Löcher und ab 1964 stimmte der Landrat zum Ausbau auf 18 Löcher zu.

Zahlen

18-Löcher-Anlage, Par 68.
Herren: Länge 5464 m, Slope Rating 130, Course Rating 68.8.
Damen: Länge 4664 m, Slope Rating 127, Course Rating 69.4.
Mitglieder: 683 Erwachsene, 99 Junioren
 Runden pro Saison (5 Monate): 16.500 (während der registrierten Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr.
 Anzahl Turniere: 60 (Juni bis Mitte Oktober)

Greenkeeperteam

Hans Jud,
 Head-Greenkeeper
 Christian Joos,
 Stellvertreter Head-Greenkeeper,
 Pflege Maschinenpark
 Beate Rettich,
 Verantwortliche für Blumenflor
 Christoph Decurtins
 Christoph Steiner
 Remo Lang
 Roman Schorro

Pflege

Greens (1.2 ha)
 Aufbau: 6 Greens Sand / Humus
 12 Greens Mutterboden (keine Drainage)
 Aerifizieren: 2x mit Hohlspoons
 Vertikutieren: 2-3x pro Saison
 Düngung: 22.6 N 1.2 P 20 K

Tees (0.8 ha)
 Aufbau: 9 Tees Sand / Humus
 9 Tees auf Mutterboden (keine Drainage)
 Aerifizieren: 1x mit Vollspoons



Vertikutieren: 1x
 Düngung: 21 N 0.4 P 22 K

Fairways

Aufbau: Mutterboden
 Vertidrain und
 Besanden: 1x
 Düngung: 8 N 2 P 7 K

Semiroughs (ca. 5 ha)
Gepflegtes Roughs (ca. 5 ha)

Sandbunker (35 Stk.)

Driving Range
 60 Abschlagmatten (davon 20 überdeckt)
 Putting Green (18 Loch)
 Pitching Green
 Aproaching Green

Beregnungsanlage

Rain-Bird Nimbus 2
 (Greens/Tees: 100%,
 Fairways: 60%)

Zeitmanagement

100 % Arbeitsstelle mit 45 Stunden-Woche
 Montag bis Freitag:
 Generell 7.00 bis 17.00 Uhr

Patrick Montagne



Junge Gebrauchte >>> 24 Std. >>> 365 Tage unter
www.golfplatzmaschinen.de

- Top Angebote für Vorführ-/Gebrauchsmaschinen



Kubota

RANSOMES JACOBSEN

Wiedemann

Smithco

Buchen GmbH- Raiffeisenstraße 15- 57462 Olpe- Tel. (02761) 9220- Fax 922-40

Alpengolf-Turnier 2011, Axenstein

Vom 10. bis 11. Juli 2011 fand das alle Jahre stattfindende Alpengolf Turnier statt. Dieses Mal trafen wir uns in der Innerschweiz. Am Sonntag haben einige von uns die Proberunde auf dem GC Axenstein gespielt. Eine weitere Gruppe entschied sich für den Ausflug von Brunnen per Schiff zum Rütli, wo wir unter kundiger Anleitung von James Winter, gebürtiger Australier den Rütli Schwur erneuerten. Am Montag spielten 33 Greenkeeper und Gäste ein handicapwirksames Stableford Turnier, das von Arturo Imhof mit 26 Bruttopunkten gewonnen wurde.



Die Nettowertung machten die Greenkeeper Peter Rust im 1. Rang sowie Otto Müller und Martin Küng im 2. resp. 3. Rang unter sich aus.



Herzlichen Dank an den GC Axenstein, der uns als Gastgeber rundum verwöhnt hat. Vielen Dank auch an die weiteren Sponsoren Siebe Golf AG und Golfkontor. Das nächste Greenkeeper Treffen mit Jahresversammlung findet im Oktober in Thun statt.

Patrick Montagne

Die nächste Ausgabe
des Greenkeeper
erscheint am

20. Dezember 2011

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

21. November 2011

Driven by innovation
Inspired by nature

Neuer Name,
bewährte Produkte,
vertraute Fachberater:

Scotts Professional
wird Everris.

ProSelect

Greenmaster

Sportsmaster CRF Mini

Sierraform GT

SierrablenPlus

Everris GmbH: Veldhauser Straße 197, 48527 Nordhorn | Telefon: +49 (0)5921-71359-0

Fax: +49 (0)5921-71359-25 | Email: info.deutschland@everris.com | www.everris.com



everris.

DEULA BAYERN

Greenkeeper on tour

Auch in diesem Jahr machte sich der Greenkeeperkurs der DEULA Bayern Ende Juli wieder auf den Weg, um verschiedene Golfplätze zu besichtigen.

Ziel der Praxiswoche ist es, die theoretischen Themen des Unterrichts zu vertiefen, aber auch ein weites Spektrum unterschiedlicher Anlagentypen und Pflegekonzepte kennenzulernen.

Unsere Praxiswoche begann mit einer Begehung auf der 9-Löcher Golfanlage Vilsbiburg mit Head-Greenkeeper Rudi Dechantsreiter. Nach kurzer Auffrischung der Meßmethoden durch Referent Johannes Prügl rückten die Teilnehmer mit Pürckhammer, Profilspaten, Penetrometer, pH-Meter und vielem mehr aus, um den Boden nach diversen Kriterien zu untersuchen. Zuerst schilderten die Teilnehmer die optischen Eindrücke zu Bodenfarbe, Bewuchs, Fremd- und Störstoffen. Anschließend arbeiteten sie sich systematisch in die tieferen Schichten vor. Die angehenden Greenkeeper bestimmten den Wassergehalt, nahmen eine Kartierung des Feinbodens vor und analysierten die einzelnen Bodenschichten.

Von Vilsbiburg ging es weiter zum Golfclub Erding-Grünbach, wo unter fachkundiger Leitung von Prof. Dr. Thomas Grundler die Gräser bestimmt wurden.

Die Identifizierung der Gräser gestaltete sich im Freigelände etwas schwieriger als in den bisher gewohnten Töpfchen! Jedoch stellte sich nach anfänglicher Ernüchterung am Abend eine gewisse Sicherheit ein. Übung macht den Meister! So setzten wir am darauf folgenden Tag, nach einer Besichtigung der Saatzucht, unsere Bestimmungsübungen im Versuchsgarten fort. Ermutigt durch kleine Erfolgserlebnisse bestimmten wir künftig einfach alle Gräser, die uns in die Hände kamen und gemeinsam konnten auch die kniffligsten Fälle gelöst werden!

Am Mittwoch führte unsere Tour zum Stuttgarter Golfclub Solitude. Der Platz wurde vor wenigen Jahren einer Grundsanierung unterzogen. Bahnen wurden umgebaut, Abschläge, Grüns und Fairways neu eingesät, die Belichtungsverhältnisse verbessert und ein neuer Teich angelegt. Head-Greenkeeper Hubert Kleiner gab seine „Umbauerfahrungen“ bereitwillig an die Teilnehmer weiter und berichtete über die Aufgaben der Fertigstellungspflege. Maultaschengestärkt widmete sich der Kurs nach der Mittagspause der Frage „Wie beurteile ich die Qualität eines Grüns?“. Sicher spielen dabei subjektive Eindrücke und Erfahrungswerte eine große Rolle. Jedoch sollte jeder Greenkeeper in der



Gruppenbild Greenkeeperkurs 2010/2011.



Besuch der Rhein Neckar Arena, Spielstätte der 1899 Hoffenheim.



Greenkeeper beim Golf – Tobias Gatzsch beim Abschlag.

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- in vier verschiedenen Ausführungen
- hochelastisches Recyclingmaterial
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABEN GITTER

Lage sein, seine Meinung mit objektiven Daten und Fakten belegen zu können. Anhand eines Leitfadens untersuchten die Teilnehmer mit Dr. Gunther Hardt und Hubert Kleiner die Grüns nach den Kategorien „Standort“, „Rasenoberfläche“, „Bodenprofil“ und „Spielbetrieb“. Abschluss des Tages war ein Belegungsversuch zur Wasserverteilungsmenge.

Nächster Stopp war der Golf Club St. Leon Rot. Golfclub und Wetter zeigten sich von ihrer besten Seite und uns erwartete ein straffes Programm. Bevor es zum Einstellen der Spindeln und Aerifizieren

ging, stellte uns Head-Greenkeeper Peter Sauer die Golfanlage kurz vor. Bei den Arbeiten kam es nicht nur auf die richtige Bedienung an – die Teilnehmer mussten in die Rolle eines Ausbilders schlüpfen und einen neuen Mitarbeiter in die Tätigkeit einweisen. Plötzlich wurden Selbstverständlichkeiten hinterfragt, und was routinemäßig „halt immer so gemacht wird“ auf den Prüfstand gestellt. In Gruppen erarbeiteten die Teilnehmer am Nachmittag verschiedene Biotoptypen, deren Wert für Flora und Fauna, Pflegemaßnahmen und Empfehlungen. Biotoptopspezialist Erwin Holzer

vom Golfclub St. Leon Rot, Hartmut Schneider und Dr. Gunther Hardt unterstützten die Gruppen tatkräftig. Die Bestimmung von Unkräutern sowie eine Bestandsaufnahme rundeten den Tag ab. Müde zu kriegen waren die Teilnehmer jedoch (immer noch) nicht. So nutzen viele die Gelegenheit und spielten noch eine Runde Golf.

Zum Abschluss der Praxiswoche besichtigten wir die Rhein Neckar Arena sowie das Trainingscenter der TSG Hoffenheim 1899. Peter Sauer erklärte Unterschiede, Ähnlichkeiten, Vor- und Nachteile zwischen Fußballstadion und

Golfplatz und gewährte einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten eines „Stadion“-Greenkeepers.

Die Praxiswoche ermöglicht einen Blick über den Teller rand und hilft, Schwächen, aber auch Stärken, auf der eigenen Anlage zu erkennen. Mit vielen Eindrücken und Ideen machten wir uns wieder auf den Heimweg!

Vielen Dank an alle Head-Greenkeeper, Mitarbeiter, Golfanlagen, Referenten und die Saatzucht Steinach für die herzliche Aufnahme, die entgegengebrachte Zeit und Geduld!

*Andrea Balassa,
DEULA Bayern*

Fortbildung DEULA Bayern 2011/2012

Fachagrarwirt Golfplatzpflege - Greenkeeper 2011 / 12 nach AGQ-Richtlinie

Kurs-Nr.	Inhalte	Termine
200-042	Kurs 1: Grünflächenbau und Grünflächenpflege Persönlichkeitsbildung, Anforderungen an einen Golfplatz, Ökologische und rechtliche Grundlagen Anlage und Bau von Golfplätzen, Pflegemaßnahmen, Geräte- und Maschinenkunde	17.10.2011 – 11.11.2011
200-042	Kurs 2: Golfplatzpflege und Golfplatzeinrichtungen Anlage und Bau von Golfplätzen, Pflegemaßnahmen, Geräte- und Maschinenkunde	16.01.2012 – 10.02.2012
200-042	Praxiswoche: Exkursion auf Golfplätze Vertiefung der theoretischen Inhalte von Kurs 1 und Kurs 2 in der Praxis, praktische Übungen	23.07.2012 – 27.07.2012
200-042	Kurs 3: Platzmanagement Golfplatz, Spielbetrieb, Arbeitsorganisation, Betriebsführung, Naturschutz und Landschaftspflege	15.10.2012 – 02.11.2012

Fachagrarwirt Head-Greenkeeper 2011 / 12

Kurs-Nr.	Inhalte	Termine
202-6	Kurs 1: Leitung und Organisation Kommunikation, Personalwesen, Büro-Management	07.11.2011 – 25.11.2011
202-6	Kurs 2: Golfanlage und Platzmanagement Golfplatzbau, Platzmanagement und Umwelt	06.02.2012 – 24.02.2012
202-6	Kurs 3: Betriebswirtschaft und Recht Kostenmanagement, Finanzplanung, Recht und Versicherungen	26.11.2012.-.07.12.2012

DEULA Bayern GmbH - Berufsbildungszentrum

Wippenhauser Str. 65 · 85354 Freising · Tel.: 0 81 61 / 48 78 49 · Fax: 0 81 61 / 48 78 48
<http://www.deula-bayern.de> (E-mail: info@deula-bayern.de)

Fortbildung DEULA Rheinland 2011/2012

FORTBILDUNG ZUM/ZUR GEPRÜFTEN GREENKEEPER/FACHAGRARWIRT/-IN GOLFPLATZPFLEGE

Kurstermine 2012 - 2013

Folgetermine für begonnene Kursreihen 2011:

B-Kurs 44	10.10. - 28.10.2011	
B-Kurs 45	28.11. - 16.12.2011	
C-Kurs 42 Teil 2 in Kempen	31.10. - 11.11.2011	
C-Kurs 43 Teil 2 in Kempen	14.11. - 25.11.2011	
Kurs 42/43-Prüfung	19.12. - 21.12.2011	
Pflanzenschutz für Greenkeeper 2011	10.10. - 14.10.2011	inkl. Sachkunde-Prüfung
	28.11. - 02.12.2011	inkl. Sachkunde-Prüfung

Neue Kurstermine ab 2012:

Einführungskurs Greenkeeping	23.01. - 27.01.2012	
A-Kurs 46	02.01. - 27.01.2012	Inkl. M - Säge 23.01. - 27.01.12
A-Kurs 47	30.01. - 24.02.2012	inkl. M - Säge 20.02. - 24.02.12
B-Kurs 46	08.10. - 26.10.2012	
B-Kurs 47	26.11. - 14.12.2012	
C-Kurs 46 Teil 1, Praxiswoche	15.07. - 19.07.2013	
C-Kurs 46 Teil 2, in Kempen	28.10. - 08.11.2013	
C-Kurs 47 Teil 1, Praxiswoche	22.07. - 26.07.2013	
C-Kurs 47 Teil 2, in Kempen	11.11. - 22.11.2013	
Kurs 46/47 Prüfung	16.12. - 18.12.2013	
Platzarbeiterkurs Typ B	05.03. - 16.03.2012	

* Die A-Kurse 46 und 47 enthalten in der **4. Woche** einen **BG-anerkannten Motorsägensicherheits- und Baumpfle-gelehrgang** (incl. Zertifikat AS Baum I), der auch separat buchbar ist.
Im **B-Kurs** ist der Erwerb des **Sachkundenachweises Pflanzenschutz** incl. Prüfungsgebühr enthalten.
Die Lehrgangsgebühren verstehen sich incl. schriftlicher Informationsunterlagen und Lehrbriefe.

FORTBILDUNG ZUM/ZUR GEPRÜFTEN GREENKEEPER/FACHAGRARWIRT/-IN GOLFPLATZPFLEGE

Kurstermine 2011 - 2012 - 2013

Block 1: Management und Führung	21.11.- 02.12. 2011
Kommunikationstraining	1 Woche
Professionelle Managementtechniken	1 Woche
Block 2: Management und Platzqualität	16.01.-03.02. 2012
Management und Betriebswirtschaft 1	1 Woche
Planung und Bau	1 Woche
Wetterkunde und Rasenkrankheiten	1 Woche
Block 3: Platzqualität – Umweltzertifizierung – Ökologie	06.08.-10.08.2012
Ökologische Optimierung von Golfplätzen	Praxiswoche
Umweltzertifizierung „Golf und Natur“	(Exkursion)
Platzzustandsbeurteilung	
Block 4: Ergänzung und Vertiefung	05.11.-16.11. 2012
Recht	eine Woche
Bodenbiologie	
Updates zur Düngertechnologie	
Wassermanagement	
Betriebswirtschaft 2	eine Woche

Alle Wochenkurse sind auch ohne Prüfungsziel für Interessenten einzeln buchbar

Weitere Auskünfte über Fortbildungsmaßnahmen für Greenkeeper erteilen Heinz Velmans und Dr. Wolfgang Prämaßing

DEULA Rheinland GmbH Bildungszentrum

Krefelder Weg 41, 47906 Kempen · Tel. 02152/205777, Fax 021527205799

www.deula-golfrasen.de · E-mail: deula-kempen@deula.de

FORTBILDUNG ZUM/ZUR GEPRÜFTEN GREENKEEPER/FACHAGRARWIRT/-IN SPORTSTÄTTEN-FREIANLAGEN

Kurstermine 2012/2013:

Laufender Kursblock:

Aufbaukurs 1 Fußball-Platzwart	17.10. – 21.10.2011
Aufbaukurs 2 Fußball-Platzwart	25.10. – 29.10.2011

Neuer Kursblock:

Grundkurs Fußball-Platzwart	27.02. – 02.03.2012
Aufbaukurs 1 Fußball-Platzwart	08.10. – 12.10.2012
Aufbaukurs 2 Fußball-Platzwart	22.10. – 26.10.2012

A-Kurs 46 Golf/Sportstätten	02.01. - 27.01.2012	Inkl. M-Säge 23.01. - 27.01.12
A-Kurs 47 Golf/Sportstätten	30.01. - 24.02.2012	Inkl. M-Säge 20.02. - 24.02.12
B-Kurs 46 Golf/Sportstätten	08.10. - 26.10.2012	
B-Kurs 47 Golf/Sportstätten	26.11. - 14.12.2012	
C-kurs Sportstätten	Frühjahr/Sommer 2013	

* Die A-Kurse 46 und 47 enthalten in der **4. Woche** einen **BG-anerkannten Motorsägensicherheits- und Baumpfle-gelehrgang** (incl. Zertifikat AS Baum I), der auch separat buchbar ist, oder entfallen kann.

Im **B-Kurs** ist der Erwerb des **Sachkundenachweises Pflanzenschutz** incl. Prüfungsgebühr enthalten.

Information:

DEULA Rheinland GmbH Bildungszentrum

Krefelder Weg 41 · 47906 Kempen · Tel. 0 21 52 / 20 57 70 · Fax 0 21 52 / 20 57 99

www.deula-golfrasen.de, www.deula-fussballrasen.de

HART ZUR ARBEIT SCHONT DEN BODEN

TEREX® KOMPAKT-RAUPENLADER – IDEAL FÜR IHRE GOLFFANLAGEN

Der Terex® PT30 löst die härtesten Aufgaben und schont den Boden Ihrer Golfanlage, dank sehr geringem Bodendruck und Gummiketten. Durch hohe Bodenfreiheit und geringer Breite arbeitet er auch in sehr beengten Bereichen immer souverän. Das Ladesystem und die komfortable Bedienung sichern schnelle und präzise Arbeitsspiele.

Das bedeutet für Sie:

- ▶ **Kraftvoll:** Posi-Track™-Antriebssystem für hervorragende Traktion, Flotation und perfekten Bedienerkomfort.
- ▶ **Einfach:** Joysticks mit Vorsteuerung für Ladeeinrichtung, Fahrtrichtung und Geschwindigkeit.
- ▶ **Bequem:** Universelle Schnellwechseinrichtung serienmäßig.
- ▶ **Produktiv:** Schnell in der Bewegung und hohe Schubkräfte.
- ▶ **Vorteilhaft:** Einfach zu transportieren.



www.terexconstruction.com



TEREX®

WORKS FOR YOU.™

ERFAHRUNGSBERICHT VON LEHRGANGSTEILNEHMER BENJAMIN SCHAPER

Grenzüberschreitendes Greenkeeping

**Montag 12.8.2011,
13:00 Uhr, Allianz
Arena München**

Eine Gruppe gut gelaunter Greenkeeper findet sich in den Katakomben des Fußballstadions ein, um einen Einblick in die Rasenpflege unter beengten Verhältnissen zu bekommen. Zum allzeit bewehrten Team bestehend aus Heinz Velmans, Dr. Wolfgang Prämaßing und Dr. Clemens Mehnert, gesellte sich in diesem Jahr Dr. Dirk Kauter vom Schweizer Institut für Rasen und Begrünung. Das aufgestellte Schild „Rasen betreten verboten!“ stört uns herzlich wenig, schließlich sind wir ja eben deswegen hier. Und nicht nur das, schon hat Dr. Mehnert den Profilspaten in den Boden gestochen und alle können einen Blick auf den Bodenaufbau werfen. Schnell ist klar, dass Golfplatz- und Stadionpflege zwei verschiedene Welten sind, obgleich es sich doch um Rasen handelt. Neben Luftbewegung innerhalb des Stadions ist Licht an vielen Stellen Mangelware und muss daher durch künstliche Beleuchtung ergänzt werden. Anhand der hier aufgestellten Leuchteinheiten, sogenannten Units, welche fast ein Drittel des Spielfelds ab-

decken, bekam der Begriff Licht eine ganz neue Bedeutung.

Weiter ging es nach Laterns in Österreich wo sich der Gasthof Bergfrieden befindet welcher unser Ausgangspunkt für die weiteren Exkursionen der übrigen Woche war. Viele Kurven und zum Schluss immer enger werdende Straßen brachten so manchen Fahrer dazu, sich noch intensiver auf die Fahrbahn zu konzentrieren. Mit der anschließend fantastischen Aussicht waren wir hierfür jedoch mehr als entschädigt.

Bei den Exkursionen zu den in der Nähe befindlichen Golfplätzen in Braz und Rankweil bekamen wir am Dienstag die feinen Unterschiede zwischen einem Platz in der Ebene und einem im Hochland gelegenen Golfplatz vermittelt. Nicht nur der vorherrschende Gras- und Kräuterbestand unterscheidet sich von denen im Flachland, auch das Wetter ist hier anders. Binnen weniger Minuten schob sich ein Wolkenband durch das Tal und es regnete, da es nicht über die Bergkämme kam, über uns ab.

Doch genauso schnell wie der Regen gekommen war, so schnell trocknete auch



Head-Greenkeeper Uwe Lienau: „Im Stadion ist alles anders“.



... künstliches Licht kann es ausgleichen.

wieder die Kleidung. Anschließend erfuhren wir, dass Jahresniederschläge um 1.700 Millimeter eher normal seien. Zur Kräuterkunde kam auch wieder

die Gräser Bestimmung, welche manchen Lehrgangsteilnehmern zum Nachdenken aufforderte und das, obwohl wir ja eigentlich jeden Tag mit den Gräsern arbeiten.

Schnipp-Schnapp-Ausputzer!

Zwei gegenläufige 20-Zahn-Messer, die nach dem Schnipp-Schnapp-Heckenscheren-Prinzip arbeiten, machen diesen flotten Langsamläufer zum Nonplusultra in puncto **Sicherheit**. Ob zur Unkrautbeseitigung auf und um's Green, an und in Teichen oder zur zentimetergenauen Bunker-kantenpflege: Fliegende Gegenstände, Dreck und Staub bei der **Golfplatzpflege** gehören der Vergangenheit an.

Übrigens:
Ein Freischneider kann das alles nicht!

TIGER
DYNAMIK & KRAFT

TIGER GmbH • Maschinen und Werkzeuge für Gartenkultur und Landschaftspflege
Vogesenstraße 8 • D-79346 Endingen • Tel. 0 76 42 - 93 05 05 • Fax 93 05 06

Greenkeeper

Telefon:

Redaktion:
0228-98 98 223

Anzeigen:
0228-98 98 280



Die Stadionarchitektur nimmt dem Gras das Licht zum Wachsen.

Am Abend dann ein Höhepunkt der Woche. Der Besitzer des Gasthofes Bergfrieden, Reinhard Nensson, veranstaltete einen Grillabend auf dem zum Gasthof gehörenden Golf-Kurzplatz. Ich kann nur sagen, diesen Platz muss man einmal in seinem Leben gespielt haben. Es gibt zwar nur drei Grüns, dafür aber neun Abschläge! Ziemlich viel „Ballflugverkehr“, doch laut Aussage des Eigentümers ist noch keiner von einem Ball getroffen worden. Rätselhaft, wie das gelingt. Ideen muss man haben. Obwohl auch hier das Wetter sich nicht von seiner besten Seite zeigte, war es ein schöner und unterhaltsamer Abend mit den Ortsansässigen und befreundeten Greenkeepern.

Mittwoch überquerten wir erneut die Landesgrenze, diesmal ging es in die Schweiz. Auf dem auf 2.315 Metern ü. N.N. gelegenen Albulapass begrüßte uns Dr. Dirk Kauter zum sprichwörtlichen Höhepunkt der Praxiswoche. Von hieraus ging es weiter zu den Golfplätzen in Zuoz und Sameden.

Eine Besonderheit hier war, das sich ein Head-Greenkeeper um zwei Golfplätze kümmert. Obwohl die beiden Plätze sich in unmittelbarer Nachbarschaft befinden, ist es wahrhaft eine doppelte Herausforderung. Zwei Plätze, zwei Pflegeteams und zwei verschiedene Standorte. Unter den gegebenen Umständen einer ohnehin schon durch den lang anhaltenden Win-



Dr. Dirk Kauter (IRB), ein Kenner der Schweizer Pflanzenwelt auf allen „Ebenen“.



Biotop im GC Bludenz – HGK Daniel Burtscher.



Auch ein Biotop: „Wespenhotel“ im GC Montfort Rankweil.



Benjamin Schaper auf dem Weg ins Engadin – Luftschnappen am Albula Pass (2300 m).



Golf in Höhenlagen – HGK Alfi Stoisser (Samedan), und Bart Davey in St. Moritz Kulm.



Entspannung im Gasthof Bergfrieden in Laterns.

ter verkürzten Saison eine wahre Meisterleistung, zumal man auch mitten im Sommer mit Schnee rechnen muss. Nach dem Mittagessen ging es weiter nach St. Moritz allerdings nicht zum Shoppen, sondern um einen weiteren Golfplatz zu begutachten,

welchen sich zwei Arten von Sportlern teilen. In der wärmeren Jahreszeit sind hier die Golfer unterwegs und im Winter baut der ortsansässige Bobverein seine Eiskanäle über die Anlage, um diverse Meisterschaften auszutragen. Zusammen mit dem dortigen Head-

Greenkeeper Bart Davey, Dr. Mehnert und Dr. Prämaßing sahen wir uns die Bodenaufbauten der Grünanlagen an, beurteilten Problemzonen und fanden Lösungsvorschläge. Die letzten zwei Tage der Praxiswoche bildeten das Thema „Golf und Natur“,

das uns, von Dr. Gunther Hardt unterstützt, von Dipl. Ing. Stefan Walter, ein Landschaftsarchitekt der dieses Projekt mitentwickelt hat, vermittelt wurde. Nachdem jeder eine Aufgabe gestellt bekommen hatte, welche anschließend auf einem Golfplatz ausgearbeitet

Setzen Sie neue Standards in der Krankheitsbekämpfung



Ba

Das spezielle Ra
schnellen und h



He

Das systemisch
schützt, wahren

Für Ras



Seminararbeit am Donnerstag.



Präsentationsübung am Freitag mit Benjamin Schaper.

und am Freitagvormittag in einem mediengestützten Vortrag präsentiert werden sollte, ging es zum Golfclub Weißensberg am Bodensee. Hier sah sich dann jeder einen Bereich des Golfplatzes oder Betriebshofes an und beurteilte diesen im Hinblick auf

Ökologie, Pflege, Öffentlichkeitsarbeit und Arbeitsschutz. Ziel der Übung war es, eventuelle Probleme zu erkennen und Lösungsvorschläge zu finden. Die Vorträge wurden dann von Dr. Gunter Hardt, Dr. Wolfgang Prämaßing und Stefan Walter beurteilt. Freitagmittag

dann das Ende der Praxiswoche.

Zu guter Letzt noch einen Dank an alle Dozenten sowie an Heinz Velmans und Dr. Wolfgang Prämaßing für diese gelungene und hervorragend organisierte Praxiswoche. Dank auch für die Gastlichkeit

auf den besuchten Golfplätzen, und an die dortigen Head-Greenkeeper, welche sich viel Zeit für uns nahmen um sich mit uns auszutauschen.

*Benjamin Schaper
Head-Greenkeeper
GC Wolfsburg /
Boldecker Land*

annerMaxx[®]

rasenfungizid mit einem außergewöhnlich
höchst wirksamen Bekämpfungspotenzial

eritage[®]

Strobilurin-Fungizid, das die Gräser
und sie wachsen



Experten, die höchste Standards verlangen

syngenta.

DEULA KEMPEN MIT „HEAD-GREENKEEPERN“ IM DREILÄNDERECK AM BODENSEE

Erlebnisreiche Praxiswoche mit interessanten Themen

Pflegestrategie in Höhenlagen; Ökologie und Umwelt; Zustandsbeurteilung von Platz- und Spielelementen, mit anschließender Präsentation waren die Schwerpunktthemen der Fachexkursion in der z. Zt. laufenden Head-Greenkeeper-Fortbildung in der DEULA Kempen.

Der Kurs Block 3 ist die dritte Folge der vierstufigen Kursreihe, die im Herbst 2010 begonnen hat und mit der Prüfung am im Frühjahr 2012 endet. Am 8. August 2011 startete diese Exkursion in der Allianz-Arena in München.

Besuch der Allianz-Arena

Uwe Lienau, HGK im Fußballstadion „Allianz-Arena“ in München, erwartete uns in der Maschinenhalle, wenige Schritte vom heiligen Rasen entfernt. Eine PPT-Präsentation unterstützte die Erklärungen seiner täglichen Arbeit im Stadion, die doch so ganz anders ist, als auf dem Golfplatz, wo er vor 20 Jahren das Greenkeeping erlernt hat.

Die gewaltige Architektur des Gebäudes das für 60.000 Zuschauer Platz bietet, ist erhaben und imposant, wie es nur eine solche Arena bewirken kann.

Erst später wird klar, dass hier für das Event an sich

keine Kosten und Mühen gescheut werden, doch dass in diesem Kessel kein gesunder Rasen wachsen kann. Aus diesem Grund wurde der Rasen mindestens zweimal jährlich ausgetauscht. Die inzwischen installierte mobile Belichtungsanlage kompensiert weitgehend das fehlende Wachstumslicht, wenn auch die Energiekosten sehr hoch sind. Dank der Beleuchtung liegt der Rasen nun schon zwei Jahre. Das Wurzelwerk konnte sich nun immer weiter entwickeln und so in der Nabe eine akzeptable Scherfestigkeit erreicht werden.

Anschließend fuhren die Teilnehmer zur Einquartierung in den Gasthof Bergfrieden in Laterns in Österreich. Alleine das war schon ein Erlebnis für sich. Von Rankweil ging es 10 km bergauf bis auf 1.200 m. Familie Nesensohn betreibt neben ihrem großen Feriengasthof auch einen drei Löcher-Kurzplatz mit neun Abschlägen, Driving-Range und Clubhaus auf ca. 1 ha.

Hier hatten wir zusammen mit dem HGK von Rankweil ein regionales Greenkeepertreffen organisiert, das am Dienstagabend bei Bratwurst und Bier einen geselligen Erfahrungsaustausch ermöglichte.

Anmerkung: Erfreulicher Weise hat der Teilnehmer Benjamin Schaper im nachfolgenden Bericht seine Eindrücke anschaulich zusammengefasst. Deshalb sei hier nur das wesentliche anhand der nachfolgenden Bildergalerie beschrieben.

Lehrsaalunterricht – Seminarraum des Gasthauses

Der Donnerstag begann mit einem Seminarteil bestehend aus zwei Vorträgen zu den Themenschwerpunkten der Exkursion.

Landschaftsarchitekt Stefan Walter gab einen Überblick über die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zur „Optimierung von Golfplätzen nach ökologischen Gesichtspunkten“. Er besprach die gesetzlichen Vorgaben, die das Naturschutzgesetz als Eingriffsregelungen enthält, einen Überblick über die wichtigsten Biotoptypen auf Golfplätzen und deren gesetzliche Verankerung. Er erläuterte die Möglichkeiten der Biotopvernetzung anhand von vorher/nachher-Darstellungen und den entsprechenden Plänen.

Dr. Gunter Hardt griff diese Themen auf und lenkte den Focus auf das Umweltzertifizierungsprogramm des DGV „Golf und Natur“

Er hob die Vorteile dieses Programms für Golfplätze gegenüber den allgemein etablierten, standardisierten Zertifizierungsmethoden aller Art hervor. Der Nutzen einer Golfanlage sollte dabei nicht vergessen werden, wie Imagepflege, bessere Ressourcennutzung und dadurch das Auffinden neuer Sparpotentiale, oder auch die Beziehungen zu Kommunen zu verbessern. Er erläuterte die Schritte, die für den Head-Greenkeeper notwendig sind, wenn „sein“ Golfplatz an diesem Zertifizierungsprogramm teilnehmen möchte.

Aus den Themenbereichen „Golf und Natur“ und Biotoptypen wurden den Head-Greenkeepern dann Aufgaben formuliert, die sie auf dem Platz in Weißensberg am Nachmittag praktisch erarbeiten mussten. Folgende Themen standen zur Auswahl:

- Natur und Landschaft
- Pflege und Spiebetrieb
- Arbeits- und Umweltmanagement
- Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Für Fragen und zusätzliche Informationen stand der Head-Greenkeeper David Schäfler beratend zur Verfügung.

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

www.Schwab-Rollrasen.de



ROLL RASEN

Die Aufgabe war, zu den einzelnen Kriterien von Golf und Natur in den zugeordneten Bereichen einen Ist-Zustand zu erfassen, zu bewerten und Verbesserungsvorschläge sowie Zielsetzungen zu entwickeln.

Am Abend war Gelegenheit für die Teilnehmer, die auf den Plätzen aufgenommenen Gegebenheiten und die entwickelten Ideen auszuarbeiten und auf Papier und Overhead-Folie oder Laptop zu übertragen.

Am Vormittag des letzten Tages wurden im Seminarraum die Ergebnisse und Vorschläge zu den einzelnen Golfplätzen und Platzteilen sowie Einrichtungen von den Teilnehmern vorgebracht. Die einzelnen Beiträge wurden von Stefan Walter und Dr. Hardt kommentiert. Mit der Diskussion und Bewertung über Vor- und Nachteile ver-

schiedener Ideen der Head-Greenkeeper-Kandidaten schloss die Praxiswoche ab.

Für den erfolgreichen Verlauf des Seminars sei an dieser Stelle allen Lehrgangsteilnehmern für das große Interesse, die rege Mitarbeit sowie die konstruktive Kritik herzlich gedankt. Ein ebenso großer Dank gilt den Greenkeeper-Teams und den Geschäftsführern der besuchten Golfplätze für die Unterstützung und Gastfreundschaft sowie den Dozenten und Betreuern insbesondere Dr. Clemens Mehnert und Dr. Dirk Kauter für die Unterstützung bei der Vorbereitung und ihren Einsatz vor Ort.

Danke auch an die Familie Nesensohn für die freundliche Aufnahme und die problemlose Abwicklung.

*Heinz Velmans
DEULA Rheinland*

Der Neue Rasen- und Golfstriegel

von **Huisman**



in verschiedenen Breiten lieferbar

Huisman Gmbh
Maschinen
und Verschleißteile
An der Wiek 19
26689 Apen
Tel: 04489-935 505
Fax: 04489-935 499
Email:
info@huismann-gmbh.de

Britz Kommunaltechnik

Aufbauspritzten für Trägerfahrzeuge und Anbauspritzten Dreipunkt
Inkl. Pflichtzusätze Behälter Handreinigung und Innenreinigung, mit Schaummarkierung.

Neu: Fronthydraulik für Kleintraktoren.

Wir schleifen auch Spindeln incl. Untermesser

Informieren Sie sich im Internet: www.britz-kommunaltechnik.de
oder telefonisch: 0170/2779061 und 02207/7213

Die nächste Ausgabe
des Greenkeeper
erscheint am

20. Dezember 2011

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

21. November 2011



Die Spezialisten für Rasenberegnung

NEU



**Upgrade
your golf course:
Der neue HYDRA-M**

- Ideal für den Umbau von amerikanischen Regnern
- Wassersparend weil verteilgenau
- Energiesparend durch reibungsarmen Antrieb
- Im Gehäuse integrierte Spule + Decoder (Option)
- Linker und rechter Sektoranschlag einstellbar
- Wurfweite bis zu 29 m
- Schnappverschluss für einfache Wartung
- **Alle** Teile von oben ohne Grabarbeiten zugänglich
- **5-Jahres-Garantie**
- **Made in Germany**

Perrot Regnerbau Calw GmbH · Industriestr. 19-29 · D-75382 Althengstett · Phone ++49(0)7051/162-0 · Fax ++49(0)7051/162-133
E-mail: perrot@perrot.de · Internet: www.perrot.de

DEULA RHEINLAND

Abwechslungsreiche Praxiswochen auf süddeutschen Golfplätzen



Gräserkunde „am Boden“ ...



Gräserkunde im Detail; Dr. Prämaßing.

Durch die Großwetterlage in diesem Sommer war die Sorge berechtigt, die Übungen auf den Golfplätzen im Regen durchführen zu müssen. Denn wenn Trainingsinhalte wie Gräsererkennung, Pflanzenbestimmung, Bestandsaufnahme, Wasserverteilung bei der Beregnungstechnik, Löcher setzen, Pflegezustand und Baufehler beurteilen, permanent „ins Wasser fallen“, wird der Lehrgangserfolg sich in Grenzen halten. Doch wir hatten Glück. Wie man weiß, bringen einzelne kurze Schauer keinen Greenkeeper aus der Ruhe. Folglich hatten alle Teilnehmer ihren Spaß und der Lernerfolg war garantiert.

Gerade diese extremen Witterungsunterschiede machen den Exkurs interessant: Hitzeschäden, Trockenstellen, Wasserbeschaffung und -Verteilung standen Vernässung und den damit verbundenen Wachstumsdepressionen gegenüber.

Das beweist erneut, dass eine Ausbildungswoche in der Hauptvegetationszeit unentbehrlich ist. Denn nur in dieser Zeit besteht die Möglichkeit, die verschiedenen Golfplatzelemente, deren Pflanzenbestände und Eigenschaften mitten in der Spiel- und Pflegesaison, auf unterschiedlichen Standorten zu beurteilen und durch realistische Übungen zu festigen.

Die DEULA-Rheinland führte in der Zeit vom 18.7. bis 29.7.10 zwei einwöchige Praxisseminare für die Prüfungskandidaten aus den C-Kursen durch.

Treffpunkt Universität Hohenheim, Rasenfachstelle

Am Institut für Pflanzenbau und Grünlandwirtschaft gab Professor Clauphein einen Überblick über die am Institut durchgeführten wissenschaftlichen Arbeiten im Rasenbereich. Hartmut Schneider von der

Rasenfachstelle stellte das umfangreiche Wochenprogramm und die dazugehörigen Fachdozenten vor. Die anschließende Vortragsreihe und die Besichtigung der Versuche gab einen Einblick in die aktuelle Rasenforschung:

- Kontrolle der organischen Masse in Rasentragschichten; Dr. Wolfgang Prämassing

- Golfplätze in Hochlagen; Dr. Dirk Kauter

- Qualität von Rasenflächen; (Versuchsreihe) Dipl. Ing. Wolfgang Henle

- Keimfähigkeit und Triebkraft von Gräsern; Prof. Dr. M. Kruse

Danach folgten tägliche Exkursionen auf verschiedene Golfplätze:



Keimfähigkeit und Tiebkraft; Teilnehmer betrachten die Tests von Prof. Kruse, Uni Hohenheim.

- Golf- und Landclub Haghof, HGK Tobias Bareiß,
- Golf Club Hetzenhof, HGK Wolfgang Meyer
- Golf Club Bad Liebenzell, HGK Axel Schwemmler
- Golf Club Reutlingen/Sonnenbühl, HGK Manfred Kunrad
- Stuttgarter Golf Club Solitude HGK Hubert Kleiner

Der Schwerpunkt der Übungen bestand zum großen Teil in der Pflanzenbestimmung und Pflanzenbestandsaufnahme auf allen Elementen des Golfplatzes, vom Grün bis in den Außenbereich und Wald. Pflanzen konnten somit mit Blüten und besonders Gräser auf den tief geschnittenen Rasenflächen auch im blütenlosen Zustand bestimmt

werden. Hierbei wurden die soziologischen Aspekte von Pflanzenbeständen an alkalischen (GC Sonnenbühl) und sauren (Bad Liebenzell) Standorten und deren Eingliederung in Pflanzengesellschaften, z.B. Halbtrockenrasen, anschaulich vermittelt. Insbesondere auf den Rasenflächen von Grün, Abschlag und Spielbahn wurde das Schätzen des Deckungsgrades eines Rasenbestandes und der Anteil der Gräsergattungen und Arten nahezu täglich geübt. Die Bestimmungsübungen wurden zunächst in Gruppen, später auch Einzel durchgeföhrt, wobei Dr. Wolfgang Prämaßing, DEULA Kempen, sowie das „Hohenheimer Team“, angeführt von Dipl. Ing. Hartmut Schneider, mit Dipl. Ing. Wolfgang Henle von der Rasenfachstelle,

ergänzt durch Dr. Gabriela Schnotz, Dr. Dirk Kauter, mit geballter Fachkraft zur Verfügung standen. Neben den vegetationskundlichen Übungen wurden die Funktionalität und Qualität verschiedener Platzelemente für das Golfspiel diskutiert. Zur qualitativen Einschätzung der Rasennarbe wurde auf mehreren Grüns der besuchten Golfplätze die Ballrollgeschwindigkeit ermittelt, unter Beachtung von Schnitthöhe, Schnittzeitpunkt und der Feuchtigkeit der Rasennarbe. Weitere Themen und Diskussionspunkte waren die Feststellung der Wasserverteilung der Beregnungsanlage. Ein Schwerpunkt war hier die regelkonforme Pflege besonders bei Turniervorbereitungen, wie z.B. Fahnenpositionen, Bunkerpflege, Pitchmarken

und die Regeneration von Abschlägen und Grüns. Dr. Klaus Müller-Beck kann hier als erfahrener Golfspieler und Pflegeexperte auf eine große Erfahrung zurückgreifen. Bei fast allen ausgewählten Grüns und Abschlägen wurden Bodenprofile aus dem Bereich Pflegehorizont und Rasentragschicht entnommen. Dr. Mehnert und Dr. Prämaßing sprachen dabei zum Einen bauliche Fehler und Pflegefehler, aber auch Möglichkeiten der Pflege und Bodenbearbeitung, Regenerationsmaßnahmen, sowie Zusammenhänge mit der Durchwurzelung und Wasserdurchlässigkeit an. Andererseits konnte durch entnommene Bodenprofile dem verantwortlichen Greenkeeper auch hervorragende Arbeit durch konsequente Pflege bestätigt

www.zielgerade.info

Neuwagen
zu **exklusiven**
Konditionen
für **Golfer**

finanzieren • kaufen • leasen

und
jetzt auch
mieten



UNIKOM GmbH

Öschelbronner Str. 21 72108 Rottenburg
Tel.: 07457-91070 Fax: 07457-91072

eMail: unikom.zoll@t-online.de
www.UNIKOM.eu

Achtung:
15% Sonderrabatt
auf alle Toro Nachbauteile



UNIKOM GmbH
die Nr. 1 für
Replacement Parts in Deutschland.



Besandungserfolg; Dr. Prämäßing.



Verteilgenauigkeit bei der Berechnung.

werden. Da die Exkursion zu Golfplätzen unterschiedlichen Alters führte, konnten Vergleiche von alten „zusammengeschobenen“ Bodenaufbauten bis hin zu sehr neuen „FLL-Konstruktionen“ gezogen werden. Biotoperkennung, -ent-

wicklung und -pflege war neben den Spielelementen immer ein Thema und wurde zusätzlich durch die großen pflanzensoziologischen Kenntnisse von Dr. Clemens Mehnert und zeitweise Bettina Tonn, Uni Hohenheim, unterstützt.

Dr. Gunther Hardt behandelte am letzten Exkursionstag das Thema Zertifizierung von Golfanlagen im Sinne von „Golf und Natur“ auf der Golfanlage Stuttgart-Solitude. Sehr hilfreich und kooperativ waren auf allen Plätzen

die Head Greenkeeper vor Ort. Sie schilderten sehr freimütig ihre Pflegestrategie, aber auch ihre Erfahrungen und Probleme. Auf allen Golfanlagen war es möglich, kostenfrei Golf zu spielen. Vielen Dank! In dieser hochsommerlichen

Profis kennen keine Hindernisse!

ISEKI
Der Systemanbieter

ab 12.765,- €
inkl. 19 % MwSt.*

inkl. Schutzdach!

Workmax 800 D
15 kW/20 PS 3-Zylinder-Dieselmotor • stufenloses 2-Stufen-CVT-Getriebe, 40 km/h max. Geschwindigkeit • Allradantrieb & Differentialsperre elektr. zuschaltbar • 40 A Lichtmaschine • Transportritze 1330 x 996 x 240 mm • max. Zuladung 600 kg • Sicherheitsbügel mit Schutzdach • inkl. StVZO-Ausrüstung und Zul.-Bescheinigung

Abb. ähnlich * zzgl. Überführungskosten 320,- €

Workmax Mehrzweckfahrzeuge – robust, vielseitig, geländegängig.

Ihr ISEKI-Fachhändler vor Ort berät Sie gern – Infos und Adressen über:

ISEKI-Maschinen GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 4 Tel.: 02159 5205-0 www.iseki.de
40670 Meerbusch Fax: 02159 5205-12 info@iseki.de

www.iseki.de/workmax

Der neuer Großflächenmäher von LASTEC

Der Einzige Zero Turn Mäher der Welt mit einem fünfteiligem Konfurendeck von 3,05m Arbeitsbreite

LASTEC

Ideal für Anspruchsvolle Mäharbeiten
Geringer Anschaffungspreis bei sehr niedrige Unterhaltskosten

Neu

The Articulator

High definition mowers for a world that isn't flat
Großflächenreife mit Handmähqualität

Tel: +49 (0)2821 7156 34 Fax: +49 (0)2821 460 9725
www.lastec.co.uk



Pflanzenkunde hautnah; Dr. Mehnert.

Zeit herrscht im Greenkeeping ein enormer Arbeitsdruck und Erfolgszwang, trotzdem war jeder Teilnehmer jetzt überzeugt, dass es für diesen Seminareil keine Alternative gibt.

Die angehenden Fachgrarwirte für Golfplatzpflege und die DEULA-Rheinland können somit auf zwei aufschlussreiche Lehrgangswochen zurückblicken, bei denen neben der Ausbildung auch der ungezwungene kommunikative Austausch nicht zu kurz gekommen ist.

Um das Gelernte aufzuarbeiten und zu festigen hat die DEULA Kempen neue, speziell auf diese Praxiswoche bezogene Lehrbriefe entwickelt, die nun in Heimarbeit von den Green-

keepern bearbeitet und zurückgesendet werden sollen. Darin sollen Fragestellungen zu einzelnen Themen der Praxiswoche wie z.B. Fahnenposition, Grünqualität, Pflanzenbestimmung und standortabhängige Pflanzenwahl, etc. mit eigenen Worten beschrieben bzw. beantwortet werden. Dadurch wird die Motivation zum Lernen unterstützt und die fachliche Entwicklung der Teilnehmer gesteigert. Im Hinblick auf die bevorstehende Prüfung ein willkommenes Angebot.

Dr. Heinz Schulz fehlt!

Noch immer war der gute Geist von Dr. Schulz zu spüren, der die Kempener Greenkeeper-Lehrgänge maßgeblich mit entwickelt und fachlich betreut hat. Er fehlt uns immer noch. Viele Berührungspunkte bei der Lehrgangsdurchführung erinnern an ihn, das macht uns dankbar und trotz aller Wehmut irgendwie glücklich.

Dr. Schulz ist am 7.5.2009 verstorben. Er wäre im Januar 2011 80Jaher alt geworden.

Danke Dr. Schulz und seinem Team.

*Heinz Velmans,
DEULA-Rheinland*



Der „Limes“; Weltkulturerbe durchquert den Golfplatz Haghof.

Bitte bereits vormerken!

GVD Frühjahrsfortbildung

im Holiday Inn Hotel
in Fulda am

13. und 14. Februar 2012

sensationell ...



Mit dem Extrakt der
Silene viscaria (Pechnelke)

... jetzt Düngen
mit biologischer
Pflanzenstärkung

- Deutlich bessere Stresstoleranz
- Noch stärkere und schnellere Wurzelbildung
- Fördert sichtbar die Narbendichte
- Bewirkt kräftigere Entwicklung der Rasenpflanzen
- Mehr Widerstandskraft gegen Rasenkrankheiten

Die **neuen**
Rasen-Langzeitdünger
mit dem einzigartigen
Bioextrakt **PlantaCur® P56**

Jetzt auch als Flüssigprodukt verfügbar!



EUROGREEN GmbH • Industriestraße 83-85 • D 57518 Belzdorf
Tel.: 027 41 - 281 555 • Fax: 027 41 - 281 344 • e-Mail: info@eurogreen.de



**Pflanzenbestimmung;
Bettina Tonn.**

Entwicklungsstand zum Pflanzenschutzgesetz (PflSchG) 2011 – vorgesehene Neuerungen

Ausgangssituation

Am 05. Juli 2011 wurde der Entwurf des neuen Pflanzenschutzgesetzes (PflSchG) vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) an betroffene Verbände und Organisationen verschickt. Grundlage dieses Entwurfes ist die Verordnung EG Nr. 1107/2009. Viele Neuerungen und Veränderungen zum alten PflSchG von 1998 gehen auf die Einarbeitung von Vorgaben dieser EU-Verordnung zurück.

Bereits zwei Wochen später, am 20. Juli, fand zum Gesetzentwurf eine Anhörung in Bonn statt. Hier konnten Einwände, Bedenken und Praxishinweise eingebracht werden. Bis zum 25. Juli mussten alle Interessierten ihre schriftliche Stellungnahme zum Gesetzentwurf beim BMELV eingereicht haben. An diesen Diskussionen waren auch der Greenkeeper Verband Deutschland (GVD) und der Deutsche Golf Verband (DGV) beteiligt. Unter Federführung des DGV AK Pflanzenschutz (Leiterin Beate Licht) wurde eine schriftliche Stellungnahme verfasst. Diese erhielten anschließend alle in der Interessengemeinschaft Rasen zusammenwirkenden Verbände und Organisationen und konnten sie nutzen, um sie ebenfalls beim BMELV einzureichen, um somit mehr Gewicht zu erreichen. Zu diesen Organisationen gehören: Deutscher Olympischer Sportbund, Deutsche Rasengesellschaft, Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, der Deutsche Fußballbund und andere.

Erste Einschätzungen

Die Grundausrichtung des Gesetzentwurfs wird von den betroffenen „Rasen-Kreisen“ als positiv wahrgenommen. Allerdings weist der Entwurf an einigen Stellen noch Lücken auf, bzw. verweist auf zu erstellende Verordnungen, die dann die Durchführung dieser Gesetzesteile regeln sollen.

Sicher gibt es im vorliegenden Entwurf Paragraphen über die noch diskutiert werden wird.

Insbesondere der neue § 17 „Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden“. Auch Paragraphen wie § 5 zum Schutz von Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen, § 9 zu den „Persönlichen Anforderungen“ oder § 11 zu den Aufzeichnungen und § 45 „Pflanzenstärkungsmittel“ bergen Diskussionspotenzial.

Die wichtigsten Neuregelungen

- Definition der „gärtnerischen Nutzung“

§ 12 (Anwendung von PSM), der ehemalige § 6, regelt, auf welchen Flächen PSM ausgebracht werden dürfen. Neu ist, dass in den offiziellen Erläuterungen zu dem Gesetzentwurf die unter der „gärtnerischen Nutzung“ zu verstehenden Flächen definiert werden. Wörtlich heißt es dort: „Unter gärtnerischer Nutzung ist nicht nur der Erwerbsgartenbau zu verstehen, son-

dern jede gärtnerische Nutzung z. B. Haus- und Kleingärten, Parks, sonstige Grünanlagen, Sportanlagen, sowie Friedhöfe.“

Damit ist erstmals bundeseinheitlich der Rasen als „gärtnerische Nutzung“ festgeschrieben – wenn auch derzeit nur in den Erläuterungen. Dies ist sicherlich ein großer Fortschritt gegenüber der bisherigen Gesetzessituation. Sondergenehmigungen, wie zuletzt immer noch in Bayern und Bremen notwendig, sollten damit zukünftig entfallen.

- „Allgemein genutzte Flächen“

Eine Wichtige und entscheidende Veränderung ist jedoch der § 17, zur „Anwendung von Pflanzenschutzmitteln auf Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden“. In den offiziellen Erläuterungen heißt es dazu: „§ 17 regelt die Anwendung von PSM auf Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden. Hierzu gehören z.B. öffentliche Parks und Grünflächen aber auch solche in Privatbesitz, die der Allgemeinheit zugänglich sind. Hier sind an die zu verwendenden



Abb. 1: Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wird bei der Pflege von Golf- und Sportrasen auch zukünftig eine Maßnahme sein, damit die hohen Anforderungen und Ansprüche durch die Nutzer erfüllt werden können. Dichte und homogene Rasenflächen liefern die Voraussetzungen für ein regelgerechtes Spiel.

Foto: Marc Biber

Mittel besondere Anforderungen zu stellen. Es dürfen nur bestimmte Pflanzenschutzmittel angewendet werden.“ Mit § 17 wird Artikel 12 der Richtlinie 2009/128/EG umgesetzt.

Hier werden die zugehörigen Flächen auch im Gesetz selbst näher beschrieben: „Zu Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden, gehören insbesondere Parks, öffentliche Gärten, Grünanlagen in öffentlich zugänglichen Gebäuden, Sportplätze einschließlich Golfplätze, Schulgelände, Spielplätze sowie Flächen in unmittelbarer Nähe von Einrichtungen des Gesundheitswesens“.

An dieser Auflistung hat die Stellungnahme des DGV/GVD eingehakt. Denn hier besteht aus unserer Sicht eine zu große Gefahr der Einschränkung von PSM-Vielfalt vor dem Hintergrund des Schutzes des schwächsten Gliedes in der Kette. Auch wir sind uns sicher einig, dass es zwischen einer Golfanlage, einer Turnwiese in einer Kurklinik und einem „Schulbolzrasen“ große Unterschiede sowohl bei der Nutzung als auch den Nutzern und nicht zuletzt bei der Pflege gibt.

Diese Einwände, mündlich bei der Anhörung und schriftlich in unserer Stellungnahme vorgebracht, scheinen, nach ersten mündlichen Informationen, auf positives Verständnis gestoßen zu sein.

Wie die Umsetzung von § 17 genau aussehen wird, ist noch nicht klar. Das BMELV wird mit Inkrafttreten des Gesetzes ermächtigt, im Einvernehmen mit den Ministerien für Wirtschaft, Umwelt und Arbeit, „allgemeine Anforderungen für PSM zur Anwendung auf Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden sowie die näheren Einzelheiten des Verfahrens (der Genehmigung – Anmerkung des Autors) festzulegen.“

Wichtig wird es sein, eine genügende Vielfalt von Pflanzenschutzmitteln für die Anwendung auf den genannten Flächen sicherzustellen. Da die Verfahren für deren Genehmigung noch nicht definiert sind, haben DGV/GVD dem BMELV ihre Unterstützung bei diesem Prozess angeboten.

Den alten § 18 b gibt es auch im nun vorliegenden Gesetzentwurf noch, unter § 22 Absatz 2. Allerdings hat er für Golfanlagen wohl keine Bedeutung mehr.

● Sachkundenachweis

Eine ganz gravierende Neuerung, aufgrund der Vorgaben aus der EG Verordnung 1107/2009 bereits erwartet, ist die Neuregelung der „Persönlichen Anforderungen“ für die Anwendung von PSM in § 9.

Nach wie vor dürfen PSM danach nur von sachkundigen Personen ausgebracht werden. Nun werden aber die „sachkundigen Personen ... verpflichtet, jeweils innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren ab der erstmaligen Ausstellung eines Sachkundenachweises eine von der zuständigen Behörde anerkannte Fort- oder Weiterbildungsmaßnahme wahrzunehmen.“ Das soll dem Ziel dienen, „einen aktuellen Wissensstand zu gewährleisten und das bereits hohe Niveau bei der Sachkunde in Deutschland weiter auszubauen“.

Über die Ausgestaltung dieser Regelungen, wie die Weiterbildungsmaßnahmen aussehen sollen, wer sie anbieten darf etc. ist jedoch noch nichts festgelegt. Des Weiteren muss jeder Sachkundige einen speziell ausgestellten Sachkundenachweis besitzen. Er ist vor Aufnahme einer entsprechenden Tätigkeit bei der zuständigen Behörde zu beantragen.

● Weitere interessante Regelungen und §§:

Neu sind auch die einheitlichen Aufbewahrungsfristen für alle Pflanzenschutzunterlagen (§ 11), also Genehmigungen, Anwendungsaufzeichnungen etc. Letztere sind nun drei Jahre ab dem Folgejahr ihrer Entstehung aufzubewahren. Neu ist dabei auch, dass klar geregelt wurde, wer die Aufzeichnungen zu führen bzw. vorzuhalten hat, nämlich der für die Flächen Verantwortliche! Wenn ein Betreiber oder Club die Pflege durch einen Dienstleister durchführen lässt, ist hier zukünftig eine ganz enge Verzahnung oder gar doppelte Archivierung notwendig.

Nach § 5 Absatz 1 (15) sind vom Gesetzgeber noch „Vorschriften zum Schutz von Tieren, Pflanzen oder Mikroorganismen vor ihrer Gefährdung durch Pflanzenschutzmittel, Pflanzenschutzgeräte oder sonstige Geräte und Einrichtungen, die im Pflanzenschutz benutzt werden ... zu erlassen.“ Was das beinhaltet bzw. bedeutet, lässt sich derzeit noch nicht abschätzen.



Dipl. Agr. Biologe Martin Bocksch
Flainsbachstraße 9
70771 L-Echterdingen
info@rasenzeit.de

Auch die starke Einschränkung von „Pflanzenstärkungsmitteln“ durch die Neudefinition des Begriffes und Abgrenzung zu Pflanzenschutzmitteln, wird sicher in der Branche noch ausführlich erörtert werden. Denn die meisten bisher lediglich als Pflanzenstärkungsmittel registrierten Substanzen benötigen zukünftig eine Zulassung als Pflanzenschutzmittel.

Die weitere Entwicklung

Aktuell wurden die Eingaben gesichtet und möglicherweise in den überarbeiteten Gesetzentwurf aufgenommen. Die Gesetzesvorlage wurde im Kanzleramt eingereicht und konnet Anfang September vom Kabinett verabschiedet werden. Anschließend wird der Gesetzentwurf zum ersten Mal im Bundestag und Bundesrat erörtert und wieder an das BMELV zurückgeleitet. Hier wird der Gesetzentwurf erneut überarbeitet. Danach geht er noch einmal durch das Kabinett und zur abschließenden Lesung in den Bundestag und Bundesrat.

Wenn alles klappt, so der ehrgeizige Plan des Ministeriums, wird das Gesetz im Dezember durch Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt wirksam und gültig. Die Eile ist nötig, um möglichen hohen Strafzahlungen an die EU zu entgehen, denn es gibt eine Frist von zwei Jahren für die Umsetzung der Verordnung 1107/2009.

Wohlgemerkt, der Gesetzentwurf ist noch nicht beschlossen. Es können sich daher in den nächsten Schritten noch Änderungen an den hier vorgestellten Regelungen ergeben.

BESTIMMUNG VON RASENKRANKHEITEN

„Yellow Tuft“ – gerade bei feuchter Witterung ein Problem

Einleitung

In der letzten Ausgabe des Greenkeepers Journal wurden vom Verfasser Hilfen zur Bestimmung von Rasenkrankheiten aufgezeigt. In den folgenden Ausgaben wird jeweils eine Rasenkrankheit vorgestellt. Die Gliederung wird immer gleich sein, sodass sie dem Greenkeeper als Hilfe zur Bestimmung seiner Rasenkrankheiten dienen kann. Zu Beginn dieser Beiträge wird eine Krankheit vorgestellt, die in diesem Jahr auf Grund der feuchten Witterung häufiger in Erscheinung trat.

Name des Schaderregers

Yellow Tuft

(*Sclerotinia macrospora* Sacc.)

Schadbild

Der Erreger Yellow Tuft, auch Downy Mildew genannt, befällt in unseren Breiten vorrangig die *Agrostis*- und *Poa annua*-Arten, desweiteren kann er aber auch *Festuca rubra*, *Poa pratensis* und *Lolium perenne* befallen. Er lebt als obligate Parasit in der Pflanze und tötet sie nicht ab. Die ersten Erkennungsmerkmale der Infektion sind vereinzelte lange, dünne Triebe der jungen, büschelartig dicht bestockten



Abb. 1: Infizierte *Agrostis*-Triebe mit verstärkter Triebbildung.
(Foto: S. McDonald, 2009)

Pflanze, die sich leicht herausziehen lassen (Abbildung 1). Im Vegetationskegel der infizierten Pflanze wird ein Wachstumshormon produziert, welches das anormale Längenwachstum auslöst. Die Wurzellänge der Gräser reduziert sich nach einem Befall. Dies kann zu großen Problemen bei den Mäharbeiten auf dem Grün führen, da die Untermesser die langen, jungen Triebe regelrecht herausreißen (Abbildung 2). Die Oberfläche wird weich und schwammig, dadurch wird die gemessene Schnitthöhe häufig größer als die Eingestellte (Abbildung 3). Oberflächlich ist der Pilzbefall durch gelbe 1-10 cm große, gesprenkelte Flecken

zu erkennen (Abbildung 4). Der Befall zeigt sich häufig, ähnlich wie bei der Krankheit *Phytium*, entlang der wasserführenden Bereiche wie z.B. über Drainageleitungen, Senken und in staunassen Bereichen.

Infektionskreislauf

Die Hauptinfektionszeit liegt in den Monaten April bis Oktober. Der Erreger benötigt ausreichend Feuchtigkeit (starke Niederschläge, Tau) um eine gesunde Pflanze zu infizieren. Bei einem Befall bilden sich gelblich-weiße Fruchtkörper (Abbildung 4), in denen sich Zoosporen bilden, die innerhalb von ca. 1-24 Stunden über die Spaltöffnungen der Blätter in die Pflanze eindringen können. Innerhalb der Pflanze kommt es dann zur Bildung von Oosporen, die sich dann in der Pflanze ausbreiten. Sie sind sehr gut mit einem Mikroskop zu erkennen, sehen den Oosporen der Rasenkrankheit *Phytium* sehr ähnlich, sind aber doppelt so groß (Abbildung 5). Auch die Samen der befallenden Pflanze werden befallen, welches bei der Saatgutproduktion von großer Bedeutung ist. Die Oosporen überdauern auf den lebenden und abgestorbenen Pflanzenteilen und sind in der Lage, sich in den wasserführenden Schichten



Abb. 2: Schaden durch Mäharbeiten auf einem Grün.
(Foto: Kückens 2011)



Abb. 3: Die Kontrolle der Schitthöhe eines infizierten Grüns ergab 10 mm bei einer eingestellten Mähhöhe von 4 mm.
(Foto: Kückens, 2011)



Abb. 4: Fruchtkörper auf einem befallenen Blatt. (Foto: D. Minner, 2007)



Abb. 5: Oospore einer befallenen Pflanze. (Foto: Kückens, 2011)

im Boden fort zu bewegen. Erst wenn die Wirtspflanze abgestorben ist, oder den Sporen das Wasser entzogen wird, stirbt auch der Erreger ab.

Begünstigende Faktoren für den Befall

- bodennahe Grünsaufbauten,
- staunasse, schlecht drainierte Böden,
- eine zu starke Bewässerung,
- Taubildung auf der Pflanze,
- starke, langanhaltende Niederschläge,
- Einsaat mit infiziertem Saatgut,
- hoher Rasenfilzgehalt in den oberen 2 cm,
- eine zu hohe Stickstoffdüngung in den Sommermonaten.

Extreme pH-Werte (bei *Agrostis stolonifera* ein zu niedriger Wert <5,0 und bei *Festuca rubra* und *Lolium* ein zu hoher Wert >7,0)

Maßnahmen zur Befallsminimierung und Bekämpfung

a) Vorbeugende Pflegemaßnahmen:

- Bei staunassen Böden muss die Funktion der Drainage überprüft, bzw. gespült werden. Bringt dies keinen Erfolg, müssen diese Bereiche neu drainiert werden.
- Taubeseitigung durch mechanisches Abtauen der Blätter.
- Regelmäßiges Vertikutieren und Topdressen zur Filzreduzierung.
- Bei der Nachsaat oder Neuansaat, Einsatz von gesundem zertifiziertem Saatgut.
- Wenn möglich nur bei trockenem Wetter mähen.
- Keine hohen Stickstoffmengen in den Sommermonaten düngen (Spoonfeeding).
- Darauf achten, dass ausreichend Kali, Magnesium und Mangan gedüngt wird.
- Der Einsatz von Eisensulfat hat ebenfalls eine krankheitsreduzierende Wirkung.
- Applikation von taureduzierenden Produkten, sodass die Blätter auch über Nacht taufrei sind, denn auf der trockenen Pflanze kann kein Befall stattfinden.
- Der Einsatz von Bodenhilfsstoffen (Wettingagent, Algenprodukte u.a.) sorgt für eine gesündere Pflanze. Dies ist wichtig, da bei einem Yellow Tuft Befall auch das Risiko einer Schädigung der Pflanze durch Trockenstress und Winterkrankheiten steigt.



Dieter Kückens
Öbv. Sachverständiger Golfplatzpflege und Golfplatzbau, Dötlingen

b) Chemische Bekämpfung:

- Unter den in Deutschland für die Golfgrüns genehmigten Pflanzenschutzmitteln hat nur Signum (*Pyraclostrobin, Boscalid*) eine gute Wirkung gegen den Erreger. Eine befriedigende Wirkung haben die Mittel Aliette (*Fosetyl*) und das Kontaktmittel Dithane Neo Tec (*Mancozeb*).

Literaturübersicht

- Babadost, M.; RPD No. 415, April 1988, Yellow Tuft or Downy Mildew of Turfgrasses, www.ipm.illinois.edu/disease/series400/rpd415
- Entwistle, K. January 2006; Yellow Tuft, www.turfpathologie.org/Pages/disease_profile.aspx?pid=26
- Jackson, N. und P. Dernoeden, 1980, Plant Disease, *Sclerophthora macrospora*: The Incitant of Yellow Tuft Disease of Turf Grasses, S. 915-916
- McDonald, S.; Dernoeden, P.; Karminski, J. und M. Agnew; 2009, Curative control of yellow tuft in creeping bentgrass, GCM May 2009, S. 106-110.
- Smiley, R.W.; Dernoeden, P.H. und B.B. Clarke, 2005, Compendium of Turfgrass Diseases, Third Edition; Yellow Tuft (Downy Mildew), S. 54-56.
- Tredway, L. P.; Wilkerson, G.G.; Lassiter, B.R.; Reynolds, J.J. und S.B. Gregory; February 2011, North Carolina State University, www.turf.ncsu.edu; Yellow Tuft.



SOMMERFELD

Greenkeeping mit System und Leidenschaft

Golfplatzbau · Golfplatzpflege

Tel. +49 (0) 4486 - 9 28 20 · Fax +49 (0) 4486 - 92 82 72 · www.sommerfeld.de · info@sommerfeld.de

Turf Science Live in the Belfry

Zum zweiten Mal wurde in diesem Jahr der Turf Science Live Tag in England veranstaltet. Über 100 Teilnehmer waren zum Ryder-Cup-Platz The Belfry in die Nähe von Birmingham gekommen. Die erste Veranstaltung 2010 fand in Bingley beim STRI (Sports Turf Research Institute) statt. Die überaus positiven Reaktionen auf diese Veranstaltung veranlassten die Veranstalter Syngenta und Everris (früher Scotts) 2011 eine Fortsetzung durchzuführen.

Für den Besucher war es ein besonderer Reiz, Versuche auf einem Golf-Platz in der Praxis zu sehen. Im Labor können Versuchsbedingungen geschaffen werden, die man in der Praxis so häufig nicht anfindet. Besonders die Witterungsbedingungen haben großen Einfluss und zeigen so dem Praktiker, dass sehr viel Fingerspitzen-Gefühl erforderlich ist, um auf seiner eigenen Anlage das gewünschte Ergebnis zu erzielen. Ein optimales Ergebnis in 2010 muss aber nicht eine Garantie für das gleiche Ergebnis in 2011 bieten.

In Vorbereitung auf den EITS goes live Tag (European Institute for Turfgrass Science) in Hittfeld waren Sebastian Schulz, Bob Hargreaves und Tho-

mas Fischer zu dieser Veranstaltung eingeladen. In mehreren Gruppen wurden die Teilnehmer zu insgesamt sieben Stationen geführt. Die einzelnen Stationen wurden von Fachleuten betreut. Nach einer Beschreibung des Versuchsaufbaus hatten die Teilnehmer ausreichend Zeit sich die Ergebnisse anzuschauen.

Es wurden u. a. umfangreiche Versuchsreihen zum Einsatz von Primo Maxx und Heritage vorgestellt.

Auch spezielle Düsen wurden im Praxis-Einsatz gezeigt. Syngenta hat diese Düsen speziell für den Einsatz der Produkte entwickelt, um z. B. die Wasseraufwandmenge zu reduzieren zu können.

Sehr eindrucksvoll waren die Versuchsergebnisse mit Quick Seed Pro. Hierbei handelt es sich um ein Basis-Material aus nachwachsenden Rohstoffen, das zu 99,9 % biologisch abgebaut wird. Mit Saatgut gemischt erhöht sich die Regenerationsleistung des Saatgutes auf Problem-Flächen um ein Vielfaches.

Eine der interessantesten Stationen war der Vergleich von Tiefen-Vertikutiermaßnahmen mit dem Graden. 14 verschiedene Einsatzmöglichkeiten zeigten auf



Variierende Effektivität durch unterschiedliche Düsen-Auswahl.

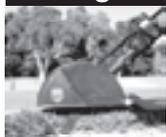


Platz-Besichtigung auf dem Brabazon-Course in The Belfry, UK.

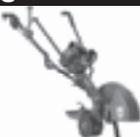
wie intensiv eine Narbe auf dem Grün bearbeitet werden kann. Besonders erfolgversprechend: eine Folge von Aerifizieren, Graden-Nutzung in zwei Richtungen mit Sandverfüllung in den Schlitzen und anschließender Düngung. Eine Platzbesichtigung

am zweiten Tag beendete diese außergewöhnliche Veranstaltung. Auch ohne Seminar-Vorträge mit umfangreichen Powerpoint-Präsentationen gelingt es, ein breites Fachpublikum zu begeistern. Hoffentlich wird 2012 eine Fortsetzung stattfinden. *Thomas Fischer*

Pflegen von Bunkerkanten leicht gemacht



der preiswerte Golfplatz-Helfer
- ideal für die schnelle und regelmäßige Pflege
- sauberer Schnitt
- einfache Handhabung



www.KommTek.de ☎ 06291 / 415 95 90

GVD-Jahrestagung in Dresden

vom 27. bis 30. Oktober 2011

DIVEBALL KLEIN & REINKE

Taucher bergen Ihre Golfbälle

Haben Sie mal überlegt, wie viele Golfbälle sich im Laufe der Zeit auf dem Grund von Golfplatzgewässern sammeln? Schade drum – bisher jedenfalls. Denn nun haben sich zwei Profi-Taucher entschlossen, das runde Kapital zu bergen und es wieder ins Spiel zu bringen! Das bundesweit agierende Team bietet folgendes Konzept:

- Der Golfclub erhält clubeigene Bälle gratis zurück.
- Der Golfclub bekommt 10 Cent für jeden nicht-clubeigenen Ball.
- diveball verkauft die gereinigten Bälle für je 0,50 bis 1,60 Euro (je nach Beschädigung, Typ und Hersteller) an Golfclubs oder andere Interessenten.
- diveball spendet für jede geborgene Ladung Golfbälle einen Betrag an die Kinderkrebshilfe.



Michael Reinke und Udo Klein nach erfolgreichem Tauchgang.

Im Vergleich zu anderen Verfahren der Golfballbergung (zum Beispiel mit Maschinen) wird durch diese Methodik die empfindliche Unterwasserwelt nicht zerstört. Oberste Priorität hat

Info und Kontakt:

diveball Klein & Reinke GbR
 Telefon: 0176/62467595
www.diveball-online.com

der nachhaltige Schutz der Gewässer – natürlich unter Berücksichtigung des Spielbetriebs! Udo Klein und Michael Reinke freuen sich über Ih-

ren Anruf! Sie haben Ende Juni auf dem Golfplatz Eisenach rund 500 Golfbälle gehoben, Anfang Juli auf dem Golfplatz Ehingen-Rißtissen rund 8.000 Bälle!

INNOVATION

GravelGrid

Nutzflächen rund um den Golfplatz wasserdurchlässig und pflegeleicht befestigen




- **Speziell für die Verfüllung mit Schüttgütern entwickelt**
- **Verhindert Fahrspuren**
- **Langfristig wasserdurchlässig**
- **Kein Abwandern des Materials nach unten**
- **0,65 m² pro Platte**
- **schnell zu verlegen**
- ...

Ritter GmbH · D-86830 Schwabmünchen
 Tel.: 08232/5003-0 · Fax: 08232/5003-51
baustoffe@ritter-online.de
www.ritter-online.de





...für die wahren Sprayer!

BlueTec verhindert Überlappungen oder ein lückenhaftes Ausbringen von Spritzmitteln, Flüssigdüngern und Wetting-Agents durch die farbliche Markierung und schont somit Umwelt und Geldbeutel. Verstopfte Düsen werden sofort erkannt. Regen oder Bewässerung lässt die Färbung schnell wieder verschwinden.

BlueTec

der effiziente Sprühindikator

ProSementis GmbH
 Raiffeisenstraße 12
 D-72127 Kusterdingen
 Tel. +49-(0)7071-700266
 Fax +49-(0)7071-700265
www.ProSementis.de

ProSementis



Multifunktion beim Vertikutieren mit „RotaDairon“



Abb. 1: Vorführung bei der Sonderschau Rasen in Eisenach mit dem neuen RotaDairon ED130 TS. Der Vertikalschneider ist für den Einsatz auf Golfgras wie Greens und Abschlägen sowie für Sportrasenflächen entwickelt worden.

Foto: K.G. Müller-Beck

Während der Messe „demopark/demogolf“ in Eisenach stellte die Firma Kalinke Areal- und Agrar-Pflegemaschinen erstmalig den neuen Vertikalschneider RotaDairon

ED130 TS einem größeren Publikum vor. Auf der Fläche der Sonderschau Rasen konnten die exakten Einstellmöglichkeiten des Gerätes sehr gut demonstriert werden.

Mit der Vertikutierfeineinstellung von 0 bis 5 mm werden gerade die Anforderungen beim Einsatz auf dem Golf Grün erfüllt. Ein Tiefenvertikalschneiden (Scarifying) bis 50 mm ist ebenfalls möglich. Bei Abschaltung des Antriebs der Messerwelle lässt sich das Gerät auch zum Schlitzzen der Tragschicht verwenden.



Abb. 2: Ein enger Messerabstand (23 mm) sowie die Kombination mit einer angetriebenen Wendelbürste und nachlaufender Glattrolle sorgen beim RotaDairon für eine hohe Bearbeitungseffizienz.

Foto: K.G. Müller-Beck



Abb. 3: Eine saubere und ebenflächige Rasenoberfläche nach dem Einsatz des RotaDairon Vertikalschneiders mit Aufnahmebehälter.

den. Durch das patentierte Wechselsystem können die verschiedenen Messertypen dank des magnetischen Mechanismus ohne Werkzeuge rasch gewechselt werden.

Der Aufnahmebehälter ist mit einer automatischen Kehreinrichtung kombiniert und besitzt eine hydraulische Auskipfvorrichtung. Die Arbeitsbreite be-

trägt 130 cm. Die vor- und nachlaufenden Glattrollen sorgen für eine gute Führung des Gerätes und gewährleisten gleichzeitig die Erhaltung der Ebenflächigkeit.

KMB

Weitere Infos unter:

www.kalinke.de

Kalinke Anbauvertikalschneider – Fein- und Tiefschlitzzen – Aufnahme – Spiken



Vertikutieren



Vertikutieren und Aufnahme



Spiken - Aerifizieren

Der neue RotaDairon Vertikalschneider ist für den Einsatz auf Golfgras, Greens- und Sportrasenflächen entwickelt worden. Vertikutierfeineinstellung 0 – 5 mm. Tiefenvertikalschneiden bis 60 mm. 3 verschiedene Messertypen anbaubar. Patentierter, werkzeugloser Messertausch. Messerantrieb ausschaltbar für Schlitz-aerifizierung. Arbeitsbreiten 130 und 180 cm. Für das Modell 130 cm gibt es ein Aufnahmebehälter mit angetriebener Kehreinrichtung und hydraulischer Auskipfvorrichtung.

KALINKE
MASCHINEN

Oberer Lüzsbach 7
82335 Berg-Höhenrain
www.kalinke.de

Telefon: 0 81 71 / 43 80-0
Telefax: 0 81 71 / 43 80-60
verkauf@kalinke.de

NEUHEIT BEI KOMMTEK

Nullwendekreismäher jetzt mit StVZO



KommTek aus Möckmühl feierte letzten Herbst sein 10-jähriges Jubiläum. An Stelle eines großen Festaktes setzte Geschäftsführer Frank Hemmerich, bekannt für unkonventionelle aber intelligente Lösungen, seine Energie in neue Projekte. So wurde auf der DEMOPARK die komplette Palette der SCAG Nullwendekreismäher mit Straßenzulassung vorgestellt.

Sie sind schnell, sie sind wendig, sie sind robust, dennoch wenig zu sehen in den kommunalen Bauhöfen. Das Warum wurde in letzter Zeit von Fachzeitschriften diskutiert. Eine umfassende Analyse ergab, es ist die fehlende Zulassung für den Straßenverkehr. Wäre dies möglich, würden wir sie einsetzen, war das Ergebnis einer Umfrage.

Gesagt getan, alle SCAG's können ab sofort mit Stra-

ßenzulassung als selbstfahrende Arbeitsmaschine bestellt werden. Natürlich gilt dies unabhängig, ob der SCAG mit dem Allroundmäherdeck von Humus ausgestattet sind oder mit den Standarddecks. Ausgestattet mit Beleuchtung, Blinker, Hupe und Warnblinkanlage geht es auf die Straße, ganz legal!

Wer denkt, die Lenkung mit den beiden Fahrhebeln sei schwierig, der muss sich 10 Minuten Zeit nehmen und

Ihr persönlicher Ansprechpartner

Dipl.-Ing.agr. sc. Frank Hemmerich

KommTek Intelligente Lösungen GmbH
Im Schlot 42
74219 Möckmühl
Telefon: 06291 415959 0
Mail: Frank.Hemmerich@KommTek.de

wir garantieren: SCAG fahren begeistert und Sie werden überrascht sein, wie feinfühlig und nach kürzester Zeit intuitiv gelenkt wird. Die Zeiterspar-

nis beim Mähen mit SCAG kann sich sehen lassen: Bis zu 70% gegenüber dem klassischen Rasentraktor und 30% gegenüber heckgelenkten Fahrzeugen!

Greenkeepers Journal

Verbandsorgan von
GVD Greenkeeper Verband Deutschland,
Geschäftsstelle: Kreuzberger Ring 64,
65205 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 901 87 25
Fax: (06 11) 901 87 26
e-mail: info@greenkeeperverband.de

FECCA The Federation of European Golf Greenkeepers Associations
Secretary: Dean S. Cleaver
3 Riddell Close Alcester Warwickshire B496QP, England

SGA Swiss Greenkeepers' Association
Präsident: P. Montagne,
Golfclub Interlaken, Unterseen,
Postfach 110, CH-3800 Interlaken

AGA Austria Greenkeeper Association
Präsident: Alex Höfinger
St. Veiterstr. 11, A-5621 St. Veit/Pg.
Tel./Fax-Nr. (00 43) 64 15-68 75

Verlag, Redaktion, Vertrieb und Anzeigenverwaltung:
Postfach 410 354, 53025 Bonn,
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14,
53117 Bonn, Tel.: (02 28) 98 98 280
Fax: (02 28) 98 98 299
e-mail: verlag@koellen.de

Greenkeeper-Fortbildung
(DEULA Rheinland):
Heinz Velmans, Straelen
Wolfgang Prämaßing, Köln
(DEULA Bayern)
Andrea Balassa

Herausgeber:
Greenkeeper Verband Deutschland e. V.

Fachredaktion:
Team „Wissenschaft“
Dr. Klaus G. Müller-Beck
Dr. Harald Nonn
Dr. Wolfgang Prämaßing

Team „Praxis“
Jutta Klapproth
Hubert Kleiner
Hartmut Schneider

Redaktion:
Franz Josef Ungerechts, Stefan Vogel, Bonn

Verlagsleiter:
Norbert Hausen, Bonn

Anzeigen:
Monika Tischler-Möbius, Bonn
Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 1. 1. 2011 der Zeitschrift Greenkeepers Journal

Layout:
Herbert Haas, Bonn

Abonnement:
Jahresabonnement € 40,-
inkl. Versand zzgl. MwSt.

Abonnements verlängern sich automatisch um ein Jahr, wenn nicht drei Monate vor Ablauf der Bezugszeit schriftlich gekündigt wurde.

Druck:
Köllen Druck+Verlag GmbH,
Ernst-Robert-Curtius-Straße 14,
53117 Bonn-Buschdorf,
Tel.: (02 28) 98 98 20

Machen Sie mehr aus Ihrem Grün!

JOHANNSEN
Golf- und Sportplatzpflege
Reitsport und Zuchtbetrieb
Daenser Weg 20
21614 Buxtehude
www.golf-sport-reiten.de

... für schöne Wege auf Golfplätzen

Wege auf zahlreichen Golfanlagen in Deutschland, den Niederlanden und Polen

StaLok
Bunker Liner

HanseGrand®

Tel.: +49 4284 92 74 15 · www.hansegrand.eu

YVES KESSLER ETM-VEGETATIONSTECHNIK:

Auf Expansionskurs

Die Firma Yves Kessler ETM-Vegetationstechnik ist weiterhin auf Expansionskurs und hat dafür ein neues 350 qm großes Firmengebäude in Starnberg bezogen. Damit stehen jetzt knapp 1.300 qm beheizbare Hallenflächen für die Lagerung und Kommissionierung von Waren, sowie 1.800 qm großenteils überdachte Außenflächen zur Verfügung.

Des Weiteren stehen den Mitarbeitern und Kunden nach modernsten Gesichtspunkten gestaltete Büroräume sowie größere Laborräume zur Verfügung.

Durch das großzügige Platzangebot ist es möglich, neben den klassischen Analysen wie dem 24-Stunden-Service für Pilzanalysen,

umfangreichen Boden- und Beregnungswasseranalysen sowie physikalischen Untersuchungen auch weitere Laborleistungen wie z.B. chromatografische Analysen zur Bewertung der Qualität von Böden anzubieten.

Neue Anschrift:

**ETM-
Vegetationstechnik
Yves Kessler**

St.-Michael-Str. 16
82319 Starnberg
T +49 8151 65058-0
F +49 8151 65058-99
Mail:
info@yves-kessler.de
Internet:
www.yves-kessler.de

TTC – THE TURF CARE COMPANY:

Neuer Geschäftsführer



Die TTC – The TURF CARE COMPANY GmbH, deutscher Generalimporteur für Maschinen der Marken Ransomes Jacobsen, E-Z-GO, Smithco und Turfco, wird seit dem 1. Juli 2011 von einem neuen Geschäftsführer geleitet. John Moore löst den bisherigen Geschäftsführer Alfons Gottemeyer ab, der sich aus gesundheitlichen Gründen aus dem Unternehmen zurückgezogen hat, diesem jedoch als Gesellschafter und in beratender Funktion weiterhin zur Verfügung steht.

John Moore ist bereits seit mehr als 20 Jahren im Geschäft für professionelle Ra-

senpflegemaschinen tätig. Im Jahr 1991 trat er in die deutsche Ransomes-Organisation ein, dem Vorgänger der TTC. Mit dem Verkauf der damaligen Ransomes Jacobsen GmbH (diese wurde zur heutigen TTC -The TURF CARE COMPANY GmbH) wechselte er zur englischen Muttergesellschaft und wurde dort als Vertriebsleiter für den Bereich Nordeuropa tätig. Anfang 2011 kehrte er wieder zurück nach Münster zur TTC in die Position des Vertriebsleiters. Zum 1. Juli 2011 wurde er nun zum Geschäftsführer bestellt.

Thomas Reiter, Gesellschafter der TTC – The TURF CARE COMPANY GmbH dazu: „Wir freuen uns, in John Moore die optimale Lösung für die Nachfolge von Alfons Gottemeyer gefunden zu haben. Er bringt umfangreiche Branchenkenntnisse und Fachwissen mit und kennt das aktuelle Verkaufsprogramm bis ins Detail. Wir sind sicher, dass die TTC – The TURF CARE COMPANY GmbH ihren erfolgreichen Weg unter seiner Führung fortsetzen wird.“

Bitte bereits vormerken!

GVD Frühjahrsfortbildung

im Holiday Inn Hotel in Fulda am

13. und 14. Februar 2012

Vredo Neu: Vredo Turf-Fix Komplettpaket für Rasenregeneration



Durchsäen



Besanden



Aerifizieren

www.vredo.com - info@vredo.com - Tel. +31488411254

European Journal of
Turfgrass
Science

RASEN
TURF-GAZON

Jahrgang 42 · Heft 03/11

Internationale Zeitschrift für Vegetationstechnik in Garten-, Landschafts- und Sportstättenbau für Forschung und Praxis

ISSN 1867-3570

September 2011 – Heft 3 – Jahrgang 42

Köllen Druck + Verlag GmbH
Postfach 410354 · 53025 Bonn
Verlags- und Redaktionsleitung:
Franz Josef Ungerechts

Herausgeber:
Deutsche Rasengesellschaft (DRG) e.V.

Redaktionsteam:

Dr. Klaus Müller-Beck
Dr. Harald Nonn
Dr. Wolfgang Prämaßing

Veröffentlichungsorgan für:

Deutsche Rasengesellschaft e.V.,
Godesberger Allee 142-148, 53175 Bonn
Rheinische-Friedrich-Wilhelms Universität
Bonn
INRES – Institut für Nutzpflanzenkunde und
Ressourcenschutz, Lehrstuhl für Allgemein-
en Pflanzenbau, Katzenburgweg 5,
53115 Bonn

Institut für Landschaftsbau der TU Berlin,
Lentzeallee 76, 14195 Berlin

Institut für Kulturwissenschaften der
Universität Hohenheim
Fruwirthstraße 23, 70599 Stuttgart

Bayerische Landesanstalt für Weinbau und
Gartenbau, Abt. Landespflege,
An der Steige 15, 97209 Veitshöchheim

Institut für Ingenieurbiologie und
Landschaftsbau an der Universität für
Bodenkultur,
Peter-Jordan-Str. 82, A-1190 Wien

Proefstation, Sportaccomodaties van de
Nederlandse Sportfederatie,
Arnhem, Nederland

The Sports Turf Research Institute
Bingley – Yorkshire/Großbritannien

Société Française des Gazons,
118, Avenue Achill Peretti, F-92200 Neully
sur Seine

Impressum

Diese Zeitschrift nimmt fachwissenschaftliche Beiträge in deutscher, englischer oder französischer Sprache sowie mit deutscher, englischer und französischer Zusammenfassung auf.

Verlag, Redaktion, Vertrieb und Anzeigenverwaltung:

Köllen Druck + Verlag GmbH
Postfach 410354, 53025 Bonn;
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14, 53117 Bonn,
Tel. (0228) 9898280, Fax (0228) 9898299.

E-mail: verlag@koellen.de
Redaktion: Franz Josef Ungerechts
(V.i.S.d.P.)

Anzeigen: Monika Tischler-Möbius
Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 31
vom 1.1.2011.

Erscheinungsweise: jährlich vier Ausgaben.
Bezugspreis: Jahresabonnement € 40 inkl.
Versand, zzgl. MwSt. Abonnements
verlängern sich automatisch um ein Jahr,
wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf
der Bezugszeit schriftlich gekündigt
wurde.

Druck: Köllen Druck+Verlag GmbH,
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14, 53117 Bonn,
Tel. (0228) 989820.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen
Nachdrucks, der fotomechanischen Wieder-
gabe und der Übersetzung, vorbehalten.
Aus der Erwähnung oder Abbildung von
Warenzeichen in dieser Zeitschrift können
keinerlei Rechte abgeleitet werden, Artikel,
die mit dem Namen oder den Initialen des
Verfassers gekennzeichnet sind, geben
nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber
und Redaktion wieder.



Inhalt

- 31** **Rasenqualität, ein wichtiges Thema beim Stadionrasen**
Müller-Beck, K. G.
- 33** **Die Fachwelt verliert mit Dr. Ernst Lütke Entrup einen Pionier der Rasenentwicklung**
Müller-Beck, K. G.
- 34** **Sonderschau Rasen in Eisenach: Das grüne Zenrum im Gelände der „demopark/ demogolf“**
Müller-Beck, K. G.
- 37** **Vergleich von Granulat- und Flüssigdüngung in der Golfplatzpflege im Hinblick auf Schnittgutanteil und Nährstoffgehalte in der Trockensubstanz**
Kurth, M., K.G. Müller-Beck und W. Prämaßing
- 41** **„EITS“ lässt Rasenszene aufhorchen, was steckt dahinter?**
- 43** **International Turfgrass Society: Vorschau auf die 12. ITRC Rasenkonferenz 2013 in Beijing, China**
- 44** **Buchbesprechung: „Entwicklung und Stand der Rasenforschung in Deutschland und Österreich“**

Entwicklungsstand zum Pflanzenschutzgesetz (PflSchG) 2011 – vorgesehene Neuerungen

Siehe Beitrag Martin Bocksch, Greenkeepers Journal, vorderer Magazinteil, Seite 42

Rasenqualität, ein wichtiges Thema beim Stadionrasen

Müller-Beck, K.G.

Einleitung

Mit Beginn der neuen Bundesliga-Saison stehen auch wieder die Rasenflächen der Stadien im Blickpunkt des Interesses. Bereits zur Fußball-WM der Frauen hatten die betroffenen Stadien die Rasenflächen überwiegend erneuert bzw. so vorbereitet, dass ein Top-Qualitätsniveau gewährleistet war.

Zur Einschätzung der Entwicklungen im Rasenbereich und zur Erarbeitung allgemein anerkannter Qualitätskriterien hat die DFL ein Experten-Team gebildet, in dem auch Fachleute der Deutschen Rasengesellschaft engagiert sind. Hier sollen insbesondere Parameter entwickelt werden, die für eine nachhaltige Qualitätssicherung des Stadionrasens herangezogen werden können.

Damit die Anforderungen und Standortbedingungen aus der Sicht der Greenkeeper möglichst praxisgerecht einfließen können, hatte die DFL, Deutsche Fußball-Liga GmbH, am 11. August zum „4. Informationstreffen für Greenkeeper der Lizenzligen“ nach Wolfsburg eingeladen. In der Volkswagen Arena trafen sich die Greenkeeper der Bundesliga und der zweiten Liga zum intensiven Austausch mit Kollegen aus Großbritannien und Spanien.

In bemerkenswerten Vorträgen erläuterten die britischen Groundsmen ihre Vorstellungen von Rasenqualität mit interessanten Hinweisen auf gängige Pflegemaßnahmen.

Stadion-Greenkeeper diskutieren Rasenqualität

In verschiedenen Vorträgen der britischen Groundsmen wurde über die Verbesserung der Narbenqualität im Hinblick auf Scherfestigkeit und Ebenförmigkeit durch den Einsatz des „GrassMaster-Systems“ berichtet. Dabei werden in engen Abständen Kunstfasern in den bestehenden Naturrasen implantiert, sodass man hier von einem Hybrid-Rasen sprechen kann.

Das Desso GrassMaster-System gilt als Naturrasen, bei dem zur Armierung der Rasentragschicht bis zu 20 Millio-



Abb. 1: Fußball-Training beim VfL Wolfsburg auf den ausgezeichnet gepflegten Plätzen an der Volkswagen-Arena.
Foto: K.G. Müller-Beck

nen künstliche Fasern bis in eine Tiefe von 20 cm implantiert werden. Die Wurzeln des Naturrasens verwachsen mit den Kunstrasenfasern und verankern die Rasensoden zu einer stabilen und ebenen Spieloberfläche, deren Scherfestigkeit deutlich zunimmt.

Bei der Stadionbesichtigung konnten sich die Greenkeeper einen eigenen Eindruck von der Armierung der Rasentragschicht durch die gerade durchgeführte Implantierung auf dem

Rasen verschaffen; denn zum Besichtigungstermin waren vier Geräte in vollem Einsatz.

Thomas Franke, Leiter Organisation und Stadionbetrieb beim VfL Wolfsburg, erläuterte den Teilnehmern: „Wir haben uns für den Einbau des „GrassMaster-Systems“ entschieden und erreichen dadurch generell eine bessere Stabilität des Platzes, eine erhöhte Scherfestigkeit und eine Verbesserung der Wasserdurchlässigkeit.“



Abb. 2: Treffen der Stadion-Greenkeeper Bundesliga mit internationalen Gästen der UEFA, der spanischen und britischen Fußball-Liga in der Volkswagen-Arena in Wolfsburg.
Foto: VfL Wolfsburg



Abb. 3: Präsentation der Implantier-Arbeiten zur Armierung der Rasentragschicht in der Volkswagen-Arena in Wolfsburg beim Treffen der Stadion-Greenkeeper Bundesliga im August.

Foto: K.G. Müller-Beck



Abb. 4: Naturrasen mit einem Anteil an Kunstfasern in der Rasennarbe.

Foto: K.G. Müller-Beck

Messung der Scherfestigkeit

Bei der Entwicklung von geeigneten Verfahren zur Beschreibung und Bewertung von Qualitätsstandards wird sich die Deutsche Rasengesellschaft mit den beteiligten Kollegen austauschen, wobei auch die Erfahrungen der internationalen Greenkeeper berücksichtigt werden sollen.

Ein wichtiges Kriterium für den Strapierrasen wird durch die Scherfestigkeit der Rasennarbe definiert. Abgeleitet aus der Artenzusammensetzung eines Rasens sowie aus der Bodenbeschaffenheit ergeben sich deutliche Unterschiede für die Scherfestigkeit. Die Ergebnisse aus den Untersuchungen verschiedener Rasenflächen wurden bereits in der Zeitschrift „European Journal of Turfgrass Science“ (Ausgabe 1-2011) von B. Holzinger et al. veröffentlicht.

Neuere Untersuchungen zur Scherfestigkeit werden derzeit an der Fachhochschule Erfurt von S. Bublitz durchgeführt. Die verschiedenen Verfahren konnten bereits anlässlich der Sonderchau Rasen bei der „demopark 2011“ in Eisenach einem interessierten Publikum vorgestellt werden. Dabei wird die oberflächennahe Scherfestigkeit bzw. die Scherfestigkeit der Rasennarbe mittels alternativer Messverfahren verglichen.

Mit dem Scherkranz, in Anlehnung an den Laborversuch nach DIN 18035-5, kann die Drehbewegung eines Fußballschuhs simuliert und erfasst werden.

Ein mit Fußballstollen ausgestatteter Scherschleppwagen simuliert das Gleiten und Rutschen, sodass der Widerstand der Grasnarbe und der obersten Bodenzone messtechnisch erfasst werden kann (s. Abbildung 6).

Rasenqualität findet Anerkennung

Ein bemerkenswertes System zur Anerkennung der Platzpflegearbeiten hat sich bei den britischen Kollegen mit dem jährlich ausgelobten „**Groundsman of the Year Award**“ etabliert! In verschiedenen Kategorien wird jeweils der Head Groundsman mit der besten Platzpflege ermittelt.

Die Grundlage dieser Bewertung basiert auf der Einhaltung eines national vereinbarten Mindest-Standards „PQS“ (Performance Quality Standard*) für die Platzpflege sowie für den Platzaufbau.

* Quelle: www.thefa.com/GetIntoFootball/Facilities/Performance_Quality_Standard



Abb. 5: Messgeräte zur Prüfung der Oberflächenhärte (li.) sowie zur Ermittlung der Scherfestigkeit einer Rasennarbe.

Quelle: Vortrag Jonathan Calderwood, Aston Villa



Abb. 6: Scherkranz (vorne re.) zur Messung der Scherkräfte einer Rasennarbe. Oben li. ein Scherschleppwagen zur Ermittlung der Scherfestigkeit einer Rasennarbe. Entwicklung an der FH Erfurt.

Foto: Deutsche Rasengesellschaft

Allgemein gelten für den Naturrasen die Anforderungen:

- der Platz muss ebenflächlich sein,
- der Rasen muss eine ausreichende Narbendichte aufweisen,
- der Artenanteil von Unkräutern muss gering sein,
- die Wasserdurchlässigkeit des Aufbaus muss angemessen sein.

Zur Erarbeitung und Weiterentwicklung der überprüfbaren Messkriterien wurde eine Experten-Kommission aus den beteiligten Organisationen gegründet (Sports Turf Research Institute „STRI“, National Playing Fields Association „NPFA“ und The Institute of Groundsmanship „IOG“).

Für die praktische Anwendung werden derzeit folgende Parameter bei der Qualitätsbeurteilung erfasst:

- Schnitthöhe,
- Oberflächenhärte,
- Wasserdurchlässigkeit,
- Ebenflächigkeit,
- Platzgefälle (längs/quer),
- Bedeckungsgrad (Narbendichte).

Die angereisten Gastredner des Greenkeeper Treffens zählten zu den Ausgezeichneten der jüngsten Zeit, wie Lee Jackson (Manchester City Head Groundsman, Premier League Groundsman of the Year 2011), Jonathan Calderwood (Aston Villa Head Groundsman, Premier League Groundsman of the Year 2010), Alan Ferguson (Ipswich Town/UEFA, Nationwide Championship Groundsman of the Year 1997, 2003, 2004).

Mit der Einführung neuer Techniken und veränderten Pflegemöglichkeiten wird sich das Qualitätsniveau verbessern, sodass auch die Standards jeweils angepasst werden müssen.

Gerade hier sind die Erfahrungen und Beobachtungen der Stadion-Greenkeeper für eine objektive Festlegung der Grenzwerte für die Rasenqualität von besonderer Bedeutung.

Autor:

Dr. Klaus G. Müller-Beck,
Vorsitzender Deutsche Rasengesellschaft e.V.
Godesberger-Allee 142-146
53175 Bonn
E-Mail:
info@rasengesellschaft.de

Die Fachwelt verliert mit Dr. Ernst Lütke Entrup einen Pionier der Rasenentwicklung



Dr. Ernst Lütke Entrup bei einer Fachveranstaltung.

Foto: DSV

Nach einem erfüllten Leben verstarb am 23. Juni 2011

Dr. Ernst Lütke Entrup

im Alter von 82 Jahren.

Dr. Lütke Entrup war 36 Jahre in der Forschung und Entwicklung der DSV, Deutsche Saatveredelung AG tätig und leitete diesen Bereich bis zu seinem Ruhestand im Jahre 1994.

Nach einer Landwirtschaftslehre in Westfalen und dem Studium der Landwirtschaft an der Universität Bonn, promovierte er 1962 zum Dr. agr. an der Hochschule Hohenheim.

Unter seiner Leitung wurden, gemeinsam mit den Züchtern der DSV-Stationen, mit großem Erfolg Futter- und Rasengräser, Ölraps und Zwischenfruchtpflanzen zu Sorten entwickelt und in den Markt gebracht. So konnten in dieser Zeit beispielsweise 20 Sorten der Art *Lolium perenne*, sieben Sorten von *Festuca rubra* und vier Sorten der Art *Poa pratensis* zugelassen werden.

Aus seinen Veröffentlichungen ist insbesondere für den Rasenbereich das Buch „*Die wichtigsten Gräser. Bedeutung für Landwirtschaft, Rasen und Landschaftsgestaltung*“ hervorzuheben.

Als langjähriges Vorstandsmitglied der Deutschen Rasengesellschaft e.V. (DRG) betreute Dr. Lütke Entrup in der Zeit von 1988 bis 2000 die Fragen und Entwicklungen bei der Gräserzüchtung und Verwendungsmöglichkeiten im Landschaftsbau.

Seine freundliche und offene Art beim Umgang mit den Kollegen sowie die ruhige und besonnene Vorgehensweise bei der Lösung von Aufgaben und Herausforderungen zeichneten Dr. Ernst Lütke Entrup aus.

Wir werden sein Wirken und seine Menschlichkeit stets in guter Erinnerung bewahren.

Vorstand Deutsche Rasengesellschaft e.V.

Dr. Klaus Müller-Beck, Vorsitzender

Das grüne Zentrum im Gelände der „demopark/demogolf“

Müller-Beck, K. G.

Einleitung

Als Schirmherr der Sonderschau Rasen bei der demopark/demogolf, vom 26.6. bis 28.6. in Eisenach, konnte die Deutsche Rasengesellschaft e.V. zahlreiche Fachbesucher an den vorbereiteten Stationen zu aktuellen Themen in der Rasenpflege informieren.

Die beteiligten Partner der „Turf Industry“ hatten ihre Versuchspartzen sowie erforderlich im Vorfeld der Messe präpariert. So wurden die Wachstumsregulatoren zur Reduzierung des Mähaufwandes wenige Wochen vor Messebeginn appliziert. Eine kurzfristig in das Programm aufgenommene Injektionsdüngung zeigte erst nach der Veranstaltung eine deutliche Wirkung. Die als Spikesaat und Schlitzsaat durchgeführten Nachsaat-Varianten zur Rasenregeneration konnten sich in der dichten Altnarbe nur schwer durchsetzen.

Die guten Witterungsbedingungen und das attraktive Angebot der Messe führ-

ten 36 000 Fachbesucher an den drei Messetagen nach Eisenach. Mit einem Besucherzuwachs von 7,5 % bedeutete das eine neue Rekordmarke für den Veranstalter VDMA.

„408 Aussteller und 250 000 Quadratmeter Präsentationsfläche machten die demopark zur Informationsplattform der Superlative“, sagte der VDMA Geschäftsführer Dr. Bernd Scherer.

Mit dem Rasen-Kompetenzzelt und der angegliederten Rasen-Demonstrationsfläche von 4000 Quadratmeter Größe bot sich den Spezialisten der Sport- und Golfplatzpflege das grüne Zentrum als Anlaufpunkt.

Rasen als lebender Baustoff

Auf der Fläche konnten sich die Besucher an ausgewählten Stationen im Gespräch mit den Spezialisten der DRG zu vielschichtigen Themen wie Scherfestigkeit, Eindringwiderstand oder Wirkung von Wachstumsregulatoren austauschen. Zu allen vorgestellten Aktivitäten hatten die Autoren für die

Veranstaltung Poster-Präsentationen erstellt.

Ein ausgewähltes Sortenspektrum der wichtigsten Gräserarten für die Ansaat von Gebrauchs- und Landschaftsrasen sowie für den Golf- und Sportrasenbereich konnte den Besuchern in Reinsaat-Parzellen vorgestellt werden.

Für die Rasenfachleute lieferte der „Cross-Ansaat Versuch“ mit aktuellen Sorten aus dem *Lolium perenne*, *Poa pratensis* und *Festuca arundinacea*-Sortiment ein besonderes Highlight. Hier konnten sich die Praktiker selbst einen Eindruck von der Eignung bestimmter Sorten als Mischpartner in einer Rasenmischung verschaffen.

Zur Beurteilung unterschiedlicher Artenanteile in bestimmten RSM-Mischungen wurden erstmalig einige Parzellen neu angelegt. Hier bleibt abzuwarten, wie sich die Pflanzenbestände in den nächsten Jahren entwickeln werden.

Eindrucksvoll zeichneten die Vergleiche bestimmter Mischungstypen wie Spiel- und Strapazierrasen, wobei die Qualitätseigenschaften ausgewählter RSM-Mischungen und „Billigmischungen“ auf der Fläche begutachtet werden konnten. Eigenschaften wie Narbendichte, Textur oder Schnittverträglichkeit zeigten als wichtige Qualitätsmerkmale eines Rasens deutliche Unterschiede.

Für die Fachleute des Garten- und Landschaftsbaus aber auch für die Verantwortlichen in den Kommunen bot sich eine gute Möglichkeit zur Orientierung und Vertiefung der Trends in der Grünflächenpflege.

Die fachgerechte Verwendung von Fertigrasen zur raschen Erneuerung oder Neuanlage einer Rasenfläche wurde in Kooperation mit dem Deutschen Rollrasenverband DRV an praktischen Beispielen demonstriert. Neben der „Standardrolle“ wurde auch auf die unterschiedlichen Sodenbreiten und Schälstärken eingegangen, die für spezielle Anwendungsbereiche wie beispielsweise bei der Verlegung von Stadionrasen zum Einsatz kommen.



Abb. 1: Ein Blick auf die 4000 m² große Rasenfläche der demopark/demogolf aus der Perspektive eines Hubsteigers zeigt die unterschiedlichen Varianten der Rasenpräsentation. Hier wurde der Rasen zur grünen Lunge der Ausstellung.

Foto: Deutsche Rasengesellschaft



Programm Special show Rasen · Turfgrass

Schirmherrschaft: Deutsche Rasengesellschaft e.V.



täglich um 11:15 Uhr und 14:15 Uhr daily at 11:15 a.m. and 2:15 p.m.

Tägliche Führungen durch Rasenspezialisten an den Stationen auf der Rasenfläche. Individuelle Führungen möglich.
Daily guidance by turfgrass specialists at the stations on the field. Individual guidances on request.

Themenbereiche Topics	Präsentation/Betreuung Presentation/Support	Gastreferenten Guest Speaker
„Sorten und Mischungstypen nach RSM“ • Sortenspektrum • „Cross-Ansaat“	Dr. G. Lung Dr. K.G. Müller-Beck Dr. H. Nonn	Bundessortenamt
„Bodenlockerung und Messverfahren“ • Eindringwiderstand • Scherfestigkeit bei Sportrasen	Prof. G. Bischoff S. Bublitz Dipl.-Ing.-agr. H. Schneider Dr. W. Prämaßing	FH Erfurt Rasen-Fachstelle Hohenheim
„Wachstumsregulatoren im Rasen“ • Verbesserung der Narbenqualität • Verringerung des Schnittgutverlusts	Dr. F. Lord Dr. G. Lung Th. Fischer	
„Rasenberegnung und Wasserqualität“	Dipl.-Ing. A. Klapproth	
„Rasensanierung“ • Regenerationssaat und/oder Fertigrasen • Workshop Fertigrasen – Vorbereitung und Verlegung	Dr. H. Nonn Dr. G. Lung Dipl.-Agr.Biol. M. Bocksch	Deutscher Rollrasen Verband e.V.
„E-Mower/Mähroboter“	P. Kappes	Industrierepräsentanten

Übersicht 1: Themenangebot für die täglichen Führungen über die Flächen der Sonderschau Rasen.
Foto: K.G. Müller-Beck

Messverfahren zur Qualitätsbeurteilung

Auf der Versuchsfläche wurden an verschiedenen Stationen Mess- und Bewertungstechniken zur Beurteilung von Rasenqualitäten vorgestellt.

Standardmäßig kam eine Bodensonde als Handpenetrometer zur Erfassung von Bodenverdichtungen in unterschiedlichen Bodenhorizonten zum Einsatz.

Für die wissenschaftliche und reproduzierbare Ermittlung von Bodenverdichtungen erläuterten Kollegen der Rasen-Fachstelle Hohenheim (RFH) die Benutzung des Penetrologgers.

Die Prüfung der Scherfestigkeit einer Rasennarbe mit der Flügelsonde fand durchaus Aufmerksamkeit; denn

dieses Verfahren wird derzeit für die DIN 18035, Teil 4 für die Anwendung im Labor- und Freilandversuch diskutiert.

Neue und weiterentwickelte Methoden zur Ermittlung der Scherfestigkeit eines Rasens präsentierten Fachkollegen der FH Erfurt, dazu wurden zwei Messgeräte eingesetzt:

Ein Scherkranz in Anlehnung an den Laborversuch nach DIN 18035-5 bei Tennisflächen (z.B. Drehbewegung unter dem Fußballschuh).

Ein mit Gewicht belasteter Scherschlitzen, mit dem der Widerstand der Grasnarbe und der obersten Bodenzone gegen Gleiten und Rutschen unter dem Stollenschuh gemessen wird.

Ergebnisse aus den Reihenuntersuchungen werden im Rahmen einer

Facharbeit zusammengestellt. Nach Abschluss der Arbeiten soll eine Veröffentlichung in dieser Zeitschrift erfolgen. Weitere Infos siehe DRG-Homepage: www.rasengesellschaft.de/download/demopark_sonderschau_2011/BISCHOFF_Scherfestigkeit_demopark-2011-bi.pdf

Neu in der Rasenpflege

Die Verwendung von Wachstumsregulatoren in der Rasenpflege findet in der Praxis zunehmend an Bedeutung. In Deutschland können zurzeit die Gibberellinsynthesemmer Trinexapac-ethyl (Primo Maxx®) und Prohexadion-Calcium (Regalis®) auf Basis einer Zulassung (§15 PflSchG) bzw. Genehmigung (§18 PflSchG) im Rasen eingesetzt werden.

Bei den Demonstrationsversuchen im Rahmen der Sonderschau Rasen wurde der Einfluss auf die Narbenqualität und die Möglichkeit zur Einsparung von Mähgängen demonstriert.

Die wichtigsten Eigenschaften wurden in einem Poster dargestellt, siehe hierzu DRG-Homepage: www.rasengesellschaft.de/download/demopark_sonderschau_2011/LORD_Wachstumsregulatoren_demopark-2011.pdf

Der Trend zur Automatisierung in der Grünflächenpflege hat seit jüngerer Zeit auch das Mähen von Rasenflächen erfasst. Praxisreife Lösungen und Entwicklungsmodelle verschiedener Mähroboter konnten auf der der Rasenfläche im Einsatz begutachtet werden.

Für den professionellen Rasenbereich in der Sportplatzpflege steht inzwischen der CutCat-Mähroboter zur Verfügung. Spezialisten vor Ort erläuterten



Abb. 2: Cross-Ansaat Versuch zur Ermittlung geeigneter Mischungspartner.
Foto: K.G. Müller-Beck



Abb. 3: Testparzelle zum Verlegen eines Fertigrasens bei der demopark Sonderschau Rasen.
Foto: K.G. Müller-Beck



Abb. 4: Scherkranz zur Messung der Scherfestigkeit einer Rasennarbe (FH Erfurt).



Abb. 5: Mit Gewicht belasteter Scherschleitten zur Messung der Zugkräfte (FH Erfurt).
Fotos: K.G. Müller-Beck

die Pflegekonzepte und die notwendigen Voraussetzungen für den Dauereinsatz eines Mähroboters.

Neben den Innovationen zur Pflegetechnik erwartet der Platzwart bzw. der Golf-Greenkeeper Hilfestellung bei der Erhaltung eines gesunden, vitalen Rasens. Abgesehen von einem ausgewogenen Nährstoffangebot können in bestimmten Situationen Biostimulantien für eine Verbesserung des Standortes sorgen.

Unter dem Begriff Biostimulantien versteht man organische, bioaktive Substanzen sowie nützliche Mikroorganismen, die das Wachstum und die Vitalität von Pflanzen direkt und/oder indirekt fördern können, ohne eine unmittelbare düngende Wirkung zu besitzen.

Im Rahmen der demopark konnten sich die Besucher zu geeigneten Produkten informieren.

Die dauerhafte Pflege der „demopark-Rasenfläche“ wird auch weiterhin in bewährter Weise vom Head-Greenkeeper Markus Gröger, vom Golf Club Eisenach, durchgeführt.

Alle Besucher der Sonderschau waren von der hervorragenden Qualität der Rasenflächen begeistert, dies gilt als besonderes Lob für die qualifizierte Rasenpflege vor Ort!

Die nächste demopark findet voraussichtlich von 23. bis 25. Juni 2013 auf dem Flugplatzgelände in Eisenach-Kindel statt.

Autor:

Dr. Klaus G. Müller-Beck,
Vorsitzender Deutsche Rasengesellschaft e.V.
Godesberger-Allee 142-146
53175 Bonn
E-Mail:
info@rasengesellschaft.de



Abb. 6: Prototyp der Neuentwicklung eines programmierbaren Mäh-Roboters von John Deere.
Fotos: K.G. Müller-Beck



Abb. 7: Der weiterentwickelte Mähroboter CutCat von Eurogreen für den Einsatz auf dem Sportplatz.

Vergleich von Granulat- und Flüssigdüngung in der Golfplatzpflege im Hinblick auf Schnittgutanteil und Nährstoffgehalte in der Trockensubstanz*

Kurth, M., K.G. Müller-Beck und W. Prämaßing

Einleitung

Unter deutschen Greenkeepern wird immer häufiger die Frage diskutiert, welche Form der Düngung, flüssig oder fest, die größeren Vorteile bietet. Wo liegen die Stärken der Granulatdüngung, wo die der Flüssig- bzw. Blattdüngung?

Bei Gesprächen mit Greenkeeper-Kollegen, Düngerherstellern und auf Tagungen ist festzustellen, dass beide Formen der Düngung ihre Anwendung auf deutschen Golfplätzen finden.

Auf der Golfanlage Haus Kambach werden die Grüns seit Bestehen des Golfplatzes mit granuliertem Dünger gedüngt. Einmal, in den Jahren 2002 und 2003, ist die Düngung der Grüns auf eine Kombination aus Blatt- und Granulatdüngung umgestellt worden. Nach einiger Zeit ist nach eigenen Beobachtungen eine Veränderung des Wurzelwachstums eingetreten, wobei sich die Wurzeltiefe verringerte. Möglicherweise ist die Umstellung der Düngung ein Grund für den Rückgang gewesen. Der damalige Head-Greenkeeper entschied nach diesen Erfahrungen, die Düngung wieder auf Granulat umzustellen. Ein weiterer Grund für diese Entscheidung war, dass eine geeignete Feldspritze für die Genauigkeit der Ausbringung fehlte.

Um die Platzpflege weiter zu verbessern und die Anforderungen des wachsenden Spielbetriebes zu berücksichtigen, wurde erneut über eine veränderte Düngerstrategie nachgedacht.

Es stand die Überlegung an, die Golfgrüns ausschließlich mit Blattdüngung zu ernähren. Ob dies Auswirkung auf die Oberfläche der Grüns, auf die anfallende Schnittgutmenge oder den Nährstoffgehalt im Blatt hat, wurde im Rahmen einer Facharbeit für die Head-Greenkeeper Prüfung im Praxistest erarbeitet. Im Folgenden sollen die wesentlichen Erkenntnisse erläutert und dargestellt werden.

* Auszug aus der Hausarbeit (praxisbezogene Aufgabe) für die Fortbildungsprüfung zum Geprüften Head-Greenkeeper an der DEULA Rheinland, Kempen, 2010

Allgemeines

Die Nährstoffaufnahme über die Wurzel ist stark abhängig von verschiedenen Faktoren, z.B. Bodenfeuchte, Bodenbelüftung oder Bodentemperatur. Ein wesentlicher Einfluss auf die Nährstoffverfügbarkeit geht von der Bodenreaktion aus. Günstigste pH-Werte für Rasengräser liegen im schwach sauren Bereich.

Eine weitere Möglichkeit der Nährstoffaufnahme besitzt die Pflanze über das Blatt. Bei der Blattdüngung werden die Nährstoffe in Wasser gelöst und in einem feinen Sprühnebel ausgebracht (MENGEL, 1991). Die Aufnahme funktioniert so lange, wie die Nährstoffe in Wasser gelöst sind (EVERS, 1998). Die Nährstoffe gelangen über die Kutikula durch die Epidermis ins Blatt (MENGEL, 1991). Nach EVERS (1998) spielt die Blattoberfläche eine große Rolle bei der Nährstoffaufnahme. Je nach Beschaffenheit ist der Zusatz von Benetzungsmitteln erforderlich. Die Stomata haben für die Nährstoffaufnahme keine große Bedeutung (MENGEL, 1991). Bei der Nährstoffaufnahme über das Blatt spielen äußere Faktoren eine Rolle. Dunkelheit, hohe Luftfeuchtigkeit und Temperatur fördern die Aufnahme. Der optimale Temperaturbereich liegt zwischen 21 °C und 25 °C (EVERS, 1998).

Sobald die Nährstoffe in die Pflanze gelangt sind, müssen sie in dieser verteilt werden, um die gesamte Pflanze zu ernähren. Hier ist ein deutlicher Unterschied der beiden Nährstoffaufnahmen zu sehen. Die über die Wurzel aufgenommenen Nährstoffe gelangen hauptsächlich über das Xylem in die anderen Pflanzenteile. Die Nährstoffe werden dort durch den Transpirationssog von der Wurzel bis in die Blattspitzen transportiert und dies nur in Richtung von unten nach oben (SCHILLING, 2000). Im Phloem bewegen sich hauptsächlich die gebildeten Assimilate innerhalb der Pflanze, dort aber in beiden Richtungen. Die über die Blattdüngung ausgebrachten Nährstoffe können auch über das Phloem transportiert werden (SCHILLING, 2000). Dies geschieht

vom Blatt abwärts aber langsamer (SACHWEH et al., 1984). Daher werden die über das Blatt aufgenommenen Nährstoffe meist direkt dort verwertet, wo sie auftreten (EVERS, 1998).

Geeignete Nährstoffformen für die Blattdüngung sind Harnstoff, Phosphor als gut wasserlösliche Phosphate und Kalium als Kaliumsulfat. Spurennährstoffe sind über das Blatt als wasserlösliche Verbindungen (u.a. Chelate) gut verwertbar (EVERS, 1998; MÜLLER-BECK, 2009). Somit ergeben sich Vorteile durch bessere Nährstoffausnutzung insbesondere auch in Trockenperioden (MENGEL, 1991) und nach TOTTEN et al. (2009) auch durch Mischmöglichkeiten mit Pflanzenschutzmitteln oder weiteren Spurenelementen. Wegen der Verbrennungsgefahr auf den Blättern können jedoch nur kleine Nährstoffmengen in häufigeren Gaben als bei Granulatdüngern ausgebracht werden (EVERS, 1998; KARCHER, 2009; MENGEL, 1991).

Gegen eine ausschließliche Ernährung über das Blatt sprechen die Argumente von MENGEL (1991) und EVERS (1998), dass es wegen der Unbeweglichkeit und Aufnahmedauer einiger Nährstoffe zu einem Mangel kommen kann. Dazu gehört Phosphor, der eine Aufnahmedauer von 2,5-6 Tagen hat. Auch HÄHNDEL (2009) ist der Auffassung, dass eine ausreichende Versorgung mit Hauptnährstoffen über das Blatt unzureichend ist und daher auf eine Düngung mit granuliertem Dünger nicht verzichtet werden kann.

Angaben zur Versuchsfläche

Als Versuchsflächen wurden die Grüns Nr. 9 und 18 ausgewählt. Sie liegen direkt am Clubhaus und in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander. Sie sind leicht modelliert und verfügen über einem der FLL-Richtlinie ähnlichen Aufbau nach K3. Verlässliche Angaben über die Rasentragschicht und die Ersteinssaat sind nicht vorhanden.

Der Pflanzenbestand der Grüns besteht nach eigener Deckungsgradschätzung aus:

60 % *Agrostis stolonifera* und 40 % *Poa annua*.

Außerdem sind an einigen Stellen Silbermoos und Mastkraut eingewandert.

Vor Beginn der Versuchszeit am 01. April wurden die Grüns aerifiziert. Die Löcher waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht geschlossen.

Die beiden Versuchsflächen wurden während der Vegetationszeit mit denselben Pflegemaßnahmen wie alle übrigen Grüns der Golfanlage behandelt.

Dies beinhaltete folgende Pflegemaßnahmen:

- Tägliches Mähen während der Vegetationszeit.
- 3 x Aerifizieren mit Hohlspoons.
- Vertikutieren im Rhythmus von zwei Wochen während der Monate April, Mai und Juni.
- Im Juli und August wurde wegen eines Pilzbefalles und der Trockenperiode fast komplett auf das Vertikutieren verzichtet und dies erst im September wieder aufgenommen.
- Besandet wurden die Grüns nach jeder Aerifiziermaßnahme.
- Alle zwei Wochen nach dem Vertikutieren ist ein Topdressen durchgeführt worden.
- Die Versuchsflächen sind im Laufe des Jahres nur mit den später aufgeführten Düngern gedüngt worden.
- Auf zusätzliche Pflanzenstärkungsmittel oder Bodenhilfsstoffe, wie z.B. Wetting Agent, wurde verzichtet.

Erfassung Schnittgutmenge

Auf den Versuchsflächen wurde jeweils ein Streifen in einer Länge von 19 m und einer Breite von 1,50 m mit einem Toro Greensmaster 3250 gemäht und das aufgefangene Schnittgut aus dem Grasfangbehälter wöchentlich gesammelt und mit einer Briefwaage das Gewicht bestimmt. Der Wert wurde dann auf Gramm pro Quadratmeter umgerechnet.

Ermittlung Blattanalysen

Die Blattanalysen wurden im Institut Koldingen GmbH durchgeführt und auf den Gehalt der Nährstoffe Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium und Kalzium nach der VDLUFA BUCH III Methode untersucht.

Die Untersuchungstermine lagen wie folgt:

- am 05.04., vier Tage nach der Granulatdüngung, und drei Tage vor der nächsten Blattdüngung.

- am 06.07., drei Tage nach der Granulatdüngung und vier Tage nach der Blattdüngung.
- am 12.10., sieben Tage nach der letzten Granulatdüngung und drei Tage nach der Flüssigdüngung.

Für die Interpretation der Analyseergebnisse wurde die Klassifizierung des PENN STATE UNIVERSITY AGRICULTURAL ANALYTICAL SERVICES LABORATORY herangezogen (Tabelle 2).

Auswahl Düngervarianten

Im Herbst 2008 wurden auf mehreren Grüns der Golfanlage Haus Kambach Bodenproben gezogen und analysiert. Aufgrund dieser Ergebnisse erstellten wir einen generellen Düngeplan, der leicht abgeändert für die Granulat-Parzellen übernommen wurde. Die im Jahre 2009 eingesetzten Dünger sind in der Tabelle 1 aufgeführt. Es handelt sich hierbei um Rasen-Langzeitdünger, deren Stickstoffkomponente teilweise mit Schwefel und Polymerwachs umhüllt ist. Ausgebracht wurde der Dünger mit einem Schleuderstreuer und gleich nach der Düngung eingeregnet, damit er in die Grasnarbe eindringen kann.

Die Reinnährstoffmenge für das gesamte Jahr betrug 25,8 g/m² Stickstoff, 7,8 g/m² Phosphor, 28,5 g/m² Kalium und 2,8 g/m² Magnesium. Diese Menge wurde in acht auf das Jahr verteilten Gaben ausgebracht. Die erste Düngung erfolgte am 1. April und die letzte am 5. Oktober 2009.

Der Düngeplan für die Blattdüngung wurde ebenfalls basierend auf den Nährstoffanalysen mit etwas geringeren Reinnährstoffmengen erstellt: Stickstoff 20,0 g/m², Phosphor 4,8 g/m², Kalium 22,1 g/m² und Magnesium 0,3 g/m².

Ergebnisse

Bewertung Schnittgutmenge

Die Schnittgutmengen wurden auf den Versuchsflächen wöchentlich gemessen. Die Ergebnisse sind in den Abbildungen 1 und 2 dargestellt.

Die Summe der Schnittgutmenge war

auf den Flüssig-Parzellen mit 172 g/m² leicht höher als auf den Granulat-Parzellen mit 169 g/m². Auf Grün 9 lagen die Summen-Werte höher als auf Grün 18. Bei der Darstellung des Schnittgut-anfalls wird deutlich, dass der Standorteinfluss und der Witterungsverlauf eine nicht unerhebliche Wirkung auf die Schnittgutmenge haben.

Die Blattdüngung zeigte Vorteile, wenn die Bedingungen nicht optimal waren. Dazu zählen die niedrigen Temperaturen Anfang April und die Trockenperiode Ende August bis Mitte September. Kaum einen Unterschied gab es bei der Schnittgutmenge bei einem Düngungsintervall von sieben Tagen. Die Unterschiede bei der Blattdüngung wurden größer, wenn die Intervalle über zehn Tage hinausgingen. Die hohen Temperaturen im August zeigten eine Wirkung auf die Schnittgutmenge der Granulat-Parzellen. Auf Grün 18 ging der Wert um mehr als 3 g/m² auf 0,88 g/m² zurück. Während die Blattdüngung auch bei diesen Temperaturen Wirkung zeigte und die Werte konstant blieben.

Auswertung Blattanalysen

Die Ergebnisse der Blattanalysen wurden analog der Klassifizierung durch die PENN STATE UNIVERSITY als minimal, mittel oder hoch bewertet. Die Tabelle 2 enthält die Grenzwerte für die Beurteilung von *Agrostis stolonifera*.

Über einen Beobachtungszeitraum von sechs Monaten ergaben sich bei den Düngerformen Granulat- und Flüssigdüngung folgende Erkenntnisse:

Die Stickstoffgehalte (Abbildung 3) sind besonders vom Zeitpunkt der Düngung abhängig. Sie erreichen auf den Flüssigdünger-Parzellen aber bei allen drei Messungen nicht den Mittelwert, während beim Granulatdünger dieser Wert erreicht und auch überschritten wird. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass auf den Flüssigdünger-Parzellen im Verlaufe des Jahres 5 g Reinn/m² weniger ausgebracht wurden. Ob durch eine Flüssigdüngung weniger N gegeben werden kann, sollte zukünftig weiter beobachtet werden.

Die Kaliumgehalte (Abbildung 5) befinden sich auf den Granulat-Parzellen im Sommer im mittleren Bereich von 2,2

Granulatdünger	Starter Greens Proradix Eurogreen	Greens P56 Eurogreen	High-K P56 Eurogreen	Pro Greens P56 Eurogreen	K 38 Eurogreen
Flüssigdünger	Blue Eurogreen	Bent Grass High Scotts	Bent Grass Special Scotts	Spring & Summer Scotts	

Tab. 1: Düngerarten für die Versuchsdurchführung.

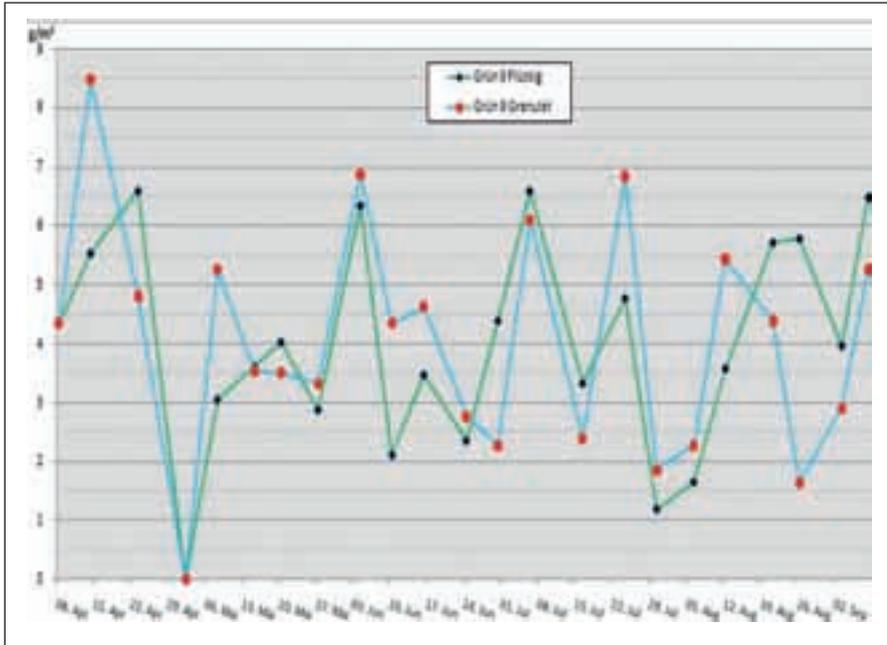


Abb. 1: Schnittgutmengen in g/m² bei Grün 9 im Verlaufe des Untersuchungszeitraums bei wöchentlicher Messung.

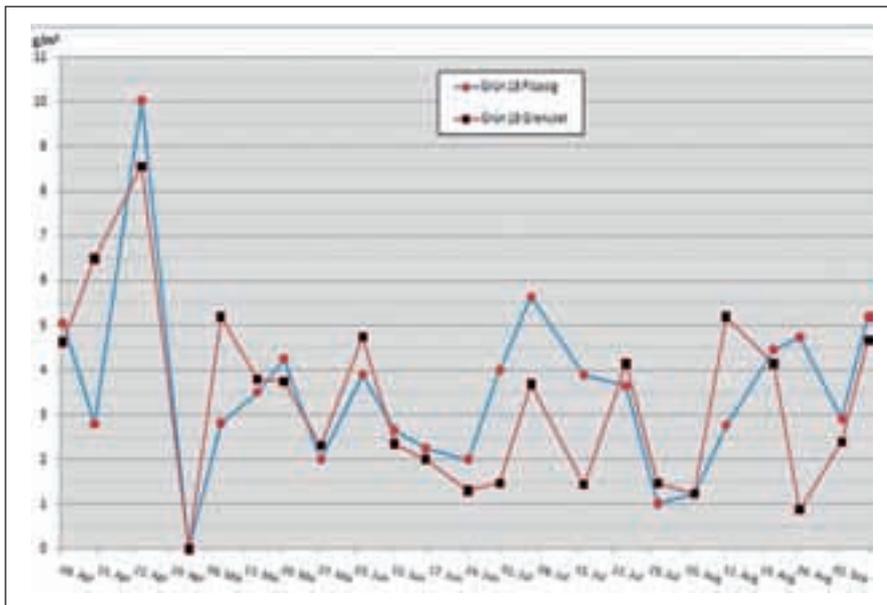


Abb. 2: Schnittgutmengen in g/m² bei Grün 18 im Verlaufe des Untersuchungszeitraums bei wöchentlicher Messung.

Nährstoffgehalte im Schnittgut (TS)

Penn State University

	Minimal	Mittel	Hoch
Stickstoff	1,50 %	4,50 %	6,01 %
Phosphor	0,10 %	0,30 %	0,61 %
Kalium	1,80 %	2,20 %	2,61 %
Magnesium	0,08 %	0,25 %	0,31 %
Calzium	0,15 %	0,50 %	0,76 %

Tab. 2: Klassifizierung der Nährstoffgehalte in der Schnittgut-Trockensubstanz nach Einordnung des Penn State University Agricultural Analytical Service Laboratory.

Quelle: www.aasl.psu.edu/plant%20recs/Grass,%20Creeping%20Bent.pdf

% und im Oktober über dem Höchstwert von 2,61%, während sie auf den Flüssigdünger-Parzellen erst im Oktober den optimalen Bereich erreichen. Zu Beginn des Versuches im Frühjahr und im Sommer lagen sie auf niedrigem Niveau. Da diese Parzellen bis auf drei Düngungen ab Mitte Juli mit High-K Dünger behandelt worden sind, kann davon ausgegangen werden, dass der Kaliumgehalt auch durch eine Blattdüngung angehoben werden kann. Der niedrige Kaliumgehalt auf den Flüssigdünger-Parzellen im Sommer kann auch ein Grund für den Ausbruch der Pythium-Erkrankung gewesen sein. Der Ausbruch der Schneeschimmelerkrankung Mitte Oktober auf den Granulat-Parzellen ist trotz der sehr hohen Kaliumwerte Anfang Oktober erfolgt. Da Blattanalysen nur den Nährstoffgehalt zu dem Zeitpunkt der Probenentnahme (EVERS, 1998) angeben, kann sich der Wert in den Tagen nach der Probenahme wieder verschlechtert haben. Dies spiegelt sich auch in dem geringen Kaliumwert in den Bodenproben wieder.

Die Phosphor-Werte (Abbildung 4) zeigen, dass sie auf den Granulat-Parzellen stetig steigen, während sie auf den Flüssigdünger-Parzellen zunächst fallen und erst im Oktober sehr stark steigen. Diese Beobachtung spricht gegen MENGEL (1991), der sagt, dass es durch eine reine Blattdüngung zur Unterversorgung bei Phosphor kommt. Der trockene September mit seinen wenigen Regentagen könnte eine Erklärung hierfür sein; denn möglicherweise entstand auf den Blättern ein Nährstoffbelag. Phosphor bekam somit Zeit, ins Blatt einzudringen, wofür er in der Regel mehrere Tage braucht (MÜLLER-BECK, 2009).

Bonitur Farbaspekt

Beim Farbaspekt auf den Grüns konnten deutliche Unterschiede festgestellt werden. Dies war zwar bei den Bonituren nicht immer sichtbar, es trifft aber für den Beobachtungszeitraum von sechs Monaten zu. Die Granulat-Parzellen zeigten eine gleichmäßig verlaufende Grünfärbung, während der Grünspekt der Blattdünger-Parzellen stark vom Zeitpunkt der Düngung abhängig war.

Die Granulat-Parzellen wirkten nicht immer homogen im Farbaspekt, was sich aber auf den übrigen Golfgrüns der Golfanlage, die in gleicher Weise gedüngt wurden, nicht zeigte. Eine Erklärung mag in der Größe der Parzellen liegen.

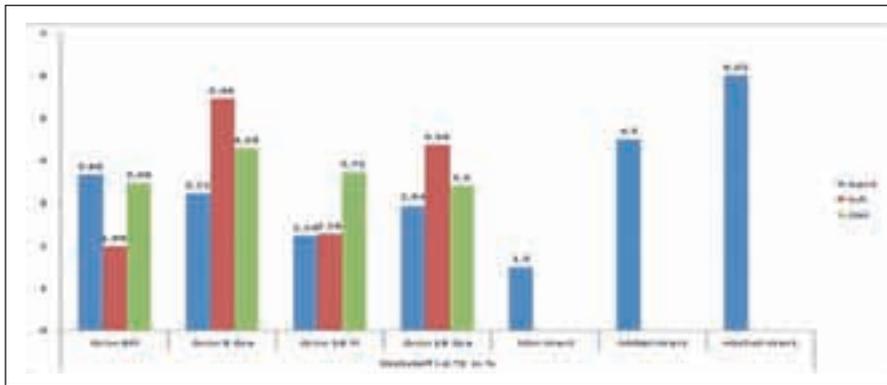


Abb. 3: Stickstoffgehalt i. d. TS in % an drei Probenahmetermine im Vergleich zu Minimal-, Mittel- und Höchstwert nach Penn State University Klassifizierung.

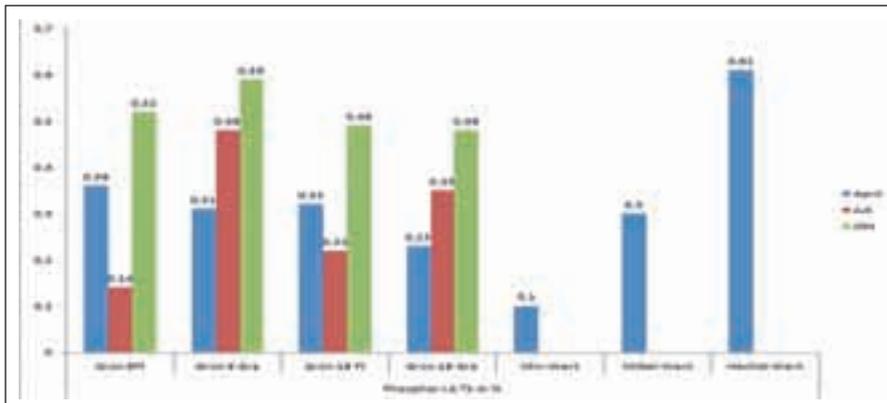


Abb. 4: Phosphorgehalt i. d. TS in % an drei Probenahmetermine im Vergleich zu Minimal-, Mittel- und Höchstwert nach Penn State University Klassifizierung.

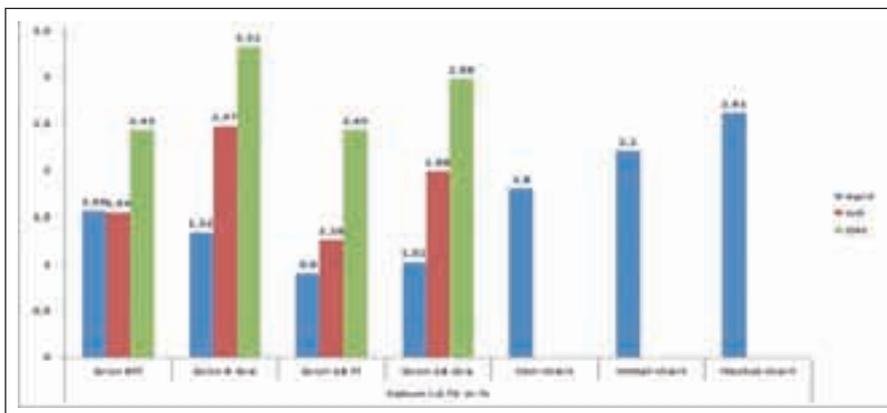


Abb. 5: Kalium i. d. TS in % an drei Probenahmetermine im Vergleich zu Minimal-, Mittel- und Höchstwert nach Penn State University Klassifizierung.

Schlussbetrachtung

In der Literatur gibt es nur wenige Hinweise zur Blattdüngung bei Rasen. MENGEL (1991) beschreibt, dass mit der Blattdüngung schnelle Effekte erreicht werden können, ihr aber Grenzen aufgezeigt werden. EVERS (1998) ist derselben Meinung. Er sieht insbesondere in der Blattdüngung die Möglichkeit, einen Mangel an Magnesium, Eisen oder Spurenelementen schnell zu beseitigen. Durch Einsatz von Algen- oder Eisenprodukten ist eine rasche Grünfärbung möglich. Nach HÄHNDEL (2009) kann auch angezweifelt werden, ob die Nährstoffe auf dem Blatt bleiben

oder nicht durch Tau und Wasser doch in den Boden gelangen. TOTEN et al. (2009) sind zu dem Ergebnis gekommen, dass auf eine Basisdüngung mit Granulatdüngern nicht verzichtet werden sollte und eine Kombination aus beiden Düngerformen die besten Ergebnisse bringen.

Abgeleitet aus den Erkenntnissen und Ergebnissen der durchgeführten Untersuchungen, wird der zukünftige Düngplan überarbeitet und entsprechend angepasst. Dabei wird verstärkt auf Flüssigdüngung gesetzt, wobei auf die Granulatdüngung nicht verzichtet wird. Um einen gleichmäßigeren Farbaspekt auf den Grüns zu gewährleisten, wer-

den die Intervalle zwischen den Blattdüngungen auf 7-9 Tage verkürzt. Bei einer reinen Blattdüngung wäre dann eine Erhöhung der Düngerapplikationen erforderlich. Inwieweit durch die Kombination der Düngerformen oder durch alternative Produkte für die Blattdüngung die Rein-N Menge bei gleichbleibender Grünfärbung reduziert werden kann, wird weiterhin beobachtet. Aufgrund der Blattanalysen ist der Einsatz von Kalium-betonten Flüssigdüngern ab Sommer geplant.

Literaturverzeichnis

- EVERS, G., 1998: Düngerlexikon für den Gartenbau – Begriffe der Pflanzenernährung von A-Z, Thalacker Medien, S. 52-57.
- FLL, 2008: Richtlinie für den Bau von Golfplätzen, FLL Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. Bonn, 4. Ausgabe.
- HÄHNDEL, R., 2009: Schriftliche Mitteilung.
- KARCHER, D., 2009: Liquid and Foliar Fertilization – A new way in Plant Nutrition. Vortrag Golfplatz und Service, Fachmesse für Greenkeeping & Management von Golf- und Sportflächen, Oldenburg.
- MÜLLER-BECK, K., 2009: Head-Greenkeeper Fortbildung DEULA Rheinland Kempen. Mündliche Mitteilung.
- MENGEL, K., 1991: Ernährung und Stoffwechsel der Pflanze, Verlag Gustav Fischer, Jena 7. Auflage, 462 S.
- SACHWEH, H. APPEL, H. BOTT, A. FIEDLER, H. FISCHER, H.-R. ROHLFING, S. SCHOLZ, H. STÖRMER, H.-H. WITT u. W. WOHANKA, 1984: Der Gärtner 1 – Grundlagen des Gartenbaues, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 464 S.
- SCHILLING, G., 2000: Pflanzenernährung und Düngung. Verlag Eugen Ulmer Stuttgart, 464 S.
- TOTTEN, L. HAIBO, L.B. McCARTY, C.M. BALDWIN u. J.E. TOLER, 2009: Foliar vs. Granular fertilization on creeping bentgrass. Golf Course Management, Oktober 2009 S. 74-80.

Autoren:

Michael Kurth
Geprüfter Head-Greenkeeper
Haus Kambach Golf & Freizeit
GmbH & Co.KG
Kambachstr. 9-13
52249 Eschweiler

Dr. Klaus G. Müller-Beck,
Vorsitzender
Deutsche Rasengesellschaft e.V.
Godesberger-Allee 142-148,
52175 Bonn
info@rasengesellschaft.de

Dr. Wolfgang Prämaßing,
DEULA Rheinland GmbH
Bildungszentrum,
Krefelder Weg 41,
47906 Kempen

„EITS“ lässt Rasenszene aufhorchen, was steckt dahinter?

Die Ankündigung in der Einladung zur ersten öffentlichen Veranstaltung des „European Institute for Turfgrass Science“ EITS war vielversprechend: „Führende Wissenschaftler und Praktiker haben sich zusammengeschlossen, um ihre Erfahrungen der Praxis zur Verfügung zu stellen. Während der vergangenen Monate wurden umfangreiche Versuche durchgeführt, deren Ergebnisse nun einem begrenzten Personenkreis während der Eröffnungsveranstaltung zur Verfügung gestellt werden soll.“

Nach dieser Einladung erkundigten sich zahlreiche Wissenschaftler aus Europa bei der Deutschen Rasengesellschaft nach dem neuen Institut, aber auch bei der DRG gab es keine Hintergrundinformationen zu dieser erstaunlichen Ankündigung.

Beim Blick auf die Homepage www.E-I-T-S.com werden die Gründungsmitglieder aufgeführt, die hier ihre Idee verkünden. Bekannte, etablierte deutsche Institutionen wie die Rasen-Fachstelle Universität Hohenheim, die FH Erfurt oder die HS Osnabrück, um nur einige Forschungsstandorte zu nennen, fehlen in dieser Runde. Dies gilt ebenso für namhafte europäische Institute, wie beispielsweise das STRI in Bingley oder die Universität in Pisa.

Beim ersten „Field Day“ im Hamburger Land- und Golf-Club Hittfeld am 15.8.2011, präsentierten nun die beiden amerikanischen Professoren John Sorochan Ph.D., University of Tennessee und Douglas Karcher Ph.D., University of Arkansas ihre Versuchspartzen (jeweils 1 m²) auf einem Pitching-Green (s. Abbildung 1) bzw. auf Abschlagsflächen (s. Abbildung 2).



Abb. 1: Erläuterungen zur Versuchsanlage auf einem Sodengarten Green. Prof. John Sorochan Ph.D. (re.) und Prof. Douglas Karcher Ph.D. (li.).

Picture 1: Explanations concerning the research plots on a pitching-green. Prof. John Sorochan Ph.D. (right) and Prof. Douglas Karcher Ph.D. (left).

SUMMARY

What means „EITS“ that lets the turf community listen up?

The preliminary announcement in the invitation for the first public presentation of the “European Institute for Turfgrass Science” EITS sounded very promising: “Top-ranking researchers and field workers have joined their forces to put their experiences into practice. After extensive tests were carried out during the last months, the results will now be made available to a limited number of relevant people at the opening presentation.”

After having got this invitation a great number of researchers throughout Europe inquired about this new institute at the German Turfgrass Society, but the DRG was unable to get more background information about this astonishing announcement. On their home page www.E-I-T-S.com it is possible to find the names of the founding members, who gave there information about their opinions. Among other research centres, some of them famous and well-established German organisations, such as the Turf Institute at the University of Hohenheim, the University of Applied Sciences in Erfurt or the University College of Osnabrück, are not mentioned here. Neither well-known European institutes, for example the STRI in Bingley or the University of Pisa are quoted in this connection.

The American Prof. John Sorochan Ph. D. of the University of Tennessee and Prof. Douglas Karcher Ph. D. of the University of Arkansas presented their experimental plots (1 m² each) on a Pitching-Green (Picture 1), respectively on a tee-box (Picture 2) during the first “Field Day” August 15, 2011 on the Land and Golf Club Hittfeld in Hamburg.



Abb. 2: Hinweise zur Wirkung des Wachstumsregulators unter Schattenbedingung auf einem Golf-Abschlag.

Picture 2: Informations about the effect of a plant growth regulator (PGR) under shade conditions on a golf tee-box.

Kernfragen der Untersuchungen bildeten die Verwendung eines Wachstumsregulators sowie die Anwendung von Wet-ting Agents und Biostimulantien.

Die Anlage und Durchführung der Versuchsreihen wurde mit Unterstützung der Firmen Syngenta, Everris, Aquatrols und E. Marker A/S vorgenommen.

Die Auswertung von Narbendichte und Farbaspekt erfolgt an Hand von Digitalfotos, die regelmäßig vom Head-Greenkeeper in die USA übermittelt werden.

Bei der Besichtigung der Anlage wurden jedoch noch keine Werte aus den Versuchen genannt.

Weitere Praxisversuche wurden zur Wirkung von Flüssigen- Applikationen im Vergleich zu Eisen-II-Sulfat angelegt.

Die Frage nach einem alternativen Mährhythmus durch Schnitt und Walzen auf Golf-Grüns soll ebenfalls für die Praxis getestet werden.

Der Anspruch an eine wissenschaftliche Arbeit (Turfgrass Science) konnte mit den Präsentationen nicht erbracht werden. Die Formulierung „Versuchsbegleitende Praxisanwendungen im Greenkeeping“ erscheint angemessener bei der Beschreibung der Aktivitäten.

Bei der Greenkeeper-Fortbildung zum geprüften Head-Greenkeeper gibt es bereits seit geraumer Zeit gute Ansätze zu praxisrelevanten Versuchen; denn ein Kernstück der Prüfungsleistung ist die Erstellung einer praxisbezogenen Facharbeit mit Themen aus dem aktuellen „Turf Management“.

(Anmerkung: Siehe Beitrag KURTH Seite 37 in dieser Ausgabe)

KMB

The very issues of these field experiments were to find out how to use plant growth regulators (PGR), wetting agents and biostimulants.

The location and all the tests were sponsored by the companies Syngenta, Everris, Aquatrols as well as E. Marker A/S.

The density of the sward and its colour are analysed thanks digital pictures, which are regularly communicated by the head greenkeeper into the USA. However, no data were put over during the inspection of the location.

Further field tests were made to analyse the effects of liquid iron in comparison to iron-II-sulfate.

Alternative mowing and rolling frequency on the golf-greens should also be tested regarding its practicability.

These presentations did not satisfy the requirements as awaited from a scientific work (Turfgrass Science). The formulation “test-related and practical use in greenkeeping” seems more appropriate when considering the description of their activities.

For quite some time by now, during the greenkeepers’ advanced training sessions to certified headgreenkeepers, some interesting attempts are made regarding the field tests, because the main item of their examination is to present a practice-relevant essay on current topics taken out of “Turf Management”.

(Notice : see article KURTH page 37 In this issue)

Fachleute treffen sich auf der GVD-Jahrestagung in Dresden-Radebeul

vom 26. bis 30. Oktober 2011
**Motto: Nachhaltige Golfplatzpflege
in Deutschland**

Fragen beantwortet Ihnen gerne das GVD-Team der Geschäftsstelle unter

0611 – 901 87 25



Vorschau auf die 12. ITRC Rasenkonferenz 2013 in Beijing, China

Nach Chile 2009 findet vier Jahre später der ITS-Forschungskongress in der Hauptstadt Chinas statt. Dieser weltweit wichtigste Treffpunkt in Sachen Rasen wird über fünf Tage organisiert. Fachleute aus über 20 Ländern werden an drei Tagen in einer Vortragsveranstaltung die neuesten Forschungsergebnisse aus den verschiedenen Sparten austauschen. Ein Tag wird für Fach-Besichtigungen in und um Beijing, inklusive Besichtigung des „Birdnest“, reserviert. Der Meinungsaustausch mit erfahrenen Rasenspezialisten aus Forschung, Lehre, Industrie und Beratung wird mit einer Poster-Präsentation aus den Fachbereichen den Kongress abrunden. Weiterhin sind Vor- und Nachkonferenztouren geplant, die je zur Hälfte fachliche und touristische Einblicke „hinter die Kulissen“ des riesigen Landes erlauben.

Im Juli 2011 trafen sich fünfzehn Direktoren zum ITS Mid-Term Board Meeting in Beijing, um den 12. Rasenforschungskongress 2013 vorzubereiten. Dabei wurden die Vorschläge bezüglich Organisation, Ablauf und Räumlichkeiten des chinesischen Konferenzpräsidenten Han Liebao und seinem Team vorgestellt und akzeptiert. Die reglementarischen Vorgaben und Geschäfte wurden rasch erledigt. Die Zulassungsbestimmungen und „Leitplanken“ für wissenschaftliche Beiträge wurden neu definiert. Dabei ist man bestrebt, die Qualitätsstandards zu verbessern und sie denen für Pflanzenbauwissenschaft-

Die ITS International Turfgrass Society wurde 1969 gegründet. Sie hat seither elf erfolgreiche Rasenforschungskongresse durchgeführt und jeweils das ITS Forschungsjournal veröffentlicht. Hauptziel ist der weltweite Transfer von Rasenwissen in allen Sparten. Der nächste ITS-Kongress findet in der Hauptstadt Chinas, in Beijing vom 15. bis 19. Juli 2013 statt. Er wird organisiert durch das Institut of Turfgrass Science, Beijing Forestry University. Weitere Informationen über Mitgliedschaft und Aktivitäten findet man im Internet unter: www.turfsociety.com.

ten anzugleichen. Die Arbeiten werden in elf Bereiche unterteilt und beim Kongress entsprechend vorgetragen. Die Veröffentlichung erfolgt in einer gedruckten Version, dem Journal Vol.12, mit den Themen:

- Erosionsschutz und Umwelt,
- Krankheiten,
- Rasenanlage und Unterhalt,
- Züchtung, allg. genetischer Fortschritt,
- Technologie in Forschung, Lehre,
- Insekten und Nematoden,
- Physiologie und Pflanzenstress,
- Bodenbiologie, -chemie und Ernährung,
- Bodenaufbau und

- Rasentragschichtgemische,
- Unkraut,
- Allg. Kurzbeiträge (neu).

Geplante Fachbeiträge können mit Titel und Summary ab sofort in englischer Sprache bis am 1. Februar 2012 angemeldet werden:

Dr. Mike Fidanza,
Chefeditor
ITS Forschungs-Journal Vol.12,
Penn State Berks Campus,
111 Luerssen Building,
Reading, PA 19610, USA;
E-mail: fidanza@psu.edu
TF: 001.610.396.6330;
FAX: 001.610.396.6024.
INFOS: www.turfsociety.com

Insbesondere junge Forscher aus Europa und der ganzen Welt, sind aufgerufen, diese Gelegenheit zu nutzen, ihre Arbeiten auf dem höchstmöglichen Niveau zu präsentieren und zu veröffentlichen.

Minimale Anpassungen der Statuten und der Konferenzgebühren wurden vom ITS-Board genehmigt.

Finanziell ist die ITS gesund. Neuerdings können die im Turnus von vier Jahren geschuldeten ITS-Mitgliedsbeiträge aus Übersee mit dem paypal-System bezahlt werden. Als Mitglied profitiert man vom regelmäßigen Newsletter, von reduzierten Preisen für die Konferenz und als Konferenzteilnehmer vom Gratis-Journal mit allen Forschungsbeiträgen.



Abb. 1: ITS Board-Mitglieder im Juli 2011 bei der „Mid-Conference“ vor dem Kongresshotel Beijing Friendship Palace.

Foto: O. Weilenmann



Abb. 2: Dr. Han Liebao, amtierender ITS-Präsident und Organisator des 12. ITRC Weltrasenkongress auf den Versuchspartellen seines Instituts of Turfgrass Science an der Beijing Forestry University.

Foto: O. Weilenmann

Spannend war der Exkursionstag zu den wichtigsten agronomischen und rasenrelevanten Versuchsstationen in China. Bei der Sortenprüfanstalt ist Rasen ein Teil der landwirtschaftlichen Gräser-, Klee- und Futterpflanzenprüfungen. Im Hinblick auf den Kongress in zwei Jahren wurde hier eine Driving Range erstellt. Daneben gibt es auch ein Fertigrasen-Schälfeld. Im Sortengarten auf einem Betrieb des Institute of Turfgrass Science der Universität werden unterschiedliche, praxisnahe Untersuchungen durchgeführt. Der

Topzustand der Versuche mit Beschreibung hat selbst hartgesottene Rasenherzen bei den ITS-Direktoren höher schlagen lassen. Das neue Nationalstadion „Birdnest“ ist gigantisch. Der für Olympia 2008 eingebaute Rasen wurde 2011 erstmals neu verlegt. Ein gut gepflegter Golfplatz mit 27 Löchern, mit teilweisem Nachtbetrieb bis um 22.00 Uhr, gebaut auf einer Abfalldeponie, mitten in Beijing, hat die Fachexkursion abgerundet. China hat touristisch sehr viel zu bieten. Davon wird man, nebst rasentech-

nischen Leckerbissen, auf den Vor- und Nachkonferenztouren nachhaltig profitieren. Es lohnt sich, am ITS-Weltrasenkongress 2013 in China teilzunehmen.

Autor:

Ing. Agr. HTL
Otto Weilenmann
Buchberg, Schweiz
E-Mail: otto.weilenmann@vtxmail.ch

BUCHBESPRECHUNG:

„Entwicklung und Stand der Rasenforschung in Deutschland und Österreich“

- Hrsg.: Werner Skirde, Paul Baader, Alexander Richter
- 143 Seiten, 102 Abbildungen und Darstellungen, überwiegend in Farbe, 6 Tabellen.
- Harteinbund. Bezug: Baader Konzept GmbH, N 7,5-6, in 68161 Mannheim.
- 59,00 Euro zuzgl. Versandkosten.

Die vorliegende Schrift gibt einen Einblick in die Bedeutung der Rasenkultur in Deutschland beginnend mit der Entwicklung der Verwendung von Futtergräsern und Heutypen in der Nachkriegszeit bis zum Einsatz von Rasenzuchtsorten seit Mitte des 20. Jahrhunderts und der spezifischen Weiterentwicklung für verschiedene Anwendungsbereiche. Danach setzte die Rasenforschung in Deutschland und Österreich Ende der 50er und 60er Jahre des 20. Jahrhunderts auf Initiative einiger weniger Einrichtungen ein, obwohl in den USA schon zu Ende des 19. Jahrhunderts systematische Untersuchungen zur Anlage und Pflege von Rasenflächen sowie erste Versuche zur Rasengräserzüchtung stattfanden und in England 1929 in Bingley die erste Rasenversuchsstation entstand, aus der 1951 das Sports Turf Research Institute (STRI) hervorging.

In der neuen Dokumentation werden die Entwicklung und der Stand der Rasenforschung mit beteiligten Institutionen und deren treibenden Kräften sowie die thematischen Schwerpunkte dargestellt. Dabei wird herausgearbeitet, dass die Rasenforschung ein komplexes, naturwissenschaftlich-technisch geprägtes Querschnittsfach ist und bezüglich Forschungsobjekt und Methodik weitgehend agrarwissenschaftliche, insbesondere pflanzenbauliche



und grünlandkundliche Wurzeln hat. Die Ausführungen verdeutlichen den Widerspruch, dass das Ergebnis der Rasenforschung jedoch meist Gegenstand der Landschafts-, Grünflächen-, Sport- und Golfanlagenplanung und deren Unterhaltung ist. Diese Zerteilung von Wissenschaft und Anwendung hat, zumindest in Deutschland, Auswirkungen für die Existenz der Rasenforschung. Es wird deutlich, dass es bisher nicht gelungen ist, Rasenforschung im engeren wie im weiteren Sinne dauerhaft als Bestandteil von Lehre und Forschung an Universitäten und Hochschulen mit entsprechendem Etat zu etablieren. Im Rückblick wird dargestellt, dass von sieben Universitäten – Humboldt-Universität und Technische Universität Berlin, Bonn, Giessen, TU München-Weihenstephan, Hohenheim und Hannover-, Rasenforschung heute nur noch an der Universität Hohenheim betrieben wird. Daneben befassen sich inzwischen auch einschlägige Fachhochschulen, Landesanstalten und private Forschungs- und Entwick-

lungseinrichtungen mit dieser Materie. Leider konnten von den Universitäten München-Weihenstephan, Bonn und TU Berlin keine Berichte beschafft werden. Dennoch spiegelt diese Schrift die Entwicklung der Rasenforschung, die Breite und Vielfalt der bearbeiteten Themen, die Projektfinanzierung sowie die Weitergabe der Ergebnisse in Veröffentlichungsorganen für die Fachwelt wider. Man kann ihr insbesondere auch entnehmen, welche inhaltliche Entwicklung dieses an sich umweltbezogene Fachgebiet im Laufe der Jahre zu mehr Standörtlichkeit und Umweltrelevanz erfahren hat. Dies trifft nicht nur bei Problemen der Extremflächen- und Hochlagenbegrünungen mit naturnahen Verfahren zu, sondern auch bei der Förderung der Artenvielfalt für Landschaftsrasenflächen, der Entwicklung belastbarer Rasenflächen wie auf Golf- und Sportplätzen sowie der immer spezieller werdenden Rasengräserzüchtung für die unterschiedlichsten Nutzungszwecke und Anwendungssituationen.

Es bleibt zu wünschen, dass im Zuge der weiteren Professionalisierung, insbesondere im Bereich von Golf- und Fußballsportanlagen, Möglichkeiten gefunden werden, um in höherem Maße Mittel für die Rasenforschung bereit zu stellen. Dazu bietet die vorliegende Dokumentation eine gute Darstellung der Ist-Situation und des vorhandenen Potenzials.

Autor:

Dr. Wolfgang Prämaßing
DEULA Rheinland
Krefelder Weg 41
47906 Kempen

GVD-Jahrestagung in Dresden-Radebeul

26. bis 30. Oktober 2011

Motto: Nachhaltige Golfplatzpflege in Deutschland

Programmablauf:

Mittwoch 26.10.11

ab 16 Uhr Anreise der Golfspieler



Donnerstag 27.10.11

**Deutsche Greenkeeper Meisterschaft 2011
im Golfclub Dresden-Ullersdorf**

ab 16 Uhr Anreise Tagungsteilnehmer
abends Mitgliederversammlung



Freitag 28.10.11

ganztags Seminarprogramm und
Industrieausstellung
abends Abendveranstaltung
parallel ganztags Begleitprogramm



Samstag 29.10.11

vormittags Seminarprogramm und
Industrieausstellung
nachmittags Exkursion und
gemeinsames Abendessen



Sonntag 30.10.11

vormittags Abreise

Die Tagung findet statt im:
Radisson Blu Park-Hotel, Dresden Radebeul
Nizzastraße 55
01445 Radebeul
Tel.: 0351 - 8321-0
www.parkhotel-dresden.com

Fragen beantwortet gerne das Team der Geschäftsstelle unter
0611 – 901 87 25

Änderungen vorbehalten



**Golfplatz-
Pflegetrasportmaschinen**

**Golfcarts und
Pflegetrasportfahrzeuge**

Platzausstattung

JACOBSEN

EZGO

DURA RANGE

TURFCO

CUSHMAN
A Textron Company

RANGE SERVANT®

Smithco

**STANDARD
GOLF COMPANY**

RYAN
A Textron Company



Ihr Partner für Golfplatzpflegetrasportmaschinen, Golfcarts und Pflegetrasportfahrzeuge

Ihr Partner für Platzausstattung



TTC - The TURF CARE COMPANY GmbH

D-48163 Münster · Borkstraße 4

Telefon: 02 51 / 78 00 8-0 · Telefax: 02 51 / 7 87 693

vertrieb@ransomes-jacobsen.de · www.ransomes-jacobsen.eu



Golf Tech Golfartikelvertriebs GmbH

A-1230 Wien · Carlberggasse 66

Telefon: +43/1/867 43 33 · Telefax: +43/1/867 43 34

office@golfttech.at · www.golfttech.de